

Dekan: Prof. Dr. D. Bergner

1. Gutachter: Prof. Dr. H. Fleischhammer

2. Gutachter: Prof. Dr. G. Wallis

3. Gutachter: Prof. Dr. H.-J. Zobel

Tages der Matrikelprüfung: 14. November 1974

Untersuchungen zu Satztypen in den epischen Texten
von Ugarit

Inauguraldissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät
des wissenschaftlichen Rates
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



vorgelegt von
Arafa H. Mustafa
aus Kairo

H a l l e
1974

Einleitung

Die vorliegende Arbeit befasst sich ausschliesslich mit der Syntax der epischen Texte von Ugarit. Es wird in ihr im wesentlichen versucht, eine deskriptive Darstellung der in ihnen enthaltenen Satztypen sowie eine umfassende Behandlung der belegten syntaktischen Erscheinungen zu bieten.

Mehr als vier Jahrzehnte sind seit der Auffindung der ugaritischen Texte verflossen. Trotz ausserordentlich zahlreicher sprachwissenschaftlicher Untersuchungen zu diesen Texten wurde die Syntax bisher jedoch zugunsten von Morphologie und Lexikologie vernachlässigt.

C. Brockelmann hat als erster die Satzlehre des Ugaritischen in seinem Artikel "Zur Syntax der Sprache von Ugarit" in Or 10 (1941) S. 223-40 darzulegen unternommen. C. H. Gordon hat diesen Artikel Brockelmanns nach einer Überarbeitung in sein Werk "Ugaritic Handbook" §§ 13. 1-96 aufgenommen. Später revidierte er ihn nochmals in "Ugaritic Manual" §§ 13. 1-96, ein weiteres Mal in "Ugaritic Textbook" §§ 13. 1-105, worin er auch die Textbelege um Nr. 1189 (PRU II) bereicherte. Nach dem Erscheinen von UT 1965 veröffentlichte M. Dahood, der in Druckproben dieses Buch einsehen konnte, noch im gleichen Jahr eine Anzahl von Ergänzungen und Berichtigungen dazu in seinem Werk "Ugaritic-Hebrew Philology - Marginal notes on recent publications", Rom 1965. Im Jahre 1969 gab er weitere Ergänzungen zum Kapitel 13 des UT heraus unter dem Titel "Ugaritic-Hebrew Syntax and Style" in Ugarit-Forschungen 1 (1969) S. 15-36.

Dahoods Anmerkungen in beiden Arbeiten sind stets vergleichend und gehen vornehmlich auf die Texte des Alten Testaments ein. Ferner findet man im Buch "Canaanite Myths and Legends" von G. R. Driver S. 130-32 eine Aufzählung von einigen in den Texten anzutreffenden syntaktischen Besonderheiten.

Darüber hinaus gibt es noch einige wenige Monographien, die gewisse syntaktische Erscheinungen behandeln, z. B. A. D. Singer "The Vocativ in Ugaritic" in JCS 2 (1948) S. 1-10 (weiteres siehe Bibliographie).

Um ein vollständiges und einheitliches Bild von der Satzstruktur in den epischen Texten von Ugarit erhalten zu können, bedarf es dennoch einer erneuten syntaktischen Behandlung eben dieser Texte, die sowohl die stilistische Seite berücksichtigt als auch die zerstreuten Untersuchungen zusammenfasst. Der Verwirklichung dieses

Unternehmens steht eine Reihe von Schwierigkeiten entgegen, die jedem bekannt sind, der sich mit der Ugaritologie befasst. Eine von ihnen tritt auf bei der Bearbeitung von Texten, die unbekanntes Wortgut enthalten, weil sich die Ansichten über ihre Interpretation noch nicht endgültig geklärt haben. Ausserdem sind die Texte unvokalisiert, was einem Bearbeiter viel Spielraum für Konjekturen lässt. Auf Grund fehlender Vokalisierung kann jedes Wort im allgemeinen für sich betrachtet und ihm je nach Standpunkt des Interpreten verschiedenartige Aussprachen oder Übersetzung gegeben werden. Weiter ist einer klaren Interpretation und einem sicheren Urteil der Umstand abträglich, dass die Tafeln teilweise schlecht erhalten sind. Aus dem Gesagten ergibt sich auch, dass Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Einteilung der Sätze und ihrer Zuordnung zu einem bestimmten Typ auftreten. Meistens werden die Sätze rein ermessensmässig gegliedert. Consensus besteht nur dann, wenn durch den Parallelismus membrorum die Satzeinteilung auf den ersten Blick erkennbar ist, wenn durch Ähnlichkeitsvergleich mit anderen Sätzen die Abgrenzung des Satzes eindeutig ist, oder wenn ein Satz durch seine Lage zwischen zwei anderen, bereits abgegrenzten Sätzen eindeutig bestimmt ist. Ein weiterer Grund für unterschiedliche Textinterpretationen liegt in divergierenden Standpunkten hinsichtlich der Klassifizierung des Ugaritischen. Einige Forscher, wie Gordon, betrachten das Ugaritische als selbständige Sprache mit Isoglossen, die sie in verschiedene Richtungen verbinden. Andere sehen diese Sprache mit Recht als kanaänischen Dialekt an, der in enger Beziehung zum biblischen Hebräischen und zum Phönizisch-Punischen steht.

Es war daher meine Aufgabe, die epischen Texte in allen Einzelheiten erneut zu untersuchen und sorgfältig zwischen den verschiedenen Übersetzungen und Interpretationen abzuwägen und die Sätze in ihrem Kontext zu betrachten, um sie bestimmen und einem bestimmten Typ zuordnen zu können.¹⁾

1) In einigen Fällen, und zwar dann, wenn aus den Texten selbst keine sicheren Ergebnisse zu erzielen waren, oder wenn ich keine geeigneten Parallelen in anderen semitischen Sprachen finden konnte, durch die einer der Textinterpretationen der Vorrang vor einer anderen zu geben war, verblieb mir nur mein Sprachgefühl, das mich hoffentlich nicht im Stich gelassen hat.

Der Aufbau dieser Arbeit folgt naturgemäss der traditionellen Orientierung bei der Behandlung der Syntax der anderen semitischen Sprachen.

Obwohl sie im wesentlichen versucht, eine deskriptive Darstellung der Satztypen zu geben, war es nicht möglich, an der hebräischen und arabischen¹⁾ Syntax vorbeizugehen. Obwohl die vergleichende Darstellung den Rahmen dieser Arbeit sprengt, habe ich dennoch zuweilen Beispiele - d.h. die Beispiele sind nicht systematisch gesammelt worden - aus den anderen verwandten Sprachen angeführt, wenn sie zur Bekräftigung einer Ansicht nützlich oder überhaupt bemerkenswert waren, ohne dass Anspruch auf Vollständigkeit bezüglich der syntaktischen Parallelen erhoben wird. Um die Belege möglichst vollständig zu verzeichnen, war es unumgänglich, jede Stelle zu klassifizieren und einem bestimmten Typ zuzuordnen. Dabei muss jedoch hier die Einschränkung gemacht werden, dass in dem Kapitel über die Verbalsätze die Belege auf ein Mindestmass reduziert worden sind (nur gelegentlich werden lexikalische Bemerkungen geboten; meistens wird nur die plausibelste Übersetzung angeführt); dennoch bietet auch diese Auswahl der Verbalsätze einen repräsentativen Überblick. Zur Arbeitsweise ist zu bemerken: Die Belege werden stets mit einer möglichst originalgetreuen Übersetzung und an unstrittenen Stellen mit Diskussion der verschiedenen Interpretationen dargeboten.

Die Transkription und auch die Numerierung der Texte folgen Gordons UT. Im Hinblick auf die Anordnung der Typen der Parallelsätze muss betont werden, dass jeweils der erste Satz (Stichos) massgeblich ist, da der zweite (bzw. dritte), oftmals unvollständige, Parallelsatz als von dem ersten abhängiger und von diesem losgelöst nicht verstehbarer Satz zu betrachten ist. Handelt es sich bei dem zweiten Satz um einen vollständigen, wird er trotzdem unter dem Typ des ersten abgehandelt, wobei beide Sätze (d.h. Stichen) als poetische Einheit gelten.

-
- 1) a) Hebräisch: auf Grund der Stellung des Ugaritischen innerhalb der kanaanäischen Sprachen.
b) Arabisch: weil Struktur der semitischen Syntax am besten bewahrt.

Es ist mir ein ehrliches Bedürfnis, meinen verehrten Lehrern, den Herren Professoren Dr. M. Fleischhammer und Dr. H.-J. Zobel, von welchem ich die Anregung zur vorliegenden Arbeit erhielt, meinen aufrichtigen Dank für ihre ständige Unterstützung und verständnisvolle Förderung auszusprechen. Dank schulde ich auch in besonderem Masse Herrn Stefan Schreiner, der das Manuskript sprachlich berichtigt hat.

Inhaltsverzeichnis

Die Satzarten	6
A. Der einfache Satz	
1. Ausrufe	6
2. Aufforderungssätze	28
3.- 4. Aussagesätze (Nominal- und Verbalsätze)	82
5. Fragesätze	158
B. Der abhängige Satz (Satzgefüge)	
6. Objektsätze	167
7. Relativsätze	169
8. Temporalsätze	178
9. Kausalsätze	186
10. Konditionalsätze	191
11. Folgesätze	194
12. Zustandssätze	199
Schluß	201
Abkürzungen	203
Verzeichnis der angeführten Literatur	210

Die Satzarten

Mit der traditionellen Grammatik (vgl. J. Lyons, *Introduction into theoretical linguistics* § 5.2.6) werden die Sätze in den bearbeiteten Texten nach zwei Prinzipien klassifiziert: erstens nach ihrer Funktion bzw. nach ihrer kommunikativen Aufgabe als a) Ausrufesatz, b) Aufforderungssatz, c) Aussagesatz, d) Fragesatz; zweitens nach ihrer strukturellen Komplexität als a) einfache oder b) zusammengesetzte Sätze.

A. Der einfache Satz

Ausrufe

- 1.1. Wie zum Teil in anderen semitischen Sprachen (vgl. z.B. G-K § 147b) erscheint auch im Ugaritischen der durch die hinweisende Partikel "hn" eingeleitete Ausruf, um die Aufmerksamkeit zu erregen, "hn" hat dann die Bedeutung von "siehe, da (ist oder war) -".

Der einzige Typ: hn + Nom. bzw. Nominalsetzung

Belege :

1- (62 : rev. : 47) hn mt-m

"da (ist) Mot!"

2- (127 : 21-22) hn ym w-tn

"da (ist) ein Tag und ein zweiter!"

Aus diesen Belegen ist ersichtlich, dass in einem Ausruf mehrere Nomina hintereinandergestellt und durch w- "und" verbunden werden können. Dieser Satz steht vollkommen unabhängig vom nachfolgenden Satz: ygb krt l-cdh (eb. §22). Der hier mit hn eingeleitete Satzäquivalent bezeichnet die Zeitfolge; s. auch den folgenden Beleg.

3- (2 Aqht : V : 3-4) w-hn šb[c] b-ymm

"da (ist) der siebente Tag!"

Die Partikel "hn" kann auch wie in diesem Beispiel mit w- "und" eingeführt werden.

- 1.2. Als Ausruf gelten auch triumphierende Äusserungen wie:

4- (76 : III : 34) bšrt il

"eine äusserst frohe Botschaft!"

Diese Äusserung ist sicher von dem nachfolgenden Imperativ-

satz: bš[r b]cl (s. hierfür Beleg 83) abzutrennen, wie Driver, OML 119b, richtig erkannt hat. Gordon, UMC 90, betrachtet "bšrt il" als Objekt und zieht es zum eben genannten nachfolgenden Satz. Die Einteilung des Kontextes von Aistleitner, MKT 54, ergibt keinen wohlgegliederten Text.

Schwurformel

- 1.3. Für eine Schwurformel findet sich der folgende Typ:
i- (Schwurpartikel) + ijt (Nom. st. ostr.) + Personenname (Genitiv)

Der einzige Beleg:

- 5- (Krt : 201-2) i-ijt aṣrt ṣrm
w-ilt ṣdynm

"Bei der Existenz der Aṣrt der Tyrier,
und der Ilt der Sidonier!"

In i- steckt m.E. die ugaritische Entsprechung zur arab. Schwurpartikel ʔa/ʔā- (häufiger gebräuchlich ist wa-); vgl. hierfür Reckendorf, Arab. Synt. § 165, 14b Anm. 2.

Albright, BASOR 94 (Ap. 1944) S. 13 Anm. 11, zieht akk. yē, ē heran. Gray, Krt 56 (Pedersen folgend) erblickt in i- eine Vokativpartikel. Aber eine solche Vokativpartikel existiert nicht im Ugaritischen; vgl. § 1.4.2.

ijt ist weder als 3. Pers. f. sg. von iṭ "es ist" (Albright, a.a.O. Anm. 12; Gray, Krt 56) noch als "Dame" (Aistleitner, WUS 324 (S. 29)) zu fassen, sondern ich meine, in den Konsonanten ijt das ugaritische Äquivalent zum syr. Abstraktnomen ʔiṭṭā "Sein, Existenz" sehen zu können. Hier bildet ijt (st. ostr.) mit dem nachfolgenden Genitiv aṣrt den Gegenstand, bei dem geschworen wird.

Zum nachgestellten Schwursatz siehe Beleg 485.

Grussformel

- 1.4. Eine äusserst kurze Grussformel (gleichzeitig Segenswunsch) lässt sich nur einmal in unseren Texten belegen.
Typ. ṣlm + Vok.

Beleg:

- 6- (52 : 7) šlm / mlk
šlm / mlkt
c_{rbm} w-t_{nnm}

"Friede, o König!
Friede, o Königin!
o c_{rbm} und t_{nnm}!"

Zu dieser Übersetzung vgl. Driver, CML 121a; Gordon, UMC 94, und Jirku, KME 81. Anders übersetzt Aistleitner, MKT 59, : "šlm-Opfer des Königs, šlm-Opfer der Königin, der c_{aribu}-Priester und der t_{nn}".

Vgl. 2. Sam. 18,28: wayyōmer ʔel-hammelek : ššlšm
"und er sprach zum König: Friede!"

1.5.

Als Ausruf der Entrüstung kommt die Interjektion y + Präposition l- mit Suffix + Vokativ vor und entspricht dem arab. Gebrauch : yā lahu ragulan od. yā lahu min ragulin! "O welch ein Mann!" bzw. "wehe ihm, dem Mann!" (s. weiter Reckendorf, Synt. Verh., S. 325) und funktionell im Hebräischen : ʔoy + l- mit Suffix (vgl. hierfür Brockelmann, HS § 11c).

Belege:

- 7- (1 Aqht : 169) y-lk / qrt ablm
"Wehe dir, Stadt Abim!"

Übersetzung nach Aistleitner, MKT 80, und Jirku, KME 134.

- 8- (1 Aqht : 157-8) y-lk / mrrt tğll bnr
"Wehe dir, Mrrt- Tğll- Bnr!"

Mit Jirku, KME 134, und Ginsberg, ANET 154b.

Ähnliche Stelle:

1 Aqht : 152

1.6.

Ein mit "my" "wer?" eingeleiteter Fragesatz kann im Sinne einer Klage bzw. Entrüstung gebraucht werden, vgl. S. Segert, Ar.Or. 36 (1968) S. 452.

Zu dem Ausrufcharakter dieses Satzes ist am ehesten die im Arabischen und Hebräischen durch mā "was?" eingeleitete Frage mit staunendem Sinn als Vergleich heranzuziehen; s. dazu Brockelmann, HS § 12, und Reckendorf, Arab. Synt. § 61.2.

Typ: my + Nom.-Ver.

Belege:

- 9- (67 : VI : 23-25) my / lim bn dgn
my / hmlt aṭr b<l

"Wehe dem Volk des Sohnes Dägāns!

Wehe der Volksmenge von ṢAṭri-Ba<l!"

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 80; UT 424 (S. 369).

1.7.

Die von Gordon, UT § 13.2. (nach Brockelmann Or 10 (1941), S. 22) angeführten Beispiele für eingliedrige Nominalsätze: mṭb il // mṣll bnh (er übersetzt: "(this is) the dwelling of 'Il; (there is) the shelter of his sons") (51 : I : 13-14) sind wegen der zerstörten vorhergehenden Zeilen sehr unsicher. Eher wird man il // bnh mit Driver, OML 93a, als elliptische Präpositionalausdrücke "a niche (as) of El, a cell (as) of her sons" auffassen wollen; vgl. Beleg 257.

1.8.

Verneinte eingliedrige Nominalsätze prohibitiver Bedeutung: Ausrufe, die aus der Negationspartikel bl (= hebr. bal, phön. bl) + Nomen bzw. Nominalverbindung bestehen, dienen zum Ausdruck einer Verwünschung. Bisher lassen sich nur folgende Beispiele aus dem Danil-Fluch (1 Aḡt : 40-46) belegen:

- 10- (1 Aḡt : 44-46) bl ṭl
bl rbb
bl šrc thmtm
bl ṭbn ql b<l

"Kein Tau! (sc. soll fallen)

Kein Regen! (sc. soll fallen)

Kein Strömen der Quellen! (sc. soll es geben)

Keine Wohltat der Stimme Ba<l! (sc. soll es geben)

In Anlehnung an Gordon, UMC 132. thmtm bedeutet hier "Quellen" wie hebr. t^ehōmōt in Dt 8,7. Bereits Ginsberg, JBL 57 (1938), S. 209-213, und ANET 153b Anm. 34, hat auf die Ähnlichkeit dieser Stelle mit Vers 21 aus Davids Klage um Saul und Jonathan (II S 1, 17-27) hingewiesen:

Dort lesen wir: hārē ḡilbō^ac al-ṭal w^eal-māṭār c^alākēm
uš^erac t^ehōmōṭ (mit Ginsberg anstatt uš^edē ṭ^erūmōṭ des
MT) "Ihr Berge Gilboas, kein Tau, kein Regen (falle) auf
euch, kein Strömen der Quellen!"

Zum entsprechenden arab. Sprachgebrauch vgl. z.B. lā
marḥaban "Nicht Willkommen!" (s. dazu Reckendorf, Arab.
Synt. § 62.1).

Eingliedrige Nominalsätze

I

- 1.2.1. Die Form eines einfachen Ausrufes haben auch die unten angeführten Existenzialsätze, die mit dem existenzial w- eingeführt werden. (s. Gordon, UT, S. 106 Anm. 3 und Dahood UHP, S. 35). Derartige Satzäquivalente entsprechen funktionell dem hebr. eingliedrigen Nominalsätzen mit w^e-hinnē(h) + Nomen "und da war es -" (vgl. unten zu Beleg 11), sowie den arabischen mit der demonstrativen Interjektion (fa)ḥidā + Nomen (im Nominativ) "und da war (plötzlich) -"; z.B. ḥiltafattu fa-ḥidā n-nabiyyu "ich wandte mich um, und da (war) der Prophet (da)" (Buh. III, 126, 14); vgl. Brockelmann, GVG II, S. 36, und Reckendorf, Synt. Verh. § 159; Arab. Synt. § 177, 3.
- 1.2.2. Solche eingliedrigen Nominalsätze folgen in der Regel einem Verbalsatz und bilden mit ihm ein Satzgefüge.
- 1.2.3. Der eingliedrige Nominalsatz bezeichnet oft den Gegenstand des Wahrnehmens und Erkennens des Subjekts des vorangestellten Verbalsatzes; vgl. unten Beleg 11. In anderen Fällen drückt er die Plötzlichkeit des Eintretens eines neuen Zustandes aus; vgl. unten Belege 12 und 13.
- 1.2.4. Im Ugar. folgen sie auch einer Verbindung von Präposition + Inf. constr., die als Vertreter eines Temporalatzes dienen kann; vgl. § 8.4.

Typ A : Verbalsatz + w- Nom.

Beleg:

- 11- (krt : 154-155) krt yḥt / w-ḥlm
//c**bd** il / w-ḥdrt

"Krt erwachte, und da war es ein Traum,
der Knecht IIs, und da war es eine Vision"

Übersetzung nach Ginsberg, ANET 144b; Gordon, UMC 106;
und Jirku, KME 89. Zu den lexikalischen Schwierigkeiten,
vgl. Donner, ZAW 79 (1967) S. 332. Eine hebr. Parallele
treffen wir in Gen 41,7: wayyīqas parcō(h) w^e--hinnē(h)
ḥ^alōm "und Pharao erwachte, da war es (nur) ein Traum";
vgl. noch die ähnliche Stelle I K 3,15 (von Driver, OML
33 Anm. 6, angeführt). Weitere Beispiele 2 K 2,11; Jer.
4, 24a.

Typ B : (b(-m) + Inf. + Suff.) + w- (Verbal-)Nom.

Belege:

- 12- (krt : 31-32) b-m bky-h / w-yšn
b-dm^c-h / nḥmt

"während er weint, da ist der Schlaf (da),
während er Tränen vergießt, (da ist) der
Schlummer (da)"

In Anlehnung an Dahood, UHP 35; w-yšn ist als existenzi-
ales w- + Verbalnomen (bzw. Infin. abs.) zu analysieren.
Die nominale Auffassung von yšn lässt sich aus dem Pa-
rallelismus zu dem Nomen nḥmt bekräftigen.

Zu anderen weniger wahrscheinlichen Satzeinteilungen
und Deutungsversuchen vgl. Driver, OML 29; Ginsberg,
ANET 143_a; Gray, Krt 11; KME 86, und Pope, Or 22 (1953)
S. 429.

In der zweiten Vershälfte erübrigte es sich, ein
schon in der ersten Vershälfte vorkommendes existenziales
w- zu wiederholen.

Ein weiteres Beispiel derselben Art liefert der fol-
gende Beleg:

- 13- (52 : 51) b-m nšq / w-hr
b-ḥbq / ḥmḥmt

"während er küsst, (da) gibt es Stöhnen,
während er umarmt, (da) gibt es Gestöhme."

Dahood, UHP 35; Driver, OML 123b, 137a; Gordon UMC 96,
UT Nr. 794 (S. 392) und Jirku, KME 83 übersetzen "hr" mit

conception /"Schwangerschaft" (hebr. hārā). Aistleitner übersetzt "Ausschütten". "h̄m̄h̄mt" als Parallele zu "hr" bedeutet nach Dahood "impregnation", Gordon "childbirth" und Jirku "Empfängnis". Driver, der die Stelle anders gliedert, gibt das Wort mit "yearning" wieder. Aistleitner, WUS Nr. 935 (S. 104) nimmt die Bedeutung "Erhitzung", "Liebesglut" an. Doch diese Deutungen sind m.E. keineswegs befriedigend, denn erstens wird die Empfängnis erst im folgenden Satz erwähnt: tqtnšn tldn šhr wšlm "(und) sie beide wurden schwanger und gebaren die šhr und šlm"; und zweitens würde man "hry" erwarten, wenn "hr" mit hebr. hārā zusammenhängen sollte. Ich schlage deshalb vor, "hr" mit arab. harr - "Knurren, Winseln" und "h̄m̄h̄mt" mit arab. h̄m̄h̄mat - "leises Gewieher" (als Ausdruck fröhlicher Stimmung) gleichzusetzen und beide Nomina im Ugar. als Synonyme aufzufassen, und zwar in der Bedeutung: (etwa) "Stöhnen" // "Gestöhme" (wohl als Euphemismus für den Vollzug eines Koitus). Das in der zweiten Vershälfte weggelassene existenziale w- kommt in der Parallelstelle 52 : 56 zum Vorschein.

II

1.3.1. Es ist eine schwer zu beantwortende Frage, ob folgende, aus der Zeit vor der Erfindung der Schrift stammenden stereotypen Botenformeln, die dem hebr. n̄šm Nm N.W. funktionell entsprechen, als Sätze aufzufassen sind oder nicht.

- 14- (krt : 125, 249, 268) t̄hm pbl mlk
 "Botschaft des Königs Pbl"
- 15- (krt : 305-6) t̄hm krt t̄c
 //hwt [n]cma [glm il]
 "Eine Botschaft des Krt t̄c ,
 ein Wort des [lieblichen [Knaben Els]]"
- 16- (51 : VIII : 32-35) t̄hm aliyn bc1
 // [hw]t aliyn q[rdm]
 "Ein Wort des erhabenen Bacl,
 ein [Wort] des Erhabenen über die [Helden]."

Übersetzung nach Jirku, KME 55. aliyn ist als Elativ

(Wz 1ᵑy), qrdm als Plural "Helden" (Akk. qurādu, qarrādu) anzusehen; vgl. dazu Aistleitner, WUS Nr. 1430 (S. 165), Nr. 2450 (S. 282).

Weitere Stellen: (67 : II : 10-11; Ent : III : 10-11; 51-52; : VI:24-25)

Variante:

(67 : II : 17-18) tḥm aliyn bn bcl // hwt aliḡ qrdm

17- (67 : I : 12-14) tḥm bn ilm mt

// hwt ydd bn il ḡzr

"Eine Botschaft des Sohnes IIs, Mt,

ein Wort des Lieblings des Sohnes IIs, des Helden"

18- (137 : 17; 33) tḥm ym bclkm

// adnkm t[pt nhr]

"Eine Botschaft des Jam, eures Herrn,

eures Gebieters, des [Richters des Stromes]"

Diese Stelle bildet eine Ausnahme. Im zweiten Glied fehlt das Wort "hwt", das in der Regel im Parallelismus mit tḥm vorkommt. Erwähnenswert ist, dass die beiden Bezeichnungen des Auftraggebers chiasmatisch gegenübergestellt sind (s. Löwenstamm, Leß 32 (1967-68), S. 28).

19- (49 : IV : 34) tḥm tr il abk

// hwt lḡpn ḡtkk

"Eine Botschaft des Stier-Gottes, deines Vaters,

ein Wort des Gütigen, deines Erzeugers"

Weitere Stelle: (Ent : pl.IX : 11 : 17-18)

1.3.2. Der Ansicht (vgl. Gordon, UT §.13.2.), dass derartige Äusserungen eingliedrige Nominalsätze sind, liegt folgende Deutung zu Grunde: "(Das ist) eine/die Botschaft von N.N." Aus dieser Deutung geht hervor, dass solche Äusserungen lediglich die Existenz des Subjekts betonen; d.h., sie sind - entsprechend der angeführten Ansicht - als kommunikative Einheiten anzusehen.

1.3.3. Nach anderer Ansicht werden die oben genannten Äusserungen nicht als kommunikative Einheiten, sondern vielmehr als 'units of nomination' aufgefasst, Nennheiten, die sich einzig auf die jeweils in Betracht kommenden

Botschaften beziehen (s. auch Oberhuber, VT 3 (1953) S. 6-7). Da es bisher noch keine allgemeingültige Definition des Satzes, die uns die obige Frage zu entscheiden ermöglicht, gibt, hängt es von dem subjektiven Ermessen jedes einzelnen ab, welche der beiden skizzierten Betrachtungsweisen er vorzieht.

Der Vokativ

Singer, JCS 2 (1948), S. 1-10; Goeseke, 646a; Dahood, VT 16 (1966), S. 299

1.4.1. Der Vokativ bildet in den semitischen Sprachen ein selbständiges Nominalsatz-Äquivalent, das nicht mit dem Satz verbunden ist, mit dem es vorkommt. Es pflegt von ihm durch eine Pause getrennt zu werden, welche ein Zeichen seines Charakters als Nominalsatz-Äquivalent ist. Der Vokativ steht nicht nur isoliert, sondern wird auch in den Satz eingeschoben, er bewahrt sich aber seine Satzäquivalentunabhängigkeit.

1.4.2. Der Vokativ ist in einer Fülle von Belegen in den epischen Texten überliefert. Um einen Vokativ auszudrücken, bieten die Texte drei syntaktische Typen:

A) l- + Nomen + Apposition bzw. l- + Apposition +
Nomen

B) y- + Nomen

C) blosses Nomen (d.h. Nomen ohne Vokativpartikel)

Ann.: Singer zählt (JCS 2 (1948), S. 9 Anm. 29) das angehängte -m zu den Vokativpartikeln im Ugaritischen, und infolgedessen behandelt er alle Vokative mit diesem -m als einen selbständigen Typ. Diese Annahme konnte sich, soviel ich sehe, nicht durchsetzen (vgl. z.B. M. Pope, JCS 5 (1951), S. 123 Anm. 8). Ein -m als Vokativpartikel ist in den verwandten Sprachen nirgends belegt. Aus dem Umstände, dass das -m in einigen wenigen Belegen aus den ugaritischen Texten nicht nur dem partikellosen Vokativ, sondern auch dem y- Vokativ angefügt wird, kann man schliessen, dass dieses -m gar nichts mit den Vokativpartikeln zu tun hat. Es handelt sich lediglich um das enklitische -m, das hier zur Verstärkung des Vokativs

steht (vgl. Driver, OML 129b). Im Mittel- und Jungbabylonischen wird auch der Vokativ in dichterischen Stellen durch das enklitische -m verstärkt, z.B. šū-mē ! "he, Pförtner!" KAR 1, 12 (vgl. von Soden, GAG §123d).

- 1.4.3. Der Vokativ kann auch verstärkt werden durch Zufügung des selbständigen Personalpronomen der 2. Person, wenn der Angeredete besonders darauf aufmerksam gemacht werden soll, dass er gemeint ist; vgl. (75 : I : 14; 49 : II : 12); im Biblisch-Aram. z.B. ʔant(h) malkā(ʔ) "du, o König!" (Dan 2, 31); im Arab. : $\text{wa-ʔtihilim anta yā-suwaidu min qibali l-mašriqi}$ "und komm du, o Suwaid!, vom Osten her zu ihnen" (Tab. IIb 904,7); s. Reckendorf, Synt.Verh. § 120.

I. Typ A

die Vokativpartikel l- + Nom. + Appos.

bzw. " + Appos. + Nom.

- 1.4.4. Die Vokativpartikel l- ist mit dem arabischen "Lām des Hilferufes" nahe verwandt.
- 1.4.5. Wie sich aus den Belegen entnehmen lässt, wird dieser Typ wohl ausschliesslich in Aufforderungs- und Frageverbalsätzen verwendet.
- 1.4.6. Der Angerufene wird durch den Eigennamen bzw. Beinamen einschliesslich einer zu ihm gehörenden Apposition vorgestellt. Folglich besteht die Anredeform aus mehr als einem Wort.
Anm. Die Apposition kongruiert mit dem Beziehungswort in Genus, Kasus und Numerus und wird gewöhnlich nachgestellt; jedoch kann sie auch dem Beziehungswort vorangehen.
- 1.4.7. Der l- Vokativ folgt einer besonderen Stellungsregel, und zwar wird er immer dem Satze nachgestellt.
- 1.4.8. Über den Kasus des l- Vokativs lässt sich keine sichere Entscheidung treffen. Auf Grund des befremdenden Possessivsuffixes -y in "aby" (s. unten Beleg 40), das in der Regel einem Nomen im Akkusativ-Genitiv angehängt wird (s. hierfür Gordon, UT §6.6), erwägt Dahood, Bibl. 37 (1956), S. 367, die Möglichkeit, dass der Vokativ entsprechend dem Arabischen in den Akkusativ gesetzt worden sei und deshalb das Suffix -y orthographisch erforderlich sei.

Belege:

Mit vorangehendem Imperativsatz

(Der Vokativ steht als Subjekt bei dem Imperativ)

20- (3 Aqht 'obv! 12) šm^c / l-btlt cnt /

"Höre, o Jungfrau *'Anat!*"

Mit Aistleitner, MKT 74; Driver, CML 57b; Ginsberg, ANET 152a; Gordon, UMC 129 und Jirku, KME 127.

Parallele: (49 : 111 : 23)

21- (51 : V : 121-122) šm^c / l-aliyn bc1 /

// bn / l-rkb crpt /

"Höre, o erhabener Ba^c1,

verstehe, o Wolkenreiter!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 42; Driver, CML 99; Ginsberg, ANET 134a; Gordon, UMC 70 und Jirku, KME 48.

22- (1 Aqht : 90) šm^c / l-dnil mt [rpi]

"Höre, o Dan^{il}, Rpi-Mann!"

Mit Aistleitner, MKT 78; Driver, CML 61b; Ginsberg, ANET 154a; Gordon, UMC 134 und Jirku, KME 132.

23- (49 : 1 : 16-17) šm^c / l-rbt a[trt] ym /

"Höre, o Herrin, Atirat Jam!"

So nach Aistleitner, MKT 19; Driver, CML 111a; Ginsberg, ANET 140a; Gordon, UMC 82 und Jirku, KME 67-8.

24- (128 : IV : 3) šm^c / l-mt^t hry /

"Höre, o Herrin Hry!"

Nach Aistleitner, MKT 79; Driver, CML 39a; Ginsberg, ANET 146b; Gordon, UMC 112; Gray, Krt 20 und Jirku, KME 100.

Parallele: (127 : 16-17)

25- (126 : IV : 11) šm^c / l-ngr il il[š] /

"Höre, o Zimmermann Ils, Il[š]"

Mit Aistleitner, MKT 102; Driver, CML 43b; und Gordon, UMC 117.

26- (49 : VI : 23-24) šm^c m^c / l-bn ilm mt /

"Höre, o Sohn Ils (od. : der Götter),
Mot!"

So nach Aistleitner, MKT 23; Driver, CML 115a; Ginsberg, ANET 141b; Gordon, UMC 87 und Jirku, KME 74.

Ob die Schreibung ilm eine Pluralform oder den Namen Il + -m Enklitikum darstellt, lässt sich wohl kaum endgültig entscheiden.

- 27- (51 : VI : 4) Šm̄c m̄c / l-a[li]yn b̄c1 /
"Höre, o erhabener Ba<1!"
Mit Aistleitner, MKT 43; Driver, OML 99b; Ginsberg, ANET
134a, Gordon, UMG 70 und Jirku, KME 49.
- 28- (2 Aqht : VI : 16-17) Šm̄c m̄c / [l-aqht ġzr] /
"Höre, [o Aqht, der Held]!"
So nach der vorgenommenen Ergänzung von Driver, OML 57a;
Ginsberg, ANET 151b, und Gordon, UMG 129.
- 29- (127 : 41-42) Šm̄c m̄c / l-krt t̄c /
"Höre, o Krt t̄c!"
Mit Aistleitner, MKT 104; Driver, OML 47a; Ginsberg, ANET
149a; Gordon, UMG 119; Gray, Krt 29, und Jirku, KME 113.
- 30- (68 : 28-29) b̄t̄ / l-aliyn b̄[c1] /
b̄t̄ / l-rkb crpt /
"Schäme dich, o erhabener Ba[c1];
schäme dich, o Wolkenreiter!"
Nach Driver, OML 83; Ginsberg, ANET 131a, und Gordon,
UMG 48.
- 31- (67 : II : 11) bh̄t̄ / l-bn ilm mt /
"Sei gütig, o Sohn Ils (oder: der Göt-
ter), Mot!"
In Anlehnung an Ginsberg, ANET 138b. Siehe auch oben un-
ter Beleg 26.
Zu der Parallelstelle (67 : II : 19) siehe unten, Beleg
80.
- 32- (2 Aqht : VI : 26) irš̄ hym / l-aqht ġzr /
"Verlange Leben, o Aqht, der Held!"
Mit Aistleitner, MKT 72; Driver, OML 55a; Ginsberg, ANET
151b; Gordon, UMG 127, und Jirku, KME 123.
- 33- (2Aqht : VI : 42) t̄] b̄ l-y / l-aqht ġzr /
"Überlege nochmals in meinem Interesse,
o Aqht, Held!"
So nach Gordon, UMG 127.
- 34- (128 : 13-14) tbc̄ / l-lt̄pn [il] dpid /
"Komm, o Gütiger, barmherziger [Gott]!"
In Anlehnung an Aistleitner, MKT 96; Driver, OML 37a;
Ginsberg, ANET 146a; Gordon, UMG 110, und Jirku, KME 96.

Nach verbalem Wunschsatz:

40- (2 Aqht : 1 : 24-25) l-tbrknn / l-tr il aby /
tarnn / l-bny bnwt /

"Fürwahr, du sollst ihn segnen, o Thor-El, mein
Vater;

du sollst ihn benedeien, o Schöpfer der Ge-
schöpfe!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 68; Driver, CML 49b;
Ginsberg, ANET 150a; Gray, Legacy 75, Anm.5, und Jirku,
KME 116.

Gordon, UMC 122, sieht in l-tr // l-bny bnwt zwei Prä-
positionalausdrücke und übersetzt: "Will they not bless
him to Thor-El, my father, nor defend him to the Creator
of Creatures." Zu y in aby s. o. § 1.4.8.

II. Typ B

die Vokativpartikel y- + Nom.

- 1.4.9. Dieser Typ ist weniger häufig als Typ A. Während letztere durchgängig dem Satz nachgestellt wird, tritt Typ B vor oder hinter den Satz bzw. hinter den Halbvers (Vorstellung und Nachstellung).
- 1.4.10. Der Angerufene, der durch einen Eigennamen oder durch ein Appellativ vorgestellt wird, besteht im Gegensatz zum Typ A nur aus einem Wort.
- 1.4.11. Ausser den Aufforderungs- und Verbalsätzen kommt Typ B nach Nominalsätzen vor.
- 1.4.12. Bemerkenswert ist, dass das den Angerufenen bezeichnende Nomen in den ersten drei folgenden Belegen um der Bekräftigung willen wiederholt wird. (Ähnliches trifft man im Hebräischen an; z.B. ֵלִי ֵלִי "Mein Gott, Mein Gott!" Ps 22,2; weitere Beispiele: Gen 22,11; Ex 3,4; 2 K 2,12). Die Vokativpartikel y- wird aber nur dem ersten Nomen, das den Angerufenen bezeichnet, vorangestellt.
- 1.4.13. In zwei Fällen (137 : 36; 2 Aqht : VI : 34) wird dem Wort, das den Angerufenen bezeichnet, das enklitische -m angehängt.

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 21.

- 48- (128 : 11 : 21) ag[t t]qḥ / y-krt /
"Du wirst ein Weib nehmen, o Krt!"
Siehe Aistleitner, MKT 96; Driver, CML 37b; Ginsberg,
ANET 146a; Gordon, UMC 110; Gray, Krt 19 und Jirku, KME
96.

- 49- (2 Aght : V : 37) prc -m ṣdk / y-bn /
"Die Erstlinge deiner Jagd, o Sohn!"
Gemäss der Übersetzung von Driver, CML 53b.

Nach der ersten Hälfte im zerdehnten Satz (s. hierfür §
2.2.15): (Verbal-Wunschsatz)

- 50- (127 : 54 : 56) yḫbr ḫrn / y-bn
yḫbr ḫrn / rišk
"Es möge zerschlagen ḫrn, o Sohn!,
es möge zerschlagen ḫrn dein Haupt!"
Entsprechend den Ansichten von Ginsberg, ANET 149a; Gor-
don, UMC 120; Jirku, KME 114, und Gray, Krt 29.

III. Typ C : blosses Nom.

- 1.4.14. Am häufigsten wird auch im Ugaritischen der Vokativ durch den reinen Nominalstamm ausgedrückt. Von rund 76 Belegen für den Anruf besitzt Typ C 42.
- 1.4.15. Typ C ist der neutrale Typ. Der Vokativ kann hier nicht nur isoliert ausserhalb des Satzverbandes (Voranstellung und Nachstellung) stehen, sondern auch in den Satz (Mittelstellung) eingeschoben werden und seinen Ablauf unterbrechen.
- 1.4.16. Er kommt mit Aufforderungs-, Frage-, Nominal- und Verbal-sätzen vor.
- 1.4.17. Die Anredeform kann aus einem einzigen oder mehreren Worten bestehen.
- 1.4.18. Der Angerufene wird aller Wahrscheinlichkeit nach, wie schon Singer (JGS 2(1948)S. 10) aus dem eindeutigen Beispiel "xpim" (122 : 9) geschlossen hat, in den Akkusativ gesetzt. (S. dazu Beleg 82)

Belege:

(Voranstellung)

Vor Imperativsatz

- 51- (127 : 1-2) [m]t/ dm ht
šctqt/ dm li
"Mō[t,] sei nun besiegt!
šctqt, sei nun siegreich!"

In Anlehnung an Gordon, UMC 118. Eine restlos befriedigende Deutung von "dm" ist noch nicht gegeben; zu verschiedenen Herleitungsversuchen vgl. Gray, Krt 74. Ich folge in der Auffassung dieses Wortes Aistleitner, MKT 103 und Gordon, UT Nr. 670 (S.385). G. Saliba, JAOS 92 (1972) S.108, sieht in "dm" einen Imperativ, der von arab. dāma "dauern" abzuleiten wäre und übersetzt: "Mot remain downtrodden, šctqt remain victorious" (Vok. + Imp. + Adj.) diese Annahme jedoch verstösst gegen die Syntax. Wenn "ht" und "li" als Adjektive aufgefasst werden sollen, müsste "li" mit "šctqt" (f.) kongruieren, folglich wäre "lit" statt "li" zu erwarten.

- 52- (68 : 12) ygrš / grš ym
"Jgrš, vertreibe Jam!"

So mit Aistleitner, MKT 51; Driver, CML 81; Ginsberg, ANET 131a; Gordon, UMC 47; und Jirku, KME 24.

- 53- (68 : 19) aymr / mr ym
"Ajmr, verweise Jam!"

Entsprechend den Übersetzungen von Driver, CML 83; Ginsberg, ANET 131a; Gordon, UMC 47 und Jirku, KME 25. Aistleitner, MKT 51, gibt "aymr" mit "weiche Aj!" wieder. Dieser Wiedergabe liegt die Annahme zugrunde, dass "aymr" aus ay + mr bestehe. Seiner Meinung nach wäre ay ein Gott, der mit dem Meereshott Jam gleichgestellt wird (s. WUS¹⁵⁹ (S.15)). "mr" wäre ein Imp., der von arab. marra "vorbeigehen" abzuleiten sei. Diese Wortteilung und Etymologie sind sicher abzulehnen, da ein Blick auf die den gleichen Aufbau zeigende Stelle 68 : 12-13 (vgl. den vorigen Beleg) deutlich macht, dass es sich bei aymr ebenso wie bei ygrš um einen Eigennamen im Vokativ handelt.

- 54- (1 Aqht : 119-120) nšrm / pr w-du
"Adler, fliehet und fliegt!"
Mit Aistleitner, MKT 79, WUS Nr. 2259 (S.259); Driver, OML 63a; Ginsberg, ANET 154a; Gordon, UMG 135, und Jirku, KME 133.

- 55- (49 : II : 12) at mt / tn ahy
"Du, Mot, liefere aus meinen Bruder!"
In Anlehnung an Driver, OML 111b; Hammershaimb, Verbum 200; und Jirku, KME 69. Das selbständige Personalpronomen "at" dient hier zur Verstärkung des Vokativs; vgl. noch 75 : I : 14. Dagegen sehen Aistleitner, MKT 19, und Gordon, UMG 83, "at" als Imp. Sg. Mask. von "atw" "kommen" an. Ginsberg, ANET 140a, gibt es mit "now" wieder.

Vor Verbal-Wunschsatz

- 56- (1 Aqht : 133-4) hrgb / tpr w-tdu
"O Hrgb, du sollst fliehen und fliegen!"
Entnommen aus Jirku, KME 133.

Vor Verbotssatz

- 57- (125 : 25) bn / al tbkn
"Mein Sohn, weine nicht!"
Entsprechend den Übersetzungen von Aistleitner, MKT 99; Driver, OML 41a, und Gray, Krt 22.
- 58- (125 : 31) [ǵ] zr / al trgm l-ahtk
"O Held, sage (es) nicht deiner Schwester!"
In Anlehnung an Aistleitner, MKT 99, und Gordon, UMG 144.

(Mittelstellung (immer an zweiter Stelle))

Im Imperativsatz :

- 59- (137 : 18) tn / ilm / d-tqh
d-tqyn hmlt
"Liefert aus, Götter, den ihr schützt,
den schützt die Volksmenge!"
Über die vokativische Auffassung von ilm stimmen Driver, OML 81; Gordon, UMG 45, und Jirku, KME 23, überein. Dagegen fassen Aistleitner, MKT 50, und Ginsberg, ANET 130b, "ilm" als Objekt zu "tn" auf.

Ähnliche Stelle: (137 : 34-35)

- 60- (3 Aght 'obv.' 16-7) ṭb / yṭp / w[arḡm] lk
"Beachte (es), o Jṭp, so [will] ich dir
[sagen]"

In Anlehnung an Driver, OML 57b, und Ginsberg, ANET 152b.

- 61- (126 : V : 24) ṭb / bay / l-mṭb[t]km
"Setzt euch, meine Söhne, auf eure [Si] tzei!"

So nach Ginsberg, ANET 148b; Gray, Krt 27, und Jirku, KME 110.

- 62- (1 Aght : 182-4) ṭ [bc] / bkṭt / b-hk[l]y
mšpdt / b-hṭry
"Zieht [fort] ihr Weinenden, aus meinem Pa-
[las],
ihr Klagefrauen, aus meinem Hof!"

Entnommen aus Ginsberg, ANET 155a; Gordon, UMC 138, und Jirku, KME 135.

- 63- (1 Aght : 191) qry-m / ab / dbḥ l-ilm
"Bringe dar, o Vater, ein Opfer den Göttern!"
Ich folge in der Auffassung dieses Satzes Gordon, UMC 139; UT Nr. 2277 (S. 480b), und Pope, JCS 5 (1951) S. 124a. Dagegen haben Aistleitner, MKT 81; Driver, OML 65b; Ginsberg, ANET 155a, und Jirku, KME 135, diesen und den nächsten Satz als Aussage-Verbalsätze wiedergegeben. Nach dieser Auffassung sei "ab" das Subjekt der beiden Sätze.

- 64- (Krt : 130-1) qḥ / krt / šlmm / šlmm
"Nimm, o Krt, viele Friedensgaben!"
Siehe dazu Kommentar zum Beleg 132.

- 65- (137 : 27-28) šu / ilm / raštkm / l-zr brtkm
"Erhebt, o Götter, eure Häupter von euren Knien!"
So mit allen Bearbeitern; vgl. Aistleitner, MKT 49; Driver, OML 79; Ginsberg, ANET 130a; Gordon, UMC 45, und Jirku, KME 22.

Im Verbotssatz:

- 66- (125 : 26) al tk1 / bn / qṛ ʿnk
"Erschöpfe nicht, mein Sohn, den Born deines Auges!"
So mit Aistleitner, MKT 99.

Im Verbalsatz :

- 67- (ent : V : 35) ydctk / bt / k-anst
"Ich habe dich erkannt, o Tochter, dass du heftig
bist."

Siehe Kommentar zum Beleg 432.

- 68- (51 : VI : 2,15) ttb / bcl / l-hwty
"Du wirst folgen, o Bacl, meinem Wort."

In Anlehnung an Ginsberg, ANET 134a.

Parallele :

- (51 : VII : 24-25) t[t]bn / bcl / l-hwty
- 69- (125 : 6; 106-7) tbkyk / ab / gr bcl
"Es beweint dich, o Vater, der Berg Bacls"
Entnommen aus Jirku, KME 104.
- 70- (125 : 14; 98-99) b-hyk / abn / nšmh
"An deinem Leben, o unser Vater, freuen wir uns"
Nach Gordon, UMC 114.
- 71- (49 : V : 11-12) clk / bcl-m (?) / pht qlt
"Deinetwegen, o Bacl, erfuhr ich Schmähung"
Mit Gordon, UMC 86.

Im Nominalsatz :

- 72- (ent : V : 38) thmk / il / hkm
"Dein Entschluss, o Il, ist weise"

Siehe unter Beleg 234.

Im Fragesatz :

- 73- (125 : 3-4) ap / ab / ik mtm tmtn
"Wirst du auch, o Vater, wie die Sterblichen sterben?"
Gemäss den Übersetzungen von Ginsberg, ANET 147a, und Gor-
don, UMC 113-4.

(Nachstellung)

Nach Imperativsatz :

- 74- (137 : 13) tbc / ġlm[m]
"Geht, ihr [beiden] Jünglinge!"

Übersetzung nach Aistleitner, MKT 48; Ginsberg, ANET 130a,
und Gordon, UMC 44.

- 75- (67 : III : 14,20) w-lk / ilm
"und geht, o Götter!"
So nach Driver, CML 105b; Gordon, UMC 77-8, und Jirku, KME
59.
- 76- (51 : VIII : 14-15) w-ngr / cnn ilm
"und gebt acht, ihr Untergebenen der Götter!"
So nach Ginsberg, ANET 135b.
- 77- (cnt : IV : 76) lk lk / cnn ilm
"Geht, geht, ihr Untergebenen der Götter!"
In Anlehnung an Aistleitner, MKT 29; Driver, CML 89a;
Ginsberg, ANET 137a; Gordon, UMC 55, und Jirku, KME 32.
- 78- (51 : VII : 53-54) cn / [gpn] wugr bn gímt
(frag. 6-7)
"Schaut her, [Gpn] und Ugr, Söhne Galmat's!"
Übersetzung nach Ginsberg, ANET 135a, und Gordon, UMC 73,
75.
- 79- (2 Aqht : V : 16) šmc / mgt dnty
"Höre, o Herrin Dnty!"
Mit Ginsberg, ANET 151a.
- 80- (67 : II : 19) bhṭ / bn ilm mt
"Sei gütig, o Sohn Il's (od. der Götter), Mot!"
Siehe oben Beleg 31.
- 81- (1 Aqht : 50-52) šmc / pgt ṭkmt m[y]
ḥspt l-šcr ṭl
yá[ct] hlk kbkbm.
"Höre, Pgt, die du trägst auf den Schultern das Was[ser],
die du schüttetest auf die Gerste (den) Tau,
die [du] kennst den Gang der Sterne!"
Entsprechend den Übersetzungen von Driver, CML 61a, und
Gordon, UMC 132.
- 82- (122 : 9) lk bty / rpim
"Geht nach meinem Haus, o Schatten!"
Übersetzung nach Driver, CML 67a, und Gordon, UMC 140.
- 83- (76 : III : 34-35) bš[r / b]cl
w-bšr / ḥtk dgn
"Freue[dich (über eine gute Botschaft), o Ba]cl!"
Und freu dich (über eine gute Botschaft), o Spröss-
ling Dagens!"

Gemäss der Einteilung und Übersetzung von Driver, GML 119b, Aistleitner, MKT 54; WOS Nr. 599 (S. 61) sowie Gordon, UMC 90, nehmen eine andere Einteilung des Kontextes vor.

84- (51 : IV-V : 88-89) tbšr / bcl

"Freue dich (über eine gute Botschaft), o Bacl!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 41; Driver, GML 97b; Gordon, UMC 69, und Jirku, KME 47.

Nach Wunschsatz (Prekativ)

85- (76 : II : 20) hwt / aht

"Du mögest leben, o Schwester!"

Entsprechend den Übersetzungen von Driver, GML 117b, und Gordon, UMC 89.

Nach Grussformel

86- (52 : 7) šlm / mlk

šlm / mlkt

crbm w-šnm

"Friede, o König!

Friede, o Königin!

o crbm und šnm!"

Siehe Beleg 6.

Als Akkusativ nach Verba des Sagens oder Rufens

87- (52 : 32-3) hlh / tšh / ad ad

w-hlh / tšh / um um

"Siehe, sie ruft: 'o Vater, o Vater!'

Siehe, sie ruft: 'o Mutter, o Mutter!'"

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 95.

Nach Aussage-Verbalsatz

88- (51 : IV-V : 65) rbt / ilm

"Gross bist du, o Il!"

Mit Aistleitner, MKT 41; Driver, GML 97b, und Gordon, UMC 68.

89- (49 : VI : 14) ahym ytnt / bcl

"Zwei Brüder gabst du, o Bacl!"

Entnommen aus Jirku, KME 74.

Nach Nominalsatz

- 90- (Cnt : III : 78.9) ugr l-rhq / ilm
inhb l-rhq / ilynn
"Ugr ist nicht weit, o Götter!
Inhb ist nicht weit, o Gottheiten!"
Siehe Kommentar zum Beleg 241.

Nach dem ersten Sticho im zerdehnten Satz

- 91- (68 : 8-9) ht ibk / bcl-m /
ht ibk tmbq
"Da, deinen Feind, o Bacl!
Da, schlägst du deinen Feind."
Siehe unter Beleg 402.
- 92- (76 : II : 21-22) qm dbatk / btlt cnt /
qm dbatk / bcl / ymsh
"Das Horn deiner Kraft, o Jungfrau cAnat!
Das Horn deiner Kraft möge Bacl salben!"
In Anlehnung an Gordon, UMC 89.

- 93- (127 : 27-28) lk l-abk / yqb
lk l-abk w-rgm
"Geh zu deinem Vater, o Jqb!
Geh zu deinem Vater und sage!"
So mit Ginsberg, ANET 149a; Gordon, UMC 119, und Gray, Krt
28.

Die Aufforderungssätze

- 2.1. Unter Aufforderungssätzen versteht man die Befehls-,
Wunsch- oder Verbotssätze. Sie drücken die Erwartung auf
Erfüllung oder den Vollzug des Erwarteten oder Befohlenen
aus.
- 2.2. In den Aufforderungssätzen ist das Prädikat entweder ein
Imperativ, Jussiv oder prekatives Perfekt. Zwar kann man
alle diese Formen in einer Kette von Aufforderungssätzen
nebeneinander finden; vgl. z.B. (Krt : 62-114; 1 Aqht #215)

Offenbar soll durch diesen Wechsel von Imperativ, Imperfekt und Perfekt (und folglich Wechsel der Person) eine etwaige Eintönigkeit vermieden sowie eine Abwechslung im Ausdruck geschaffen werden. Das A.T. bringt hierfür hinreichend Parallelen; vgl. z.B. Gen 6,14 (Imp.-Impf.-Perf.); Jes 21, 13b-14 (Impf.-Perf.-Imp.); Jer 11,4 (Imp.-Perf.).

Anm. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Infinitiv absolutus im Ugaritischen als Imperativ verwendet wurde. Aber dieser lässt sich formal - in unvokalisierten Texten - von dem Imperativ oder prekativen Perfekt überhaupt nicht unterscheiden.

I. Imperativsätze

- 2.2.1. Die Sätze mit Imperativ (bezüglich der Form vgl. Hammershaimb, Verbum, S. 126-7; Gordon, UT § 9.20) sind nicht nur Befehle und Anweisungen, sondern auch Wünsche bzw. Bitten an die Götter, die Könige usw., z.B. (67 : III : 14,20; 51 : IV-V : 88; 128 : II : 13; 122 : 9; Krt : 143).

Die Satzgliedstellung

- 2.2.2. Stellung des Imperativs im Satz: Der Imperativ tritt in der Regel an die Satzspitze. Dagegen steht in der mehrmals begegnenden formelhaften Wendung: l-p^{cn} N.N. hbr w-ql "zu Füßen Es neigt euch und fällt nieder!" (Cnt : III : 6-7; 18-19), und zwar ausschliesslich in dieser Wendung (sic!), der Imperativ nach dem Präpositionalausdruck.
- 2.2.3. Der reine intransitive oder reflexive Imperativ kann für sich einen Satz bilden; vgl. Typ A.
- 2.2.4. Imperative, die eine Bewegung, Richtung oder Lage ausdrücken, ziehen oft einen entsprechenden Adverbialausdruck, z.B. (127 : 27-28; Krt : 65, 73-74, 131-133; 126 : V : 24-25), einen adverbialen Akkusativ (Akkusativ der Richtung), z.B. (122 : 9) oder eine Temporalbestimmung, z.B. (Krt : 106-107, 114-116), nach sich.
- 2.2.5. Der transitive Imperativ verlangt ein Akkusativobjekt, dem gegebenenfalls ein zweites asyndetisch oder vermittels des verbindenden w- angereichtes weiteres Akkusativobjekt

folgen kann, z.B. (Krt : 74-5, 126-128; 126 : IV : 4-5; 128 : IV : 6-9).

Anm. Das Akkusativobjekt kann weggelassen werden, wenn sein Fehlen kein Missverständnis verursacht und der Satz eindeutig bleibt, z.B. nach dbh "opferel" (Krt : 76) und nach pth "3ffnel" (52 : 70).

- 2.2.6. Dem Akkusativobjekt können weitere Ergänzungsglieder folgen, und zwar ein Präpositionalausdruck (Präposition + Substantiv; vgl. (Krt : 66-67, 77-79, 80-81; Ent : III : 13-14), oder zwei Präpositionalausdrücke, vgl. z.B. (2 Aqht : V : 16-19) .
- 2.2.7. Bisweilen kann ein ein selbständiges Satzäquivalent bildender Vokativ, der dann hinter dem Imperativ steht, in den Imperativsatz eingeschoben werden, wobei allerdings eine Unterbrechung des Satzflusses eintritt. Häufiger jedoch wird der Vokativ dem Imperativsatz voran- oder nachgestellt.

Kongruenz im Imperativsatz

- 2.2.8. Der Imperativ kongruiert mit dem Angeredeten (d.h. mit dem Subjekt) im Genus und Numerus, wie wir aus der Analogie zu anderen semitischen Sprachen schliessen können. Die Endungen, d.h. die Genus- und Numeruszeichen, treten freilich im Schriftbild nicht zutage.
- 2.2.9. Eine Verstärkung scheint auch das manchmal dem Imperativ nachgestellte Wörtchen m^c auszudrücken; dabei ist der auf den mit einem m^c verstärkten Imperativ folgende Satz ausschliesslich ein Aussage- oder Fragesatz; z.B. (49 : VI : 23; 51 : VI : 4) ; vgl. Aistleitner, WUS 1616 (S. 189) und Gordon, UT §9.21.
- 2.2.10. Asyndetische Wiederholung desselben Imperativs dient dem Ausdruck grösserer Eindringlichkeit; z.B. (Ent : IV : 76). (Siehe zu dieser Erscheinung in den benachbarten Sprachen Brockelmann, GVG II §298).

- 2.2.11. Gelegentlich werden zwei Imperative asyndetisch aneinandergerichtet; z.B. (2 Aqht : V : 19,20). Auch können zwei oder mehrere Imperative durch das verbindende w- nebeneinandergestellt werden, so z.B. (Snt : VI : 19; 1 Aqht : 120).
- 2.2.12. Wie in anderen semitischen Sprachen (vgl. Brockelmann, GVG II; 292 d-c; 293a) folgt einem Imperativ der Bewegung asyndetisch ein Imperativ, der eine unmittelbar danach oder gleichzeitig zu vollziehende Handlung beinhaltet. Solche Konstruktionen wird man am ehesten als Auflösung einer an sich nicht zu trennenden Handlung in ihre einzelnen Momente erklären müssen, wobei die eigentliche Handlung im zweiten Imperativ, im ersten dagegen die Voraussetzung und Vorbereitung für den Vollzug ebendieser eigentlichen Handlung zu sehen ist; vgl. (125 : 43; 67 : II : 8).
- 2.2.13. Häufig geht einem oder mehreren Imperativsätzen ein aus dem Imperativ šm^c (Höre!) + Vokativ bestehender Satz voraus, wenn der Angesprochene besonders auf den (die) Inhalt(e) des (der) nachfolgenden Imperativsatzes (-sätze) aufmerksam gemacht werden soll. (s. unten Beleg 109). Erwähnenswert ist, dass die Ausführung des Befohlenen meistens unmittelbar dahinter mitgeteilt wird. Der Wortlaut sowie die Reihenfolge der Mitteilung stimmen im wesentlichen mit den Imperativsätzen überein. Die Mitteilung beginnt ebenfalls mit dem Verb šm^c, aber diesmal im Imperfekt: tšm^c X (vgl. z.B. 1 Aqht : 54 f.; 2 Aqht : V : 21 f.; 127 : 19 f.).
- 3.2.14. Eine an eine 2. Pers. sg. gerichtete Aufforderung kann sich gleichzeitig noch auf eine weitere beziehen. In diesem Falle wird die weitere Person durch w- der zunächst angesprochenen Person angeschlossen, wobei u.U. ein mit der anderen in die Aufforderung einbezogenen Person verbundenes Personalsuffix die Rückbeziehung zur zuerst angesprochenen herstellt.
Für die⁵² Konstruktion bieten die bearbeiteten Texte allerdings nur ein Beispiel: (126 : IV : 11); vgl. im Hebr. Ri 9 : 32.

Zerdehnte Imperativsätze

2.2.15. Die hier in Betracht kommenden Sätze bzw. Verse bestehen meistens aus drei, mitunter aus zwei Stichen. Obwohl sie mannigfache Satztypen aufweisen, zeigen sie das gleiche stilistische Mittel, nämlich die Zerdehnung des Satzes durch Wiederholung einzelner am Anfang des Satzes stehenden Glieder: Der Dichter eröffnet seinen Satz mit zwei Gliedern und unterbricht den Satzfluss, macht eine kurze Pause (z.B. in 126 : IV : 4-5; 68 : 12-13, 19-20) oder schaltet einen Vokativ ein, dem allerdings eine kurze Pause folgt (z.B. in 2 Aqht : VI : 26-28, 42; 127 : 27-28), d.h. der Dichter bleibt gleichsam einen Augenblick auf der erreichten Stufe nachdenklich stehen, bevor er weiterschreitet. Nach der Unterbrechung wird der angefangene Satz nicht sogleich fortgesetzt oder zu Ende geführt, sondern die zwei vorangehenden Satzglieder (einmal nur ein Glied) werden in wörtlicher Wiederholung noch einmal geboten (der Vokativ wird freilich nicht wiederholt), und sodann wird die begonnene grammatische Struktur oder Sinngebung des Satzes fortgeführt. Das sich an die Wiederholung anschliessende neue Satzglied, dessen Bedeutung den Satzinhalt letztendlich ausmacht, wobei in einigen Fällen auch ohne dieses Satzglied der Vers eine geschlossene syntaktische Konstruktion aufweist und inhaltlich verständlich ist, kann ein (zweites) Akkusativobjekt, ein Präpositionalausdruck oder ein Imperativ sein.

An der Stelle 51 : IV : 35-38 liegt eine besondere Art der Zerdehnung vor. Zwei durch w- verbundene transitive Imperativformen werden in einem Stichos zusammengefasst, um dann aber jede Form, nachdem sie wörtlich wiederaufgenommen worden ist, in einem selbständigen Stichos durch Präpositionalausdruck + Akkusativobjekt zu ergänzen.

Mit dem oben geschilderten Verfahren erreicht man zweierlei: Die Schaffung von zwei Stichen aus einem (wie schon Loewenstamm, *Leß.* 27/28 (1964), S. 111-126, einleuchtend dargestellt hat) und eine gewisse Spannung, mit der der Hörer die Ergänzung des sinngebenden Elementes erwartet. Auf diese Weise wird solchen verzögerten Elementen ein grösserer Nachdruck beigelegt.

Zusammengezogene Imperativsätze

- 2.2.16. In Parallelsätzen wird meistens der Imperativ des zweiten Satzes ausgelassen, sodass beide Sätze zu einem Satz zusammengezogen werden (oft beim Krt-Text); z.B. (Krt : 64, 77, 81; 125 : 28-29; 127 : 38; 126 : IV : 15; 1 Aqht : 53-54; 3 Aqht "obv." 24).

Typ A : Imp. (+ m^c)

Beleg :

- 94- (127 : 29,42) ištmc
"höre!"

Siehe zu diesem Ifta^cal-Imperativ, der dem arab. ʔistamic (VIII.Stamm) entspricht, Hammershaimb, Verbum, S. 46 .

- 95- (51 : 1 : 21) šskn m^c
"besänftige dich!"

So übersetze ich dieses Beispiel, in dem ich šskn mit arab. ʔaskana "arm werden; demütig, unterwürfig oder kriecherisch sein" zusammenstelle; s. al-Šartūnī, Aqrab al-Mawārid s.v. . Eine ähnliche Bedeutung hat auch hasken-nā(ʔ) cimmō "bemühe dich um seine Gunst!" (Hi 22 : 21); vgl. Blommerde, NSGJ, 98; Bishai, JNES 20 (1961) S. 258-9 (leider sind die von Bishai zusammengestellten Bedeutungen von arab. skn recht unvollständig. Ihm entgingen zumindest einige der von mir oben gegebenen Bedeutungen). Aistleitner, MKT 37; Driver, OML, 93a; Gaster, BASOR 101 (1946) S. 25; Ginsberg, ANET 132a und Jirku, KME 38, ziehen šskn m^c zum nachfolgenden Satz: mgn rbt aṛt ym (s. unter Beleg 26) und schlagen verschiedene unbefriedigende Übersetzungen vor. Die syntaktische Struktur hasken-nā(ʔ) cimmō / u-š^olām (Hi 22 : 21) ist in dieser Hinsicht lehrreich

Typ B : Vok. + Imp.

Belege :

- 96- (52 : 69-70) y-ngr ngr / pt[h]

"O Wächter, Wächter! Öffne!"

Siehe unter Beleg 41.

Typ C : Vok. + Imp.¹ + w-Imp.²

Beleg :

- 97- (1 Aqht : 119-120) nšrm / pr wdu
"Adler! Fliehe und fliegt!"
Siehe unter Beleg 54.

Typ D : Vok. + Konj. + Imp.

Beleg :

- 98- (127 : 1-2) m t / dm / ht
šctqt / dm / li
"Mot, sei nun besiegt!
Šctqt, sei nun siegreich!"
Siehe unter Beleg 51.

Typ E : Imp. + Vok.

Belege :

- 99- (137 : 13) tbc / ġlm[m]
"Gehet, ihr [beiden] Jünglinge!"
Siehe unter Beleg 74.
- 100- (128:II:13-14) tbc / l-ltyn [il] dpid
"Komm, o Gütiger, barmherziger [Gott]"
Siehe unter Beleg 34.
- 101- (51 : VIII : 14-15) w-ngr / cmm ilm
"und gebt acht, ihr Untergebenen der Götter!"
Siehe unter Beleg 76.
- 102- (68 : 28-29) bt / l-aliyn b [c1]
// bt / l-rkb crpt
"Schäme dich, o erhabener B [c1],
schäme dich, o Wolkenreiter!"
Siehe unter Beleg 30.

- 103- (67 : II : 11) bht / l-bn ilm mt
"Sei gütig, o Sohn IIs (od. der Götter), Mot!"
Siehe unter Beleg 31.
- 104- (cnt : VI : 9-11) šmšr / l-dgy airt
mš / l-qdš amrr
"Macht euch auf, ihr zwei Fischer der Aīrat;
Gelangt, o Qdš - Amrr!"
Siehe unter Beleg 36.
- 105- (51 : IV-V : 88-89) tbšr / bcl
"Freue dich (über eine gute Botschaft), o Bacl!"
Siehe unter Beleg 84.
Die Imperativform tbšr ist ein Reflexivum mit dem Präfix
"t" wie die arab. V. Form tabaššara und das hebr. Hitpa'el
yitbaššēr (2 Sam 18, 31) (vgl. noch dazu Hammershaimb, Ver-
bum, S. 17; 52 und Aistleitner, WDS Nr. 599 (S. 60).
- 106- (76 : III : 34-35) bš[r / b]cl
w-bšr htk dga
"Freue[dich (über eine gute Botschaft), o Ba]cl!
und freue dich (über eine gute Botschaft), o Spröss-
ling Dagāns!"
Siehe unter Beleg 83.
- 107- (67 : III : 14; 20) w-lk / ilm
"Und geht, o Götter!"
Siehe unter Beleg 75.
- 108- (51 : VII : 53-54; frag. 6-7) cn / [gn]w-ugr bn glmt
"Schaut her, [Gn] und Ugr, Söhne der Galmat!"
Siehe unter Beleg 78.
- 109- (1 Aght : 50-52) šmc / pgt tkmt m[y]
// hšpt lšcr tī
// yd [ct] hlk kbkm
"Höre, Pgt!, die du trägst auf den Schultern das Was-
[ser],
die du schüttetest auf die Gerste (den) Tau;
die [du] kennst den Gang der Sterne."
Siehe unter Beleg 81.
Weitere mit šmc gleichgebauete Stellen:
1 Aght : 90; 2 Aght : V : 16; 3 Aght 'obv.' 12; ebd. 'rev.'
23-24; 49 : I : 16-17; ebd. : IV 23; 51 : V : 121-122; 127 :
16-17.

Typ F: Imp. + Partikel m^c + Vok.

Beleg:

- 110- (49 : VI : 23-24) šm^c m^c / l-bn ilm mt
"Höre doch, o Sohn IIs (od. der Götter), Mot!"
Siehe unter Beleg 26.
Weitere Stellen:
3 Aqht 'rev.' 23-24; 51 : VI : 4; 127 : 41-42.
Zu diesem Typ + Nachsatz vgl. Beleg 488.

Typ G: Imp. + Pers.-Pron. + Vok. // Vok.

Beleg:

- 111- (75 : I : 14-17) zi / at l-tlš amt yrh
l-dmgy amt aṭrt
"Geh du hinaus, o Tlš, Dienerin Jarhš,
o Dmgj, Dienerin der Aṭirat!"
Siehe unter Beleg 35.

Typ H: Imp. (wiederholt) + Vok.

Vgl. zu diesem Typ im Hebr. : cūrī cūrī d-ḥōrā(h)
"Wach auf, wach auf, Deborah!" (Ri 5, 12).

Beleg:

- 112- (cnt : IV : 76) lk lk / cnn ilm
"Geht, geht, ihr Untergebenen der Götter!"
Siehe unter Beleg 77.

Typ I: Imp. + (Appos. + Vok.) + (//Vok. + Appos.) +
(w-Nom. + Appos.)

Beleg:

- 113- (126 : IV : 11-12) šm^c / l-ngr il ilš
ilš ngr bt b^cl / w-aṭtk ngrt ilht
"Höre, o Zimmermann IIs, Ilš,
Ilš, Zimmermann des Hauses Ba^cls,

und deine Frau(en), die Zimmermeisterinnen der Göt-
tinnen!"

Siehe unter Beleg 25.

Typ J: Imp. + Obj.

Belege:

114- (Cnt : VI : 20) kbd/hwt

"Ehrt ihn!"

So mit allen Bearbeitern; s. z.B. Jirku, KME 37.

115- (Cnt : III : 7) kbd / hyt

"Ehrt sie!"

Siehe vorigen Beleg.

116- (1 Aqht : 52-53) mdl / cr

// smd / phl

"Sattelle den Esel.

Schirre an den Hengst!"

Entsprechend der Übersetzung von Jirku, KME 130. Ähnli-
che Wiedergaben auch bei Aistleitner, MKT 77; Driver, GML
61a; Ginsberg, ANET 153b, und Gordon, UMC 132.

117- (Cnt : VI : 7-8) [c]br / gbl

cbr / qcl

cbr / iht

"Setze über die Berge,
setze über die Hügel,
setze über die Inseln!"

Zu dieser Stelle und den verschiedenen Ansichten darüber
siehe D. Neiman, JNES 30(1971) S. 64-68. Er betrachtet a.
a.O. das schwierige Wort "iht" wohl mit Recht als Plural f.
von *i od. *iy "Insel" mit eingefügtem h wie bei amt
"Magd" Pl. amht, um "Mutter" Pl. umht und qrt, qryt
"Stadt" Pl. qrht.

118- (137 : 16) w-tny / dctkm

"und wiederholt eure Mitteilung!" .

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 48; Driver, GML 79; Gor-
don, UMC 44, und Jirku, KME 22.

119- (Krt : 85) cdn / ngb

"Mobilisiere die Leute (od. das Volk)!"

Diese Stelle ist sehr schwierig. Ich übernehme die Übersetzung von Ginsberg, ANET 143b. Zur Auseinandersetzung mit den anderen Bearbeitern vgl. Gray, Krt 38 f.

120- (Krt : 110-111) w-gr nn / crm

// šr-n / pdrm

"und umzingele doch die Städte,
umringe doch die Siedlungen!"

In Anlehnung an Gordon, UMC 104. Es handelt sich bei gr nn um einen Imp. energicus mit der Endung -anna, die in einem Wort für sich geschrieben wurde, bei šrn um einen Imp. energicus mit der Endung -an; vgl. Hammarshainb, Verbum 125. Die Herleitung und Erklärung von gr // šr sind umstritten. Zu dieser Problematik siehe im Allgemeinen Gray, Krt 45-6. Die beiden Imperative gr und šr sind nach der gegebenen Übersetzung mit hebr. gār "sich niederlassen, wohnen" und syr. š^orā "sich niederlassen, lagern" gleichzusetzen. Ginsberg, ANET 144a, übersetzt gr // šr durch "attack // harass". (Ähnlich bei Dahood, UF 1(1969) S.20, und Driver, OML 31b). Diese Auffassung übersieht jedoch das Verbot in Z. 116-118: hzk al tšcl qrth // abn ydk mšdpt "Deine Pfeile nicht sollst du hinaufsenden zu der Stadt, die Steine deiner Hand auf die Burg!"

Eine andere Gliederung des Textzusammenhangs nimmt Aistleitner, MKT 91, vor. Er stellt sct (des nächsten Satzes) hinter pdrm und übersetzt: "Weizen(felder) umgeben die Stadt, bei der Ortschaft ist (üppiges) Getreide".

121- (128 : IV : 4) ṭb[h] / šm[n] mrik

"Schlachte]das fett]este] deines Mastviehs!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 97; Driver, OML 39a; Ginsberg, ANET 146b; Gordon, UMC 112; Gray, Krt 20, und Jirku 100.

122- (128 : IV : 5) pth / r[h]bt yn

"Öffne einen Krug Wein!"

So mit Gordon, UMC 122. Ähnliche Wiedergaben bieten Driver, OML 39a; Ginsberg, ANET 146b; Gray, Krt 20 und Jirku, KME 100.

123- (Krt : 74-75) rkb / tkmm hm[t]

"Steige auf die Schultern der Mau [er]!"

Entsprechend der Übersetzung von Driver, CML 29b. Vgl. auch andere Übersetzungen; ohne wesentliche Differenzen: Aistleitner, MKT 90; Gordon, UMC 103; Gray, Krt 12, und Jirku, KME 87.

tkmm hmt wird hier metaphorisch gebraucht für "top of the wall", wie Ginsberg, ANET 143b, übersetzt. Das ergibt sich aus dem vorhergehenden Parallelsatz cl l-zr [ng] dl "steige auf den Rücken des Turmes" sowie aus der arab. poetischen Wendung: takamu ttariqi "mittlerer Teil der Strasse, Damm der Strasse".

124- (51 : IV-V : 7) cdb / gpn atnt[y]

"leg an das Geschirr [meiner] Eselin!"

So nach Aistleitner, MKT 39, und Ginsberg, ANET 133a.

125- (Krt : 70-1) qh / ms [rr] qar dbh

"Nimm die Eingeweide eines Opfervogels!"

So mit Recht Driver, CML 29b, und Gordon, UMC 103. Zur Etymologie von msrr siehe Gordon, UT 1798 (S. 452), und Svi Rin, Leš. 27/28 (1964) S. 13.

126- (51 : I : 22-23) mgn / rbt airt ym

// mgz / qnyt ilm

"Bitte die Herrin Airt des Meeres,

flehe an die Schöpferin der Götter!"

In der Auffassung dieser umstrittenen Stelle folge ich Gordon, UMC 63, und Bishai, JNES 20(1961) S. 259. Zu weiteren, auf Grund anderer, m.E. unrichtiger Einteilung des Textes gelangten Auffassungen siehe den Quellenverweis unter Beleg 95.

Typ K: Imp. + mehrere Objekte

Beleg:

127- (128 : IV : 6-9) sh / sbc[m]try

tmym zbyy

tr hbr rbt

hbr [t]r[rt]

"Rufe meine siebzig Stiere,
meine achtzig Gazellen,
die Stiere des grossen h̄br,
des fruchtbaren h̄br!"

Übersetzung in Anlehnung an Aistleitner, MKT 97; Driver, OML 39a; Ginsberg, ANET 146b; Gordon, 112; Gray Krt 20, und Jirku, KME 100. ṭr // ṣby sind im übertragenen Sinne etwa als "Fürsten // Vornehme" zu verstehen. Ginsberg übersetzt beide Wörter mit "pears // barons" (ähnlich auch Driver: "dukes // barons"), Aistleitner gibt sie durch "Magnaten // (Truppen)führer (?)" wieder.

Es ist durchaus möglich, dass ṭr h̄br rbt nicht als 3. Objekt, sondern mit Ginsberg als eine zum 1. Objekt gehörende Apposition zu verstehen sind.

Ann.: Einige Tiernamen werden im Hebräischen und im Arabischen als Metapher für Würdenträger ("die hohen Tiere" im Deutschen), Oberhäupter und Helden gebraucht. Vgl. hebr. ṣabbir "Stier" und metaph. "Fürst", Ps 68, 31; ṣáyil "Widder" und metaph. "Führer, Mächtiger", Ex 15, 15; Ez 17, 13; 2 K 24, 15; K p̄ir "junger Löwe" und metaph. "Mächtiger", Ez 38, 13; ṣattūdīm "Böcke" metaph. ṣattūdē ṣāres "Fürsten der Erde" Jes 14, 9.

Vgl. arab. kabš- "Widder" metaph. "Hauptling; Führer, Held"; wacl- od. waclil- "Bergziege; Reh" metaph. "der Vornehme, Prominente"; fahl- "Männchen (der Tiere)" metaph. "hervorragende Persönlichkeit, Meister"; ṭaur "Stier" metaph. "Herr". Vgl. auch M. Dahood, Biblica 40 (1959) S. 161-162; Driver, OML, S. 39 Anm. 4.

128- (Krt : 126-9) qḥ / ksp / w-yrq ḥrṣ yd mqmḥ /
 w-cbd c̄lm ṭlṭ ssww /
 mrkbt b-trbṣ bn amt

"Nimm Silber und gelbliches Gold an ihrer Stelle,
und einen ewigen Sklaven, drei Pferde
(und) einen Wagen, aus dem Stall einen Knecht!"

Hinsichtlich der Deutung und Gliederung dieser schwierigen Stelle sind wir von überzeugenden Ergebnissen noch weit entfernt; zu verschiedenen Versuchen angesichts der Einteilungs- und Bedeutungsansetzung siehe Gray, Krt 50-52. Sicher erscheint nur, dass wir es mit der Imperativform qḥ (Wz lqḥ) und mehreren aufeinanderfolgenden Akkusativobjekten zu tun haben. Die oben gegebene Gliederung schlage ich mit allem Vorbehalt vor. Die Bedeutung von yd mqmḥ ist nicht genau bekannt. Die obige Übersetzung hat H. Kos-

mala, VT 16(1966) S. 175, vorgeschlagen. Nach ihm ist yd präpositionell aufzufassen. mqm bedeutet eigentlich "place, stead" (hebr. māqōm). Der ganze Ausdruck ist mit "instead of her, in her stead" zu übersetzen. Zu anderen Deutungsversuchen s. Kosmala a.a.O.

b-trbš möchte ich als eine vorangestellte präpositionale Näherbestimmung attributiver Natur zu bn amt sehen und schlage die Bedeutung "Stallknecht" vor.

Zu einer, dem vorigen Text ähnlichen Aufzählung von Gaben sei folgendes Zitat aus Ibn al-Gauzī, al-Aḥādīṭ al-mauḍūʿa I 4b angeführt: wa-hādihī cašaratu pālāfi dirhamin wa-hilcatun wa-markūbun wa-ḥādīmun "hier (nimm) 1000 Dirhams, ein Ehrenkleid, ein Reittier und einen Diener".

Zusammengezogener Imperativsatz

Typ L: Imp. + Obj.

// + Obj.

Belege:

129- (68 : 14-15) hlm / ktp zbl ym

bn yd-m [tp] ṭ nhr

"Schlage die Schulter des Fürsten Jam,

(was) zwischen den Händen des Richters Nahar!"

Übersetzung nach Gordon, UMC 47. Ginsberg, ANET 131a, übersetzt ktp mit "back". Jirku, KME 24, der mit Gordon in der Auffassung des ersten Stichos übereinstimmt, betrachtet bn ydm als vorangestellten Präpositionalausdruck und tpṭ nhr als Akkusativobjekt. Diese Auffassung ist kaum möglich, da bn ydm und bn cnm in der syntaktisch gleichlaufenden Stelle 68 : 21-22 (siehe folgenden Beleg) metaphorisch für "Brust" und "Stirn" als Parallelausdrücke zu ktp "Schulter" und qdqd "Haupt" gebraucht werden (vgl. im Hebr. bēn yādē-kā "auf deiner Brust" (Sach 13,6) und bēn cēnōkē "auf deiner Stirn" (Ex 13,9,16); im Arab. baina ḡirāʿai wa-gabhati l-ʿasadi "auf der Brust und der Stirn des Löwen" (bei Ibn Hišām, Muḡnī l-labīb 621)). Es handelt sich hier also um substantivierte Präpositionalausdrücke, die einen Genitiv verlangen, wie es bei ktp zbl ym und qdqd zbl ym der Fall

ist. Das -m am Ende der Dualformen yd-m und cn-m ist das enklitische -m.

Aistleitner, MKT 51, schlägt eine andere Einteilung des gesamten Textzusammenhanges vor, wodurch die Sätze allerdings ungewöhnlich lang - wie sonst nicht üblich - ausgedehnt werden, und dadurch die Einteilung unbefriedigend wird.

- 130- (68 : 21-22) hlm / qdqd zbl ym
bn cn-m tpt nhr
"Schlage das Haupt des Fürsten Jam,
(was) zwischen den Augen des Richters Nahar!"
Siehe den vorigen Beleg.

- 131- (1 Aqht : 53-54) št / gpy dt ksp
dt yrq nqbny
"Leg an mein Geschirr aus Silber,
mein Sattelzeug aus Gold!"
So mit Aistleitner, MKT 77; Driver, CML 61a; Ginsberg, ANET 153a; Gordon, UMC 132; UT §6.26, und Jirku, KME 130.
Das zweite Objekt: dt yrq nqbny ist in umgekehrter Reihenfolge erwähnt. Es handelt sich hier um die Stilform des Chiasmus.
Parallele Stelle:
(51 : IV : 5-6)

Typ M: Imp. + Vok. + Obj.

Belege:

- 132- (Krt : 130-1) qh / krt šlmm šlmm
"Nimm, o Krt, viele Friedensgaben!"

Die von Ginsberg vorgeschlagene Übersetzung (ANET 144a) "Take ist, Keret, in peace, in peace!" ergibt keinen befriedigenden Sinn; es fehlt dann im ugar. Text das Akkusativobjekt. Aistleitner, MKT 92; Driver, CML 31b; Jirku, KME 89; Gordon, UMC 105, UT §11.5, und Gray, Krt 14,53, übersetzen das erste šlmm durch "Friedensgaben", schlagen aber als Übersetzung des zweiten šlmm "in Frieden" vor (šlm + -m adverbial). Dagegen spricht jedoch, dass das

Substantiv Šlmm "Friedensgaben" den Begriff "Frieden" mit umschliesst. Es handelt sich hier am ehesten um eine Wiederholung, die zur Steigerung des Ausdrucks dient. Dieses Stilmittel ist im Semitischen fest verwurzelt; vgl. z.B. im Hebr. h^amōnīm h^amōnīm "zahllose Scharen" (Joel 4, 14); s. auch G.-K. §123e.

Gray, Krt 53, hat auch auf die eben genannte Möglichkeit hingewiesen, zog aber die adverbiale Auffassung des zweiten Šlmm vor.

- 133- (137 : 18) tn / ilm / d-tqh / d-tqyn hmlt
"Liefert aus, Götter, den ihr schützt,
den die Volksmenge schützt!"

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 44. Die beiden Verbalformen tqh und tqyn sind mit arab. waqā "behüten" zu vergleichen; vgl. UT 1143. Driver, OML 165a s.v. wq, verbindet tqh auch mit arab. waqā, dagegen tqyn, im Anschluss an Virroleaud, mit hebr. qāwā, qiwwā "waited upon". Doch er schliesst die obige Auffassung nicht aus (a.a.O. 144 Anm. 16). Aistleitner, WUS Nr. 874 (S. 96), zieht auch arab. waqā heran, setzt jedoch für das ugar. die Bedeutung "sich fürchten" (= arab. VIII. Stamm ittaqā) an. Aber man darf nicht vergessen, dass diese Bedeutung im Arab. eine spätere Modifizierung der ursprünglichen Bedeutung "sich hüten" ist.

d-tqh und d-tqyn hmlt sind substantivierte Relativsätze, die hier als Objekte fungieren.

Vgl. noch unter Beleg 59.

Ähnliche Stelle:

(137 : 34-35)

Typ N: Vok. + Imp. + Obj.

Beleg:

- 134- (49 : II : 12) at mt / tn ahy
"Du, Mot, liefere aus meinen Bruder!"
Siehe unter Beleg 55.

Typ 0: Imp. + Präp.

Belege:

135- (125 : 38-39) w-rgm / l-ahtk ttmnt

"und sprich zu deiner Schwester Ttmnt:"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 99; Driver, CML 41b; Ginsberg, ANET 147b; Gordon, UMC 114; Gray, Krt 23, und Jirku, KME 105.

136- (Krt : 76-77) dbh / l-tr abk il

"Opfere dem Stier, deinem Vater Il!"

So mit allen Bearbeitern; vgl. Aistleitner, MKT 90; Driver, CML 31a; Ginsberg, ANET 143b; Gordon, UMC 103; Gray, Krt 12, und Jirku, KME 87.

137- (51 : VIII : 29-32) w-rgm / l-bn il-m mt

// tny / l-ydd il ggr

"und spricht zum Sohne des Il, Mot;

wiederholt dem Liebling des Il, dem Helden!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 46; Driver, CML 103a; Gordon, UMC 74, und Jirku, KME 55.

Andere gleichgebaute Stellen:

(49 : IV : 24; cnt : III : 8-9; :VI : 21-23; 137 : 16-17)

138- (Krt : 73-74) cl / l-zr [mg] dl

w-cl / l-zr [mg] dl

"Steige auf den Rücken des Turmes,

und steige auf den Rücken des Turmes!"

Driver, CML 29b; Aistleitner, MKT 90, und Gordon, UMC 103, streichen mit Ginsberg, ANET 143 Anm. 8, den ersten Satz als Dittographie. Aber diese Wiederholung scheint gewollt zu sein und lässt sich als emphatische Ausdrucksweise verstehen. In seinem Werk "Northwest semitic grammar and Job (Rome 1969), S. 29 neigt auch Blommerde zu der Annahme, dass beim zweiten Satz eine beabsichtigte Wiederholung vorliegt, und stellt folgendes Schema auf:

(emphatisches) Waw + Wiederholung des vorhergehenden Wortes bzw. Satzes, und zwar der Verstärkung halber.

Vgl. noch Kommentar zum Beleg 123.

139- (Krt : 65) crb / [b-zl hmt]

"Tritt ein[in den Schatten des Zeltes]!"

So mit allen Bearbeitern, vgl. Aistleitner, MKT 90; Driver, CML 29b; Ginsberg, ANET 143b; Gordon, 103; Gray, Krt 12, und Jirku, KME 87.

140- (51 : VIII : 7-8) w-rd / b-thpjt arš

"und steigt hinab in die Tiefe der Erde!"

Entnommen aus Ginsberg, ANET 135a. Ähnliche Übersetzungen bei Driver, CML 103a und Gordon, UMC 73. In UT § 10.4 (S.95) versucht Gordon noch eine andere Übersetzung zu geben:

"And go down into the infirmary of the earth". b-thpjt wird allgemein mit hebr. bēt ha-ḥoṣṣiṭ (2 Kg 15,5; 2 Ch 26,21) identifiziert; die Bedeutung von bēt ha-ḥoṣṣiṭ ist dabei selber allerdings umstritten; siehe z.B. Gray, ZAW 64(1952) S. 53; T. Worden, VT 3(1953) S. 284, Anm. 3; Jirku, KME 54, Anm. 4. Zur Deutung von b-thpjt könnte man heranziehen: entweder arab. tuḥubbiṭ in der Wendung: waqaʿū fī wādī tuḥubbiṭa bildlich etwa für "sie befanden sich in absoluter Verwirrung", oder ḥabṭ "breites, tiefliegendes Land", wie in der dem ugar. Satz sehr nahestehenden Wendung: nazalū fī ḥabṭin mina -lparḏi "sie stiegen zu einem tiefliegenden Land hinab" (s. aš-Šartūni, AM I 203).

Typ P : Imp. + Präp.
// + Präp.

Beleg:

141- (126 : IV : 14-15) c1 / l-tkm bnwn
// l-nḥmpt mšph (?)

"Steigt auf die Schulter des Gebäudes,
.....

Mit Sicherheit ist nur die erste Vershälfte zu übersetzen. Die Bedeutung der zweiten Hälfte ist trotz mancher Deutungsversuche noch immer ungeklärt, obwohl sie syntaktisch eindeutig ist, vgl. dazu die Vermutungen von Driver, CML 45a; Ginsberg, ANET 148b; und Gray, Krt 26. Dagegen versuchen Aistleitner, MKT 102; Gordon, UMC 117, und Jirku, KME, keine Übersetzung für die zweite Vershälfte.

Typ Q : Imp. + Präp. + adv. Akk.

Beleg:

142- (Krt : 124-125) lk / cm krt msw-h

"Geht zu Krt ins Lager (?)"

Ich folge in der Auffassung der Stelle Jirku, KME 88. Eine entsprechende Konstruktion findet sich in Ex 4,27: lšk liqrät mō-še(h) hamidbārā(h) "Geh Mose entgegen in die Wüste!". Ginsberg, ANET 144a; Driver, CML 31b, und Gray, Krt 14, nehmen eine andere Einteilung des Textzusammenhangs vor, indem sie "lk" nicht als Imp.Du.2.m., sondern als Präposition mit ihrer nachfolgenden Dependenz betrachten. Aistleitner, MKT 91, vertritt auch die imperativische Auffassung von lk, aber fasst, WUS 1610 (S.189), msw-h als D.Imp.du.+Objektsuff. 3.m. "überbringt ihm.." auf und leitet msw vom arab. mašā "gehen" ab. Es ist aber schwierig, arab. 'š' als Äquivalent zu ugar. s hinzustellen. Dagegen spricht jedoch die Tatsache, dass ugar. "s" lautgesetzlich als "s" im Arabischen erscheint; vgl. Gordon, UT §5.13.

Typ R: Imp. + Präp. + Vok.

Siehe zerdehnte Imperativsätze Typ C und D.

Typ S: Imp. + adv. Akk. + Vok.

Beleg:

143- (122 : 9) lk / bty / rpim

"Geht nach meinem Haus, o Schatten!"

Siehe unter Beleg 82.

Typ T: Imp. + Vok. + Präp.

Beleg:

144- (Krt : 131-133) w-ng / mlk / l-bty

// rḥq / krt / l-ḥzry

"und weiche, o König, aus meinem Hause,
entferne dich, o Krt, aus meinem Hof!"

So die Übersetzungen von Gordon, UMC 105; Gray, Krt 14, und Jirku, KME 89. Vgl. noch ähnliche Übersetzungen ohne wesentliche Differenzen bei Aistleitner, MKT 92; Driver, CML 31b, und Ginsberg, ANET 144a.

Typ U: Imp. + Vok. + Präp.

// Vok. + Präp.

Beleg:

145- (1 Aqht : 182-184) t[bc] / bkyt / b-hk[l]y

mšspdt / b-ḥzry

"Weicht,] ihr Weinenden, aus meinem Pallast,
ihr Klagefrauen, aus meinem Hof!"

Siehe unter Beleg 62.

Typ V: Imp. + Vok. + Präp.
// Präp.

Beleg:

- 146- (126 : V : 24-25) ṭb / bny / l-mṭb [t]km
l-kḥṭ zblk[m]
"Setzt euch, meine Söhne, auf eure Si [tze],
auf die Throne [eurer] Herrschaft!"

Siehe unter Beleg 61.

Zur Unterstützung dieser Übersetzung ziehe ich folgende
Stelle aus 1 Sam 20,25 an: wayyēšēp hammelek cal-mōššēpō
"Der König sass auf seinem Platz".

Gordons, UMC 118, und Aistleitners, MKT 102, Wiedergabe von
ṭb mit "return" bzw. "kehrt zurück" ist durchaus möglich,
da ṭb sowohl von ṭwb (hebr. šūb) als auch von yṭb (hebr.
yāšab) abgeleitet werden kann und dem Kontext zufolge bei-
de Bedeutungen passen und sinnvoll sind.

Typ W: Imp. + Obj. + Präp.

Belege:

- 147- (cnt : III : 13) sk / šlm / l-kbd arq
// arb / dd / l-kbd šdm
"Gieß Frieden in die Mitte der Erde,
lass Liebe regnen in die Mitte des Feldes!"
Ich folge in der Auffassung dieser Stelle Dahood, Bibl.
38(1957), S. 66-67. Im zweiten Satz ist arb von dd ge-
trennt zu lesen, obwohl in dem Original kein Trennungs-
strich steht, und als eine Afcel-Imperativform von rbb
(vgl. hebr. rēḫīpīm = ugar. rbb "Regen") aufzufassen. Zur
kritischen Auseinandersetzung mit anderen Bearbeitern
siehe Dahood, a.a.O.
- 148- (Krt : 136-137) w-ṭṭb / mlakm / lh
"und schicke zurück Boten zu ihm!"

Gemäss den Ansichten von Driver, CML 31b; Ginsberg, ANET 144a, und Gray, Krt 14. tjb "schicke zurück!" stellt einen Šaf^cel-Imperativ von tjb "zurückkehren" dar; vgl. Driver, a.a.O. 152b.

Typ X: Imp. + Obj. + Pröp.
//Imp. + Obj. + ellipt. Pröp.

Beleg:

149- (2 Aght : VI : 18-19) w-tn / qšt [k / ly
šl] h / [q]š!c^tk / ybmt limm
"und gib [mir de]inen Bogen
gewähre deine [Ar]mbrust der Jbmt-limm!"

Die von den Bearbeitern (s. z.B. Gordon, UT, S. 248) vorgenommene Ergänzung tq]h in der zweiten Vershälfte ist abzulehnen. Auf Grund des Parallelismus zwischen ytn und šlh in 2 Aght : VI : 17-18; 27-28; 77 : 21-22 (in umgekehrter Reihenfolge); im A.T. Ps 106,15; Gn 49,21, ist hier am ehesten šlh und nicht tqh zu erwarten; vgl. noch Ginsberg, BASOR 98 (1945), S. 18 Anm. 35. Dabei bezieht sich die Präposition l- in ly zugleich auch auf ybmt limm in der zweiten Vershälfte (gegen Ginsberg, a.a.O.).

Typ Y: Imp. + Obj. + Pröp.
// Obj. + Pröp.

Belege:

150- (Krt : 77-79) šrd / b^cl / b-dbhk
ba dga / bm šdk
"Bringe hinab Ba^cl mit deinem Opfer,
den Sohn Dagāns mit deinem Jagdopfer!"

Über die Bedeutung und Etymologie von šrd bestehen Meinungsverschiedenheiten. Ich sehe in šrd mit Driver, CML 31a, 166b und Gordon, UMC 103, UT Nr. 1150 (S. 414), das Kausativ von yrd (hebr. y'rad = arab. warada) in der Bedeutung "jmdn. hinabbringen". Der Gebrauch des Verbums šrd*(š'rada) in Bezug auf Ba^cl ist wohl denkbar. Ich erinnere an die Be-

zeichnung des heiligen Berges špn "Saphon" (urspr. "Norden"), die dem Namen des Gottes Ba cl sowie den Namen von Il und Anat in den Texten hinzugesetzt wird. Daraus ist zu entnehmen, dass hier auf das Hinabbringen des Gottes von seinem Berg oder seine Reise vom Norden nach Süden (also von oben nach unten) angespielt wird; (vgl. G.-B. s.v. yrd). Gemeint ist damit: "bringe Ba cl näher (auf deine Seite) durch dein Opfer!"

Aistleitner, WUS Nr. 2684 (S. 316) verknüpft šrd mit hebr. šrēt "dienen" und setzt die Bedeutung "huldigend dienen" an. Gray, Krt 38, der Virolleaud folgt, zieht vor, šrd mit hebr. $\text{š}^{\text{r}}\text{rād}$ in der Wendung bīgdē haššerād (Ex 31,10) "LXX : $\sigma\tau\omicron\lambda\alpha\iota \lambda\epsilon\iota\tau\upsilon\rho\upsilon\gamma\iota\kappa\alpha\iota$ " in Verbindung zu setzen, und übersetzt daher "serve"; ähnlich auch bei Jirku, KME 87. Ginsberg, ANET 143b, versucht die Übersetzung "honor".

Nach Aistleitner, WUS Nr. 2302 (S. 264); Driver, CML 160, und Gordon, UT Nr. 2151 (S. 473), besteht die Schreibung bmšdk aus $\text{b}+\text{mšd}+\text{k}$. Aber eine solche Nominalbildung mšd von $\sqrt{\text{šw/yd}}$ im Ugar. anzunehmen, liegt keine Berechtigung vor. Die einzige sichere Form für den Begriff "Jagdbeute" u.ä. in den Texten ist das präfixlose šd (2 Aght : V : 37,38,39); vgl. die semitischen Äquivalente: hebr. šayid , šēdā(h) ; arab. šaid ; akk. šidītu . Somit ist bm von šd-k getrennt zu lesen, obwohl in dem Text kein Trennungszeichen steht. "bm", bestehend aus b mit enklitischem $-\text{m}$, steht parallel zu "b" in der ersten Vershälfte; zu b // bm vgl. z.B. 52 : 51; Krt : 67.

151- (51 : V : 75-76; 91-93) šh / hmn / b-bhtk
 c^{d} bt / b-qrb hklk
 "Rufe Hmn zu deinem Haus,
 c^{d} bt zu deinem Palast!"

Etymologie und Bedeutung von hmn // c^{d} bt sind ganz dunkel. Aistleitner, MKT 42, schlägt die Übersetzung "Erdarbeiter // Bauleute" vor. Ähnlich bei Jirku, KME 47 "Arbeiter // Bauleute". Driver, CML 99a, 139b, 140b, im Anschluss an Albright, gibt beide Wörter mit "caravan // convoy" wieder. Ginsberg, ANET 138b, versucht die Übersetzung "weeds // herbs".

Weitere Belege:

(51 : VIII : 5-6; 1 Aght : 215-216; wohl in 125 : 41-42)

Typ Z: Imp. + Obj. + Pröp.
 // Obj. + Pröp.
 // Obj. + ellipt. Pröp.
 // Obj.

Beleg:

152- (Krt : 66-69) qh / im[r / b-ydk]
 imr d[bh / bm] ymm
 lla / k[latn] m
 klt lhmk d-nzl

"Nimm ein La[mm in deine (linke) Hand,
ein [Opfer]lamm [in deine] Rechte,
ein Lämmchen in [beide Hände],
all dein reichliches Essen!"

Ich übernehme die Übersetzung der ersten drei Zeilen von Dahood, *Bibl.* 46(1965), S. 316. Er macht darauf aufmerksam, dass "imr, imr dbh, and lla all refer to the same animal which Krt is to grasp, first with his left hand, then with his right, and finally to lift it up with both hands". Aus dieser Erklärung wird ersichtlich, dass es sich hier um ein steigerndes Bild handelt, das den Vollzug einer kultischen Handlung in ihren einzelnen Stufen zum Ausdruck bringt. Zu klatnm "in beide Hände" siehe Gordon, *UT* Nr. 1231 (S. 419a); Aistleitner, *WUS* Nr. 1312 (S. 148).

lhmk d-nzl hat eine erstaunliche Parallele im Arab., und zwar ta^cāmm dū (a-)nazālī "reichliches Essen, Essen im Überfluss"; s. *Täg* s.v. nzl. In der Verbindung d-nzl "reichlich, im Überfluss" regiert das nominale Demonstrativum "d" allein den Genitiv "nzl" und wird die ganze Genitivverbindung attributiv verwendet; vgl. noch im Arab. z.B. wal-ḥabbu dū l-caṣfi "das Korn mit der Hülse" (*Kur.* 55,12); ʔimruʔun dū mālin "ein vermögender Mann"; im Syr. d^o-šarkā "übrig", d^o-gawwā "gemeinsam". Siehe hierzu Reckendorf, *Arab. Synt.* 87.3; Fischer, *GKA* 391a; Brockelmann, *SG* §192b.

Typ AA: Imp. + Obj. + Präp.1+ Präp.2
// +

Beleg:

153- (2 Aqht : V : 16-19) cdb / imr / b-phd / l-npš k [t]r w-hss
l-brit hyn d-hrš yd
"Bereite ein Lamm aus der Herde für die Esslust des
Ktr w-hss,
für den Appetit des Hjn, dessen Hand geschieht ist!"

In Anlehnung an Dahood, JBL 78(1959), S. 303; Ginsberg, ANET 151a, und Gordon, UMC 125. Aistleitner, MKT 70-1, und Driver, CML 53a, übersetzen phd durch "Jungtiere / young beasts" (unter Hinweis auf akk. puḥādu "Tierjunges"). Der Relativsatz d-hrš yd dient zur Näherbestimmung des Nomens Hjn; siehe dazu Beleg 443.

Typ BB: Imp. + Obj. + adv. Akk.

Beleg:

154- (Krt : 75-76) ša / ydk / šmu
"Hebe deine Hände himmelwärts!"

So nach Aistleitner, MKT 90, und Gordon, UMC 103.

Typ CC: Imp. + Obj. + adv. Akk.
// Obj. + Präp.

Beleg:

155- (Krt : 63-64) rḥš / [y]dk / amt
uṣb [ctk] / cd tkm

"Wasche deine Hand bis zum Ellbogen,
(von) dei[nen Fin]gern bis zur Schulter!"

Entsprechend den Übersetzungen von Driver, CML 29b. Hier liegt ein steigerndes Bild vor. Gordon, UMC 103, UT 13.105, und Jirku, KME 87, sehen in uṣbctk einen elliptischen Präpositionalausdruck "(von) deinen Fingern". Aistleitner, MKT 90, und Gray, Krt 12, fassen ydk, amt und uṣbctk als drei asyndetisch nebeneinander tretende Akkusativobjekte.

Typ DD: Imp. + Obj. + Appos.
 // Obj. + (?)

Beleg:

156- (125 : 28-30) ḥḥ / ḥḥk / ṭṭmat
 bt / ḥḥḥ dnn

"Rufe deine Schwester, ṭṭmat,
meine Tochter,"!

Bezüglich der Deutung des ersten Stichos stimmen die Bearbeiter überein. Die wirkliche Bedeutung von ḥḥḥ im zweiten Stichos ist ganz dunkel. Diese Schwierigkeit zwang Ginsberg, LKK 45, statt ḥḥḥ des Textes (unter Annahme eines Fehlers des Schreibers) ḥḥḥ(m)h zu lesen. Als Notbehelf übersetzt er, ANET 147b, die letzte Zeile mit: "A maid whose passion is strong" (dnn = akk. danānu "to be strong"). Driver, CML 41a, und Gray, Krt 22,67, schliessen sich Ginsbergs Textverbesserung an. Driver übersetzt mit Vorbehalt: "(my) daughter whose affection (?) is strong". Die Übersetzung von Gray lautet: "The maid whose conception was our strength". Aistleitner, WUS 938 (S. 104), greift auch zur Textverbesserung und schlägt vor, etwa ḥḥḥ (akk. ḥḥḥu "verlangen") statt ḥḥḥ zu lesen und übersetzt, MKT 99, : "Die Tochter, deren Sehnsucht (nach mir) gewaltig ist". Nach allen diesen Übersetzungen ist ḥḥḥ dnn als asyndetischer Relativsatz aufzufassen; vgl. auch Gray, Krt 67. Gordon, UT 874 (S. 397), verzeichnet ḥḥḥ unter ḥḥḥ, versucht aber keine Erklärung zu geben. Er schlägt, UMC 114, folgende Übersetzung vor: "from the house of her guardian, Danan" (adverbiale Bestimmung).

Keine dieser Deutungen ergibt einen befriedigenden Sinn. Es handelt sich hier um Erklärungsmöglichkeiten, mit denen nichts anzufangen ist. Ob hier Obj. + asyndetischer Relativsatz oder adverbiale Bestimmung vorliegt, muss offen bleiben.

Typ EE: Imp. + Pröp. + Obj.

Beleg:

157- (ent : III : 11. : IV : 52) qryy / b-arq / mlhmt
// št / b-cprm / ddym

"Beseitige von der Erde den Krieg,
Leg auf den Erdboden viel Liebe!"

Die erste Vershälfte ist nach Ginsberg, ANET 136b; die zweite in Anlehnung an Jirku, KME 29, übersetzt. Die entgegengesetzte Bedeutung von mlhmt "Krieg" und ddym "viel Liebe" sowie der gesamte Textzusammenhang (vgl. Zz. 53-54) deuten darauf hin, dass an unserer Stelle ein Beispiel für den antithetischen Parallelismus vorliegt. qryy wurde oft als Imp. von qry "begegnen" + Suffix der 1. Pers. Sg. aufgefasst; (siehe dazu Hammershaimb, Verbum 247 Anm. 1; Aistleitner, WUS Nr. 2454 (S. 282). Diese Analyse ist aus phonetisch-morphologischen Gründen schwer anzunehmen, da in diesem Falle -ny und nicht -y als Suffix der 1. Pers. Sg. am Verbum zu erwarten wäre. In qryy dürfte eine vierradikalige Form von qry, durch Wiederholung des dritten Radikals, vorliegen. qry bedeutet im Arabischen u.a. "(Wasser) sammeln", im Ugaritischen ">zu sich nehmen, wegnehmen". Die Präposition b- hat im ersten Sticho die genügend belegte Bedeutung "von" (vgl. Aistleitner, WUS Nr. 486, 3d (S. 44), dagegen in dem zweiten Sticho die Grundbedeutung "in".

Typ FF: Imp. + Pröp. + Obj. + mehrere Appos.

Beleg:

158- (Krt : 143) ta / ly / mtt hry
nemt šph
bkrk

"Gib mir die Herrin Hry,
die Schönste der Familie,
deine Erstgeborene!"

In Anlehnung an Ginsberg, ANET 144. Zu der hier vorliegenden

Apposition n^cmt Šp^h macht Gray, Krt 54, darauf aufmerksam, dass im Ugaritischen wie im Hebräischen ein Adjektiv als vorausgestelltes Regens mit einem Substantiv verbunden wird, um (eine Art) Superlativ auszudrücken; vgl. z.B. (Jes.29,19) ^hbyōnē ^hādām "ganz arme Leute".

Typ GG: Imp. + Präp. + Obj.
// Präp. + Obj.

Beleg:

159- (Krt : 71-72) ḡ [q / b-g] l ḥtṭ / yn
b-gl [ḡ]rṣ / nbt

"Giesse [in einen Becher] aus Silber Wein,
in einen Becher aus [Go]ld Honig!"

Entnommen aus Driver, CML 29b; Ginsberg, ANET 143b; Gray, Krt 12, und Jirku, KME 87. Gordon, UMC 103, gibt das b- in b-gl mit "from" wieder. Die beiden Substantiva ḥtṭ // ḡrṣ können entweder als Apposition zu gl "Becher", zur Angabe des Materials, oder als Genitiv des Materials aufgefasst werden, da ja beide Auffassungen nach dem hebr. bzw. arab. Sprachgebrauch möglich sind; vgl. im Hebr. māginnē n^hōšēṭ "eiserne Schilde" (I Kg 14,26), aber bi-m^hšiltayim n^hōšēṭ "mit zwei eisernen Zymbeln" (I Ch 15,19); im Arab. buyūtu r-ruḥāmi "die Häuser aus Marmor" (Ḥassān 24,10), aber al-ḥātamu al-ḥadīdu "der Siegelring (aus) Eisen"; siehe Brockelmann, HS § 62a; Reckendorf, Arab. Synt. §§ 43,3;74; Fischer, GKA §§390b; 394a.

Typ HH: Imp. + Präp. + Obj.
Präp. + Präp.

Beleg:

160- (3 Acht 'obv.' 23-24) ḡpk / km šiy / dm
km šḥt / l-brkh

"Vergiesse wie ein Metzger (sein) Blut,
wie ein Schlächter, auf seine Knie!"

Übersetzung nach Gordon, UMC 130. Die Bedeutung von šiy // šḥt ist sehr umstritten; vgl. die vorgeschlagenen Über-

setzungen von Aistleitner, MKT 75; Driver, GML 57b, 147b; Ginsberg, ANET 152b, und Jirku, KME 127 (er lässt šḥṯ unübersetzt). Die obige Übersetzung von šiy ist nicht nur durch den Parallelismus mit šḥṯ (hebr. שִׁחַתָּה), sondern auch durch arab. ٿاٿى- "Verwundung, Tötung, Verderben" (s. Tag s.v.), vgl. noch hebr. שָׂא־אֵ(ה) "verwüstet w.", und ägypt. šc(y) "zerlegen, zerschneiden (von Fleischstücken), s. Erman-Grapow, Wörterbuch d. ägypt. Spr., Bd. IV, S. 415 f. gesichert. (Das ägypt. Äquivalent verdanke ich Herrn Dr. P. Nagel).

Typ II: Imp. + Vok. + Obj. + Präp.
Präp.

Beleg:

161- (137 : 27-28) šu / ilm / raštkm / l-zr brtkm
ln khṯ zblkm

"Erhebt, o Götter, eure Häupter von euren Knien,
vom Thron eures Fürstentums!"

Siehe unter Beleg 65.

Typ JJ: Imp. + temp. Best.

Beleg:

162- (Krt : 106-107) lk / ym w-tn
ṯlt rbc ym
ḥmš ṯdt ym

"Geh einen Tag und einen zweiten
einen dritten, einen vierten Tag,
einen fünften, einen sechsten Tag!"

Nach allen Bearbeitern; siehe Aistleitner, MKT 51; Driver, GML 31a; Ginsberg, ANET 144a; Gordon, UMC 104; Gray, Krt 13, und Jirku, KME 88.

Ähnlich:

(Krt : 114-116)

Typ KK: Imp.1 + Imp.2 + Obj.
// .. + .. :+ .. (Pron.) + Appos.

Beleg:

163- (2 Aqht : V : 19-21) šlhm / ššgy / ilm
// sad / kbđ / hmt
bc1 hkpt il klh

"Gib zu essen, gib zu trinken den Göttern,
ehre, verehere sie,
die Herren vom göttlichen Hkpt in seiner
Gesamtheit!"

In Anlehnung an Gordon, UMG 125; UT 13.22, und Jirku, KME 120. bc1 hkpt il ist eine zum Obj.-Pron. der 3. Pers. Pl. "hmt" tretende Apposition. Die Totalitätsbezeichnung kl-h ist auch Apposition zu hkpt il.

Typ LL: Imp.1 (Verba der Bewegung) + Imp.2 + Pröp.

Zu diesem Typ im Hebr. vgl. z.B. : qum rēđ ba-
mmah^ane(h) "Steh auf (und) brich ins Lager ein!"
Ri 7,9; weiter Prv 8,5.

Beleg:

164- (125 : 43-44) lk / škn / c1 šrrt adnk

"Geh, leg dich auf die (Opfer!)höhe deines Herren!"

Entsprechend den Übersetzungen von Aistleitner, MKT 100;
und Gordon, UMG 114.

Typ MM: Imp.1 (Verba der Bewegung) + Imp.2 + Pröp.
// + ... +

Beleg:

(Botenauftrag)
165- (67 : II : 8-9) tbc / rgn / l-bn ilm mt
hny / l-ydd il gzz

"Macht such auf, sagt dem Sohn IIs, Mot,
wiederholt (es) dem Liebling IIs,
dem Helden!"

So mit allen Bearbeitern; vgl. Aistleitner, MKT 15; Driver, CML 105a; Ginsberg, ANET 138b; Gordon, UMC 76, und Jirku, KME 58. Zur entsprechenden hebr. Form des Botenauftrages vgl. Gn 45,9 (dazu s. O. Westermann, Grundform poetischer Rede, S. 75). Aus diesem Beispiel ist klar ersichtlich, dass der parallele Satz den Imperativ der Bewegung nicht wiederholt.

Typ NW: Präp. + Imp. + w-Imp.

Beleg:

166- (ent : III : 6-7) l-p^{en} ent / hbr / w-ql

"Zu Füßen der Anat fällt nieder
und werfet euch hin!"

Gemäss der Übersetzung von Jirku, KME 29. S. o. 2.2.2.

Parallelstellen:

(ent : III : 18-19; 51 : VIII : 26-27)

Zerdehnter Imperativsatz

Typ A: Imp. + Obj.₁

Obj.₁ (wiederholt) + w-Obj.₂

Beleg:

167- (126 : IV : 4-5) šh / ngr il ilš
ilš / w-šth ngrt [i] lht

"Rufe den Zimmermann Ilš, Ilš,
Ilš und seine Frau, die Zimmermeisterin
der Göttinnen!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 101-2. Zu beachten ist die invertierte Stellung Apposition + Leitwort in dem ersten Sticho, veranlasst wohl durch den bestrebten Chiasmus mit šth ngrt [i] lht.

Typ B: Vok. + Imp. + Obj.₁
= + = + Pröp.₁
Obj.₂ + Pröp.₂

Belege:

168- (68 : 12-13) ygrš / grš / ym
grš / ym / l-ksih
nhr / l-khṭ drkth

"Jgrš vertreibe Jam,
vertreibe Jam von seinem Throne,
Nahr von seinem Herrschersitz!"

Siehe unter Beleg 52.

169- (68 : 19-20) ajmr / mr / ym
mr / ym / l-ksih
nhr / l-khṭ drkth

"O Ajmr, verweise Jam,
verweise Jam von seinem Throne,
Nahar von seinem Herrschersitz!"

Siehe unter Beleg 53.

Typ C: Imp. + Pröp. + Vok.
= + = + w-Pröp.

Beleg:

170- (2 Aqht : VI : 42) ḡ]b / lly / l-aqht ḡzr
ḡb / ly / w-lk

"Überlege nochmals in meinem Interesse, o Held Aqht,
überlege nochmals in meinem und deinem Interesse!"

Übersetzung nach Gordon, UMC 127.

Typ D: Imp. + Pröp. + Vok.
= + = + w-Imp.
+ Imp. + Pröp.

Beleg:

171- (127 : 27-29) lk / l-abk / ysḅ
lk / l-abk / w-rgm
ṭny / l-k[rt ṭc]

"Geh zu deinem Vater, o Jāḅ,
geh zu deinem Vater und sage
wiederhole zu K[rt ṭc!"]

Siehe unter Beleg 93.

Typ E: Imp.₁ + Konj. + Imp.₂
Imp.₁ + Präp. + Obj.
Imp.₂ + Präp. + Obj.
Präp. + Obj.

Beleg:

172- (51 : IV : 35-38) lh̄m / hm / ṣty-m
lh̄[m] / b-ṭlḥnt / lh̄m
// ṣty / b-kṛpnm / yn
b-k(s)ḥrṣ / dm cqm

"Iss! Oder trink!
Iss von den Tischen Speise,
trink aus den Krügen Wein,
aus den Bechern von Gold das Blut
der Bäume!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 40; Gordon, UMC 67; Ginsberg, ANEP 133a; und Jirku, KME 45.

"hm" ist hier als disjunktive Konjunktion "oder" anzusehen. Zum ähnlichen Gebrauch des aramäischen Äquivalents "hēn" vgl. Esr 7, 26.

Zum weiteren Typ vom zerdehnten Imperativsatz mit Nachsatz siehe Beleg 491.

Aufforderungssätze mit Kurzimperfekt

- 2.3.1. Da es keinen Imperativ der 3. Pers. und keinen passiven Imperativ gibt, wird in diesen Fällen das Kurzimperfekt (Jussiv) verwendet.
- 2.3.2. Aufforderungen an die 2. Pers. können statt durch den Imperativ häufig durch das Kurzimperfekt ausgedrückt werden.
- 2.3.3. Die Befehls- und Wunschpartikel l- (* la/i) wird gelegentlich mit dem Kurzimperfekt verbunden; (128 : II : 14-16) vgl. den arab. Jussiv; li- + Apoc. (s. Reckendorf, Arab. Synt. § 10).
Ann. Im Konsonantentext ist diese Befehls- und Wunschpartikel l- *(la/i) oft schwer von der Negation l- *(lā) zu unterscheiden.
- 2.3.4. Das Kurzimperfekt, sei es mit der Partikel l- verbunden oder nicht, kann wie der Imperativ durch -n energicus verstärkt werden. (127 : 57-58; 2 Aqht : I : 24-25).
- 2.3.5. Das Kurzimperfekt kann auch durch einen Infinitiv abs. verstärkt werden. (Krt : 97-98).
Dabei ergeben sich die folgenden Möglichkeiten:
- a) Kurzimpf.
 - b) Inf. abs. + Kurzimpf.
 - c) Kurzimpf. + -n energ.
 - d) l + Kurzimpf.
 - e) l + Kurzimpf. + -n energ.

Die Satzgliedstellung

- 2.3.6. Die Aufforderungssätze mit Kurzimpf. haben dieselbe Satzgliedstellung wie die Aussage-Verbalsätze (s. dazu 4.16.).
- 2.3.7. Zerdehnte Aufforderungssätze mit Kurzimpf. kommen an zwei Stellen (76 : II : 21-22; 127 : 54-56) vor. (s. zerdehnte Imperativsätze 2.2.15)

Typ A: Kurzimpf. + w-Kurzimpf.

Belege:

173- (Krt : 62) trthš / w-tadm

"Du sollst dich waschen und schminken!"

Entnommen aus Jirku, KME 87.

Typ B: Vok. + Kurzimpf. + w-Kurzimpf.

Beleg:

174- (1 Aqht : 133-4) hrgb / tpr / w-tdu

"Hrgb, du sollst fliehen und fliegen!"

Entsprechend den Übersetzungen von Driver, OML 63b; Gordon, UMC 133, und Jirku, KME 133

Typ C: w-Kurzimpf. + Subj.

Beleg:

175- (127 : 30, 42) w-tqğ / udn

"und es sei aufmerksam (dein) Ohr!"

Übersetzung nach Gray, Krt 29; und Jirku, KME 113.

176- (Krt : 100-1) w-yšī / trḥ ḥdṯ

"und der Neuvermählte soll ausgehen!"

So verstehe ich diese Stelle mit Ginsberg, ANET 143b (unter Hinweis auf Dt 24,5), und Gordon, UMC 104. Zu den anderen Deutungsversuchen siehe Gray, Krt 43-44.

Typ D: Kurzimpf. + Subj.

//w-Kurzimpf. + Präp.

Belege:

177- (68 : 22-23) ypršḥ / ym

w-yql / l-ars

"Niedersinken möge Jam
und stürzen zur Erde!"

Entnommen aus Aistleitner, MKT 51.

Typ E: w-Kurzimpf. + Subj. + Zust.-Akk.

Belege:

178- (Krt : 85-87) w-yši / šbu šbi / ngb
// w-yši / cdn / mc

"Und es soll das Heer der Heere versammelt ausziehen,
und es soll die Volksmenge geschlossen ausziehen!"

Diese lebhaft umstrittene Stelle ist so im Sinne von Gray, Krt 13, 39-40 zu verstehen, obwohl er grammatisch im einzelnen anders begründet. šbu šbi (Sg.+Koll.) stellt m.E. eine steigernde Genitivverbindung (paronomastische Nominalverbindung) dar; vgl. im Hebr. z.B. melek m^elākīm "König der Könige" (Ez 26,7); im Arab. qāḍī l-quḍātī "der Richter über die Richter". ngb ist von aram. gbb "sammeln" abzuleiten, demzufolge ngb als Nif'al-Partizip anzunehmen ist. mc ist mit arab. maḥan "zusammen" zu vergleichen. Beide Wörter stehen parallel zueinander und fungieren hier als Zustandsakkusative (inneres Objekt) zu w-yši; vgl. im Arab. gāḥa rākiban "er kam reitend".

Typ F: Subj. + Inf. abs. + Kurzimpf.

Belege:

179- (Krt : 97-98) almat / škr / tškr

"Die Witwe soll verdingt werden!"

Übersetzung nach Gordon, UMC 104. tškr ist vermutlich passiv gebraucht. Zu anderen, sc. unbefriedigenden Erklärungsmöglichkeiten siehe Gray, Krt 42.

Andere Belege:

Krt 99-100

Typ G: Subj. + Kurzimpf. + Pröp.

Beleg:

180- (1 Aqht : 65-66) baql / yp^c / b-ygl ur
"Es möge der Stengel sprossen aus dem verseng-
ten Gewächs heraus!"

Diese Übersetzung ist nur ein Notbehelf. Der gesamte Text ist reichlich dunkel und trotz mancher Deutungsversuche noch nicht, was den Inhalt anbetrifft, befriedigend erklärt. Vgl. Aistleitner, MKT 77; Driver, CML 61a; Ginsberg, ANET 153b; Gordon, UMC 133; Gray, Legacy 89, und Jirku, KMC 131.

Typ H: Kurzimpf. + Obj.

Beleg:

181- (1 Aqht : 201-202) tmhs / mhs [ahk]
// tk1 / mkly <l umt[k]
"Du mögest töten den Mörder [deines Bruders]
du mögest vernichten den Vernichter des Kin-
des [deines] Stammes!"

In Anlehnung an Driver, CML 65b und Jirku, KME 135.
tk1 ist von hebr. killä(h) "vertilgen" abzuleiten. <l
(st. cstr.) ist mit syr. cūlā "Spross, Kind"; hebr. cūl
"Säugling, Kind" zu verbinden.

Typ I: Kurzimpf. + Obj.₁
// Obj.₂

Beleg:

182- (Krt : 83-84) yib / lhm d-hmš
mgd tdt yrh-m
"Er soll backen Brot für den fünften,
Proviand für den sechsten Monat"

In Anlehnung an Ginsberg, ANET 143b, und Gordon, UMC 103. Driver, GML 31a fasst diese Stelle als Nachsatz zu dem vorhergehenden (Konsekutivsatz) auf.

Typ J: (Aufforderungspartikel l- + Kurzimpf.) + Obj.

Beleg:

183- (128 : II : 14-16) l-tbrk / [krt] t̄c
// l-tmr / n̄cmm [ḡlm] il

"Du sollst doch segnen [krt] t̄c,
du sollst doch benedeien den Lieblichen,
den [Jüngling] IIs!"

In Anlehnung an Driver, GML 37a, und Jirku, KME 96. Ginsberg, ANET 146a, und Gordon, UMC 110, halten das l- hier für eine Negativpartikel und fassen die beiden Parallelsätze als rhetorische Fragen auf.

Weitere Belege:

(49 : VI : 27-28//28//29); (1 Aqht : 194-195 + Nachsatz = Beleg 497)

Typ K: (l- + Kurzimpf. + -n energ.I + Objektsuff.) + Vok.
(Kurzimpf. + -n energ.I + Objektsuff.) + Vok.

Beleg:

184- (2 Aqht : I : 24-25) l-tbrk-nn / l-t̄r il aby
tmr-nn / l-bny bnwt

"Fürwahr, du sollst ihn segnen, o Tor-Il, mein Vater,
du sollst ihn benedeien, o Schöpfer der
Geschöpfe!"

Siehe unter Beleg 40.

Das l- in l-tbrknn ist mit Aistleitner, Driver, Hammershaimb und Jirku als Wunschpartikel aufzufassen. Dagegen erblicken Ginsberg, ANET 150a, und Gordon, UMC 122, darin die Negation lā; und infolgedessen verstehen sie diese Sätze als rhetorische Fragen.

Typ L: Obj. + Kurzimpf.

Belege:

185- (Krt : 142) p-d in b-bty / ttn

"Vielmehr das, was nicht in meinem Hause ist, sollst
du mir geben!"

Entnommen aus Jirku, KME 89. Die Partikel p- ist hier wohl
adversativ verwendet und bedeutet sekundär etwa "aber, son-
dern". Der substantivierte Relativsatz d in b-bty fun-
giert hier als Objekt zu ttn und meint die Tochter des
Königs Pbl.

186- (125 : 87-88) w-qbr / tsr
q [br] / tsr

"und ein Grab sollst du schaffen!
Ein Grab sollst du schaffen!"

So mit Dahood, Bibl. 39(1958), S. 312; Driver, OML 43a,
und Gray, Krt 24. tsr ist als Kurzimpf. 2. Pers. Mask.
von yr (hebr. yāqar "gestalten, bilden") zu betrachten.
Die wohl beabsichtigte Wiederholung desselben Satzes
dient einer besonderen Bekräftigung der Aufforderung.

Typ M: l-Kurzimpf. + Pröp.

Beleg:

187- (51 : IV-V : 74) l-yrqm / l-aliyn bcl

"Fürwahr, man soll melden dem Aliyan Bacl!"

Nach Jirku, KME 46.

Typ N: Kurzimpf. (+ -n energ.) + Pröp.

Beleg:

188- (127 : 57-58) tql-n / b-gbl šntk

"Mögest du fallen von der Höhe deiner Jahre!"

So deuten Gray, Krt 29, und Jirku, KME 144, diese dunkle Stelle. Aistleitner, WUS Nr. 2650 (S. 312) übersetzt das Nomen ĩnt (unter Hinweis auf arab. saniya "hoch, erhaben sein") mit "Hoffart".

Weitere Belege:

(51 : VIII : 8-9; 1 Aqht : 109; 124, 138)

Typ O: Kurzimpf. + Pröp.₁
Pröp.₂ + Pröp.₃

Beleg:

189- (68 : 13-14; 20-21) trtqs / bd bcl
km nšr / b-ušbcth

"Du sollst wirbeln in der Hand des Bacl,
wie ein Adler in seinen Fingern!"

In Anlehnung an Ginsberg, ANET 131a. Zu trtqs (als Reflexiv zum Grundstamm rqs = arab. raqaqa "tanzen, springen") siehe Hammershaimb, Verbum 46.

Typ P: Pröp. + Kurzimpf. (+ -n energ.)

Beleg:

190- (128 : V : 12) [cl] krt / tšk-n

"[Über]Krt sollt ihr weinen!"

Gemäss der Übersetzung von Jirku, KME 102.

Typ Q: Kurzimpf. + Obj.-Suff. + Subj.

Belege:

191- (1 Aqht : 66-67; 73) tisp-k / yd aqht ġzr

"Es möge dich sammeln die Hand des Aqht, des Hel-
den!"

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 133.

Typ T: Kurzimpf. + Subj. + Pröp.

Beleg:

194- (Krt : 79-80) w-yrd / krt / l-ggt

"und Krt soll herabsteigen von dem Dach!"

Übersetzt nach Driver, CML 31a.

Typ U: Kurzimpf. + Subj. + Pröp.

// Subj. + Pröp.

Beleg:

195- (2 Aqht : I : 26-27) y-ykn / bnh / b-bt

šrš / b-qrb hklh

"Und es sei sein Sohn im Haus,
ein Nachkomme inmitten seines Palastes!"

Entnommen aus Jirku, KME 116.

Typ V: Kurzimpf. + Pröp. + Subj.

Beleg:

196- (1 Aqht : 72) tpc / b-aklt / šblt

"Es möge wachsen die Ähre in ...!"

Die Bedeutung von b-aklt ist unklar. Aistleitner, MKT 77; WUS Nr. 176 (S. 17) übersetzt (unter Hinweis auf gemeinsemitisch akl "essen") "im angefressenen Feld". Gordon, UMC 133, gibt es mit "from food" wieder. Nach Ginsberg, ANET 153b, bedeutet es "in the unwatered land" und nach Gray, Legacy 85, "in the crop".

Typ W: Kurzimpf. + Pröp. + Subj.

Pröp. + Subj.

Pröp. + Pröp.

Beleg:

197- (3 Aght : 'obv! 24-26) tai / km rh / npšh
 km itl / brlth
 km qtr / b-aph

"Es soll entweichen wie der Wind seine Seele,
 wie ein Hauch (?) sein Lebensodem,
 wie Rauch aus seiner Nase!"

Übersetzung nach Driver, UMC 57b-59a, und Jirku, KME 127.
 Die Etymologie von itl ist unbekannt; jedoch ist seine
 Bedeutung durch den Parallelismus mit rh "Wind" und qtr
 "Rauch" gesichert. Aistleitner, WUS Nr. 473 (S. 41), ver-
 sucht, es mit arab. ḡawl "Bienenschwarm" zu verbinden.
 Möglicherweise kann itl mit arab. 'aḡīr "Luft" zusam-
 menhängen. Problematisch bei dieser Assoziation ist aller-
 dings, dass 'aḡīr als Lehnwort des gr. ἄῆρ gilt.
 Könnte nicht auch ugar. itl gr. Lehnwort sein?

Typ X: temp. Best. + Kurzimpf. + Subj.
 temp. Best. + Subj.

Beleg:

198- (1 Aght : 42-44) šb< šnt / yark / b<l
 ṭmn / rkb crpt

Sieben Jahre fällt aus Ba<l,
 acht der Wolkenreiter!"

Entnommen aus Jirku, KME 130. yark ist von arab. ḡaruka
 "notleidend, arm, abgemagert, mager sein", hebr. ṣōreḡ
 "Bedürfnis" abzuleiten; vgl. Aistleitner, WUS Nr. 2359
 (S. 270), und Driver, CML 150b. Gordon, UT Nr. 2200 (S.
 476) übersetzt yark durch "may he hurt/afflict thee",
 indem er diese Schreibung als ysr (von *ṣrr "to hurt",
 unter Hinweis auf arab. ḡarra) + Objektsuffix -k ansieht.
 Es ist aber schwer, wie Gray, Legacy 83, schon bemerkt
 hat, ein Beziehungswort für das Objektsuffix im Kontext
 zu finden.

Typ Y: Kurzimpf. + Obj. + Pröp.

Beleg:

199- (1 Aqht : 67) tšt-k / b-qrb-m asm

"möge sie dich legen in die Mitte des Speichers!"

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMG 133. tšt-k besteht aus tšt 3. Pers. sg.f. von št "legen" (hebr. שָׁטַף) + Objektsuffix -k. b-qrb-m ist die ugar. Entsprechung für hebr. בְּqereb "in" + -m Enklitikum.

Parallele Stelle:

(1 Aqht : 74) tšt-k / bm qrb-m asm

Hier wurde an die Präposition b ein enklitisches -m angehängt.

Typ Z: Kurzimpf. + Prär. + Obj.

//

Pröp. + Obj.

Beleg:

200- (Krt # 101-103) ybcr / l-tn aṭth
lm nkr mddth

"Er entferne zu einem anderen seine Frau,
zu einem Fremden seine Geliebte!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 91, WUS Nr. 559 (S. 56), und Hammershaimb, Verbum 18; 30. Dahood, Bibl. 38(1957) S. 71-72, nimmt an der Form ybcr Anstoss und behauptet: "The complete absence of Semitic cognates leads me to suspect that here and in line 190 ybcr is a scribal error for ycrb from the frequently occurring root crb "to enter". Diese seltsame Behauptung lässt sich nicht aufrechterhalten, denn ybcr (D-Stamm) ist mit hebr. ביצר (Pi) "weschaffen, entfernen" identisch und gibt hier einen befriedigenden Sinn; vgl. Aistleitner, WUS Nr. 559 (S. 56), Gordon, UT Nr. 499 (S. 375b). Überdies halte ich es für unwahrscheinlich, dass der gleiche Schreibfehler an zwei verschiedenen Stellen (Krt 101;190) passiert sein sollte. Gordon, UMG 104, übersetzt diese Stelle mit

"Wie Heuschrecken sollt ihr das Feld bedecken,
wie Grashüpfer den Rand der Wüste!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 91, und Jirku, KME 88. pat ist die ug. Entsprechung für hebr. pē>ē(h) "Rand, Seite"; vgl. Aistleitner, WUS Nr. 2181 (S. 252). Gray, Krt 13, übersetzt diese Stelle durch: "As locusts which occupy the field, as hoppers the desert marches," indem er a.a.O., S. 44 tškn šd / im ersten Stichos als asyndetischen Relativsatz zu irby auffasst. Seine Übersetzung im zweiten Stichos stört den Parallelismus der beiden Stichen und ist syntaktisch nicht zu rechtfertigen; vgl. die entsprechende Aufforderung in ähnlichem Zusammenhang in Ri 9, 32: we ʾrōb baššāde(h) "und lediglich auf dem Felde in den Hinterhalt."

Zerdehnte Aufforderungssätze mit Kurzimpf. (s. 2.2.15.)

Typ A: Obj. + Vok.
 Obj. + Subj. + Kurzimpf.
 Subj. + Kurzimpf. + Obj. + Pröp.

Beleg:

203- (76 : II : 21-22) qrn dbat-k / btlt ʿnt
 qrn dbat-k / b<l / ymšh
 b<l / ymšh / hm / b-ʿp
 "Das Horn deiner Kraft, o Jungfrau ʿAnat!,
 das Horn deiner Kraft möge Ba<l salben!
 Ba<l möge sie salben im Flug (?)"

In Anlehnung an Gordon, UMC 89. Für qrn "Horn" als Symbol der Stärke s. G.-B. s.v. . dbat ist mit hebr. dšbe "Kraft" (Dt 33,25) gleichzustellen.

Typ B: Kurzimpf. + Subj. + Vok.
 Kurzimpf. + Subj.₁ + Obj.₁
 Subj.₂ + Obj.₂

Beleg:

204- (127 : 54-56) yṭbr / ḥrn / y-bn
 yṭbr / ḥrn / rišk
 cṭtrt šm bcl / qdqdk

"Es möge zerschlagen ḥrn, o Sohn!,
es möge zwerschlagen ḥrn dein Haupt,
cṭtrt šm Bacl deinen Schädel!"

Siehe unter Beleg 50.

2.4.1. Verneinter Fragesatz als Aufforderungssatz

Der klischeehafte Satz:

idk al ttn pnm cm / tk N.N.

"Dann wahrlich wende dein Gesicht dem N.N. zu"

liefert ein Beispiel für den üblichen Übergang von der verneinten Frage zum Wunsch bzw. Befehl. Die hier vorkommende Partikel al *(ḍalā), die übrigens im Arab. genügend belegt ist, ist aus der Fragepartikel ḍa- und der Negation lā zusammengesetzt (s. Aistleitner, WUS Nr. 181 (S. 17)) und diente ursprünglich als negierte Fragepartikel. Der mit ḍalā negierte Fragesatz ist zum positiven Aussage- bzw. Aufforderungssatz geworden. Es handelt sich hier also um Aufforderungen, die aus rhetorischen Fragen entstanden sind, und gleichsam eine Mittelstellung zwischen scharf formulierten Aufforderungen und Fragesätzen einnehmen. Im Arabischen ist der Prozess des Überganges des ḍalā von der Frage zum Wunsch bzw. Befehl noch mit Händen greifbar; vgl. z.B. im Koran:

ʔalā tuqātilūna qauman nakaṭū ʔaymānahum "Wollt ihr denn nicht kämpfen wider ein Volk, das seinen Eid brach?"
= "bekämpft doch ein Volk, das seinen Eid brach!" (Sure 9, 13); s. hierfür Ibn Hišām, Muḡnī 69.

Folgender Typ ist belegt:

temp. Konj. + al + Impf. + Obj. + Präp.

Belege:

205- (51 : VIII : 9-12) idk /al ttn / pnm / tk qrth hmry

"Dann fürwahr. sollt ihr euer Antlitz wenden zu seiner Stadt Hmry!"

In Anlehnung an Gordon, UMC 74; UF § 11.10, und Jirku, KME 54.

Ähnliche Stellen:

51 : VIII : 1-4; 67 : V : 12; cnt : VI : 12-14. In 137 : 13-14 geht allerdings das Objekt "pnm", im Gegensatz zu den anderen oben erwähnten Stellen, der Aufforderungsform "al ttn" voran.

Aufforderungssätze im Prädikativ

Aistleitner, UGU § 94; Gordon, UF § 13,28; Dahood, UHP § 13, 28; UF 1 (1969), S. 20.

- 2.5.1. Wie im Arabischen (vgl. Reckendorf, Arab. Synt. S. 11) wird das Perfekt (Prekativ) auch im Ugaritischen gebraucht, um den Wunsch bzw. das Verlangen auszudrücken, dass etwas geschehen solle, wobei die Erfüllung dieses Wunsches, bzw. Verlangens, wenn auch erst als zukünftiges Ereignis, dennoch als schon erfolgtes aufgefasst wird.

Satzgliedstellung

- 2.5.2. Die Sätze mit Prekativ unterscheiden sich hinsichtlich der Satzgliedstellung nicht von den Aussage-Verbalsätzen (s. dazu 4. 16). Bemerkenswert ist dabei nur, dass das Prekativ in den unten angeführten Belegen fünfmal am Satz-anfang, einmal am Satzende und einmal an zweiter Stelle steht.

Typ A: Perf. (mit Wunschbedeutung) + Vok.

Beleg:

206- (76 : II : 20) hwt / aht

"mögest du leben, o (meine) Schwester!"

Siehe unter Beleg 85.

Typ B: Perf. + Obj.₁ + Präp.

// Obj.₂ + Präp.

Beleg:

207- (Krt : 80-81) cdb / akl / l-qryt

htt / l-bt hbr

"Er möge bereiten Essen für die Stadt,
Weizen für Bt Hbr!"

Aistleitner, WUS Nr. 2002 (S. 227) fasst cdb als Imperativ Mask.Sg. auf. Driver, OML 30a hält cdb für einen Schreibfehler für ycdb. Beide Auffassungen gehen an der Sache vorbei. Es handelt sich hier in Wirklichkeit um einen Aufforderungssatz mit prekativem Perfekt. Da dieser Satz zwischen zwei anderen Aufforderungssätzen steht, die jeweils Imperfeka enthalten, ist dies als stilistischer Wechsel in der Ausdrucksweise zu betrachten; siehe Belege 194 und 182.

Zum Wechsel zwischen dem Imperfekt und Perfekt in Aufforderungssätzen im Hebr. vgl. z.B. Gn 6,14.

Typ c: Perf. + Präp. + Präp.

// Präp. + Präp.

Beleg:

208- (Krt : 92-93) hlk / l-alpm / hdd

w-l-rbt / km yr

"Sie mögen gehen zu Tausenden (wie) Regenguss,
zu Zehntausenden wie Regenschauer!"

So übersetze ich diese umstrittene Stelle nach Driver, CML 31a; s. noch Aistleitner, UGU § 94 (S. 50); Dahood, UF 1(1969) S. 20. Der elliptische Präpositionalausdruck hđđ (hebr. *ḥaziz "Gewitterwolke") steht parallel zu km yr (hebr. yōre(h) "Frühregen"), sodass als Präposition in diesem Falle k od. km zu ergänzen wäre. Zu anderen Deutungsversuchen s. Gray, Krt 41.

Typ D: Perf. / Präp. / Obj.₁
 Präp. / Obj.₂

Beleg:

209- (Krt : 111-112) sct / b-šdm / ḥṭbh
 b-grnt / ḥpšt

"Du mögest forttreiben von dem Gefilde seine Holzhauer,
von den Tennen die, die Korn enthülsen!"

In Anlehnung an Dahood, UF 1(1969) S. 20f.. Dahood, a.a. O. 21, sieht in sct mit Recht ein Piel prekatives Perfekt 2. Pers. Sg. von scy (unter Hinweis auf hebr. rū^aḥ sōcā(h) "sweeping wind" (Ps 55,9) und arab. sacā "sich rasch bewegen, Laufen". Siehe auch zu dieser Etymologie Gray, Krt 47.

210- (Krt : 113-114) sct / b-n(p)k / šibt
 b-bqr / mmlat

"Du mögest forttreiben vom Brunnen die Schöpfenden,
von der Quelle die Füllenden!"

Siehe Kommentar zum vorherigen Beleg.

Typ E: Subj. + Perf. + Präp.

Beleg:

211- (1 Aght : 160) riš / gly / bd nsck

"(dein) Haupt möge sinken in die Hand deines Herausreissenden (= dessen, der es herausreißt)!"

Dahood, UF 1 (1969) S. 20.

Typ F: Subj. + Obj. + Perf.

Beleg:

212- (Krt : 96) yḥd / bth / sgr

"Der Einsame soll sein Haus verschliessen!"

Entnommen aus Brockelmann, Or 10(1941) S. 229; s. noch Aistleitner, UGU 94 (S. 50), Dahood, UF 1(1969) S. 20, und A.V. Selm, Marriage and family life in Ugaritic literature, S. 44, Anm. 1.

Typ G: Adv. + Perf. + Subj. + Pröp.

Beleg:

213- (128 : III : 13) mid / rm / krt / btk rpi ar[ḥ]

"gar sehr erhaben möge Krt sein unter den Rpi der Erde!"

Ich folge in der prekativen Auffassung von "rm" Aistleitner, UGU 50, und Dahood, UHP 38.

Verbotssätze

Gordon, UT § 12.4; Hammershaimb, Verbum 104.

- 2.6.1. Das Verbot bzw. der negative Wunsch wird wie im Hebr. durch die Prohibitivpartikel "al" mit dem Kurzimpf. 2.Pers. ausgedrückt.

Ann. Es ist nicht immer leicht, die Prohibitivpartikel al (* ʿal) von dem Homogramm al (* ʿalā) zu unterscheiden, solange der Kontext uns keinen Anhaltspunkt bietet. (siehe § 2.4.1.)

Typ A: al + (Kurzimpf. + -n energ.) + Vok.

Beleg:

- 214- (2 Aqht : VI : 34) al tšgr-n / y-btlt-m
"Belüge mich nicht, o Jungfrau!"
Siehe unter Beleg 27 Vok.

Typ B: al + Kurzimpf. + Obj. bzw. adv. Akk.

Beleg:

- 215- (Krt : 133-134) al tšr / udm rbt w-udm trrt
"Nicht sollst du bedrängen Udum, das grosse,
und Udum, das gewaltige!"

Übersetzung nach Jirku, KME 89.

- 216- (137 : 15) al tštšwy / pšr [m^cd]
"Nicht sollt ihr euch nerneigen vor der Versammlung!"

So mit Ginsberg, ANET 130a, Gordon, UMC 44, und Aistleitner, MKT 48. Dagegen fassen Driver, CML 79, und Jirku, KME 22 den Satz als positiven Aufforderungssatz auf.

Typ C: al + Kurzimpf. + Vok. + Obj.₁
// Obj.₂ + adv. Akk.

Beleg:

- 217- (125 : 26-28) al tkl / bn / qr čn-k
mš riš-k / udmčt
"Erschöpfe nicht, mein Sohn, den Born deines Auges,
den Saft deines Hauptes durch Tränen!"

Entsprechend der Übersetzung von M. Pope, JBL 85(1966) 456. Gevirtz, JNES 20 (1961) S. 42, hat schon auf die Ähnlichkeit dieser Stelle mit Jer 8,23 "mš yittēn rššī māyim w-čēnī m^čqōr dimčā(h)" hingewiesen. Statt mš des ugaritischen Textes möchte er an Hand der Jer.-Stelle unter Annahme eines Fehlers des Schreibers mš "Wasser" lesen. Aber an der Lesung mš braucht nicht gerüttelt zu werden. Das Wort mš ist mit hebr. mō^šḥ (Hi 21,24) "Mark",

mittelhebr. "Saft"; arab. muhh "Mark" in Verbindung zu bringen, sodass die Bedeutung "Saft" anzunehmen ist; s. Pope, a.a.O.

Typ D: Vok. + al + Kurzimpf. + -n energ.
 // al + Kurzimpf. + Pröp.

Beleg:

218- (125 : 25-26) bn / al tbk-n
 al tdm / ly

"Mein Sohn, weine nicht,
trauere nicht um mich!"

Übersetzung nach Gray, Krt 22, und Driver, CML 41a. Gray, a.a.O., S. 67 sieht in tbk-n ein eindeutiges Beispiel für Jussiv + Energicus -n. Dahood, UHP 9.11, hält dagegen die Endung -n für ein Objektsuffix "mich", "Do not weep for me", da bākāh im Hebr. und im Ugar. ein Akkusativobjekt regieren kann.

Typ E: al + Kurzimpf. + Pröp.

Beleg:

219- (51 : VIII : 15) al tqrb / l-bn il-m mt

"Nicht sollt ihr euch nähern dem Sohne des Il, Mot!"

Entnommen aus Jirku, KME 54.

Typ F: Vok. + al + Kurzimpf. + Pröp.

Beleg:

220- (125 : 31) [ǧ]zr / al trgm / l-aht-k

"Held, sage nicht zu deiner Schwester!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 99; Gordon, UMC 114, und Jirku, KME 105. Dagegen fassen Driver, CML 41a, und Gray, Krt 22, "al" hier als ein asseveratives al auf.

Typ G: Präp. + al + Kurzimpf.

Beleg:

221- (137 : 14-15) [1-p^{cn} il] / al t^{pl}

"[Zu Füßen IIs] fällt nicht nieder!"

So nach Aistleitner, MKT 48; Ginsberg, ANET 130a; und Gordon, UMC 44. Driver, OML 79, sowie Jirku, KME 22, geben dem Satz positiven Sinn.

Typ H: al + Kurzimpf. + Präp. + Obj.

//

Präp. + Obj.

Beleg:

222- (125 : 34-35) al tst / b-šdm /mm-h

b-smkt / šat npš-h

"Nicht soll sie erheben ihr Geschrei über das Gefilde,
über das Himmelszelt die Wehklage!"

Ich lehne mich in der Übersetzung dieser sehr umstrittenen Stelle an Aistleitner, MKT 99; WUS Nr. 1587 (S. 187); Nr. 1222 (S. 134), an.

In mm steckt die ugar. Entsprechung des akk. mummu "Ruf, Geschrei". šat npš (eigentl.: Erguss der Seele) ist wohl als bildlicher Ausdruck für "Wehklage, Wehgeschrei" zu verstehen, wie es der Parallelismus mit mm nahelegt. Zu anderen Auffassungen s. Gray, Krt 67-68.

Typ I: Subj. + Präp. + al + Kurzimpf.

Beleg:

223- (1 Aqht : 159-160) šrš-k / b-arš / al yp^c

"Deine Wurzel möge nicht in der Erde reiben!"

Über die Deutung dieser Stelle stimmen die Bearbeiter überein. Ich übernehme die obige Übersetzung aus Aistleitner, MKT 80.

Typ J: Obj. + al- Kurzimpf. + adv. Akk.
 // Obj. + ellipt. Prär.

Beleg:

224- (Krt : 116-118) h̄q-k / al-tšc1 / qrt-h
 abn yd-k / mšdpt

"Deine Pfeile nicht sollst du hinaufsenden zu der Stadt,
die Steine deiner Hand auf die Burg!"

In Anlehnung an Gray, Krt 13,48.

Typ K: al + Kurzimpf. + Obj.-Suff. + Prär.₁ + Prär.₂
 Prär.₁ + Prär.₂ + Kurzimpf. + -n energ.

Beleg:

225- (51 : VIII : 17-20) al y^cdb-km / k-imr / b-ph
 k-lli / b-t̄brn qnh / t̄hta-n

"Nicht soll er euch tun wie ein Lamm in seinem Mund,
(nicht sollt) ihr wie ein Lämmchen in seinem Rachen
zermalmt werden!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 46; Ginsberg, ANET 135b;
Gordon, OML 74. Alle Bearbeiter geben diese Stelle durch
einen verneinten Finalsatz "damit er ..." wieder.

Die Prohibitivpartikel "al" regiert zugleich das Verb
t̄hta-n im zweiten Stichos. Die Form t̄hta ist als Kurz-
impf. 2. Pers. Du. Passiv bzw. Nif. + n aufzufassen;
s. hierfür Hammershaimb, Verbum 172.

Zu bemerken ist die chiasmische Wortfolge im zweiten
Stichos.

Aussagesätze

Wie in den anderen semitischen Sprachen wird im Ugaritischen zwischen Nominal- und Verbalsätzen unterschieden. Nominalsätze kommen in den epischen Texten, verglichen mit Verbalsätzen, selten vor. Das zeigt sich darin, dass sich im Ugaritischen eine Tendenz durchgesetzt hat, derzufolge Verbalsätze den Nominalsätzen vorgezogen werden. Der Grund dafür ist, dass die epischen Texte ausserordentlich reiche dramatische Vorgänge widerspiegeln, sodass dem verbalen Element die führende Rolle beim Satzaufbau zukommt (für das Hebräische vgl. K. Oberhuber, "Zur Syntax des Richterbuches" in VT 3 (1953), S. 3).

Zweigliedrige Aussage-Nominalsätze

- 3.1. Das wesentliche Merkmal der Nominalsätze ist, dass sie keine verbalfiniten Kategorien enthalten.
- 3.2. Sie bezeichnen keine Handlung, sondern einen Zustand oder eine Eigenschaft des Subjekts.
- 3.3. Die Zeitlage des Nominalsatzes muss aus dem Zusammenhang bestimmt werden, soweit es sich nicht um zeitlose Aussagen handelt.

Anm. Wird einem Nominalsatz die hinweisende Partikel "hm" vorgesetzt, so erhält er dadurch Gegenwartsbedeutung; vgl. (77 : 45).
- 3.4. Subjekt: Subjekt des Nominalsatzes kann ein Nomen (Eigennamen inbegriffen) sowie eine Nominalverbindung (parataktisch: "Apposition", hypotaktisch: "Status constructus"), Partizip oder ein Pronomen sein.
- 3.5. Prädikat: Nomen (auch Eigennamen inbegriffen) wie Nominalverbindung, Adjektiv oder Partizip, die Existenzpartikel "iq" und auch ein Präpositionalausdruck können die Rolle des Prädikats übernehmen.
- 3.6. Die Satzgliedstellung:
Die Satzgliedstellung im Nominalsatz ist: Subjekt + Prädikat (Grundstellung); vgl. Gruppe 1. Sehr häufig er-

scheint aber auch die umgekehrte Stellung: Prädikat + Subjekt (Inversion); vgl. unten Gruppe 2. Die häufig anzutreffende Meinung (s. z.B. Brockelmann, GvG II § 271a; Meyer, HG III § 90.7), die Abweichung von der normalen Satzgliedstellung diene dem Zweck der besonderen Hervorhebung und Betonung von Sinneinheiten, lässt sich m.E. nicht aufrechterhalten. Denn -erstens- spielt die Veränderung der Satzgliedstellung, wenn überhaupt, eine nur sehr untergeordnete Rolle bei der Hervorhebung des Prädikats. Und -zweitens- bieten im Nordwestsemitischen und im Arabischen die Satzintonation bzw. die Betonung einzelner Satzglieder ohne Veränderung der Satzgliedstellung sowie andere Ausdrucksweisen (hinweisende Partikel, Bekräftigungspartikel, Wiederholungen) die Möglichkeit, bestimmte Satzglieder hervorzuheben. Es handelt sich also bei der Veränderung der Stellung von Satzgliedern nicht um Hervorhebung, sondern (u.a., vgl. Satzgliedstellung im Verbalsatz) um das Bemühen, einen idealen Wohlklang des Satzes bzw. einen idealen Satzrhythmus zu erreichen. Dies ist der eigentliche, wahre Anlass zur Voranstellung des Prädikats im Nominalsatz. Denn man erreicht mit diesem Verfahren einen neuen klangreichen Effekt, der meist unserem Ohr schmeichelt. Im Ugaritischen wie im Hebräischen (s. G.-K. § 142g) ist allerdings eine deutliche Neigung zu spüren, die Präpositionalausdrücke gern an die Satzspitze zu stellen.

3.7. Kongruenz im Nominalsatz:

Subjekt und Prädikat im Nominalsatz kongruieren in Genus und Numerus, wenn letzteres ein Adjektiv oder Partizip ist; vgl. dazu: (126 : III : 7-10); (51 : IV : 41); (Cnt : II : 16; : IV : 78,79; : V : 39). Die von Numerus und Genus des Subj. unabhängige Existenzpartikel *iḡ* bleibt stets unverändert.

3.8. Der erweiterte Nominalsatz:

Im Nominalsatz kann das Prädikat erweitert sein, z.B. um ein Attribut: *ul mad* (Krt : 88); um eine Apposition: *l-krt b-ikm* (128 : IV : 28); um einen Präpositionalaus-

druck: k-kdrt // k-irbym (Cnt : II : 9-10). Auch Erweiterung des ganzen Satzes um einen Präpositionalausdruck ist möglich; vgl. b-ksl (Cnt : II : 16).

3.9. Der zusammengezogene Nominalsatz :

Nominalsätze, die dasselbe Subjekt bzw. Prädikat haben, können zu einem einzigen Satz verschmolzen werden. Vgl. (Cnt : V : 40-41); (126 : III : 7-10 und 125 : 20-22). Solche Sätze nenne ich zusammengezogene Nominalsätze.

3.10. Negation im Nominalsatz :

Die Negationen "lā" und "in" treten in Wahrheit nicht zum ganzen Satz, sondern nur zu einem Satzglied. "lā" steht unmittelbar vor dem Begriff, den sie negieren soll. (vgl. Cnt : IV : 78). Die Negation "in" aber steht gerne an der Satzspitze. (vgl. 3 Aqht, "rev." 16-17; 126 : V : 19).

3.11. Kasus :

Der Nominativ ist der Kasus des Subjekts (vgl. Krt : 88; 178) und des Prädikats (vgl. Cnt : VI : 15).

Zweigliedrige Nominalsätze

1. Gruppe

Die Folge Subj. + Präd.

Typ A: Nom. + Nom. bzw. Nom.-Ver.

Belege:

226- (Cnt : VI : 14-15) kptr / ksu ṭbth

"Kaptor ist der Thron seiner Residenz"

Entsprechend den Übersetzungen von Gordon, UMC 58; Jirku, KME 36; ähnlich auch bei Aistleitner, MKT 31 und Driver, CML 91.

Wie das Beispiel zeigt, fasst das Ugaritische das Prädikat als Nominativ auf. Eben deswegen ist die Ansicht von Ginsberg, ANET 138a: "To Kaphtor the throne that he sits on" abzulehnen. Wenn kptr als Akkusativ der Richtung und ksu ḡbth als Apposition dazu ständen, dann müsste ksa statt ksu dastehen.

- 227- (ent:VI15-18) ḫkpt / arṣ nḫlth
 b-alp ṣd // rbt kmn

"ḫkpt ist das Land seines Erbteils,
auf den tausend Gefilden, den zehntausend Flächen"

Dieser Satz steht parallel zum vorhergehenden. Bei b-alp ṣd // rbt kmn handelt es sich um eine Erweiterung des Prädikats durch zwei parallele Präpositionalausdrücke. Bemerkenswert ist, dass die Präposition "b" bei dem zweiten Parallelausdruck wegfallen konnte; denn die Präposition "b" in b-alp kann gleichzeitig auch rbt regieren.

- 228- (137 : 37) bn dgn / asrkm

"Der Sohn Dagan's ist dein/euer Gefangener"

So nach Aistleitner, WUS Nr. 333 (S. 30); Driver, OML 81; Ginsberg, ANET 130b, und Gordon, UMC 45. Jirku, KME 23, gibt dem Satz jussiven Sinn: "der Sohn des Dagan sei dein Gefangener."

- 229- (2 Aqht : VI : 39-40) qṣt-m / [qṣt(?) m] hrm

"Der Bogen ist [ein Bogen für Helden]"

Entnommen von Gordon, UMC 127. qṣtm besteht aus qṣt + enklitischem -m, das hier zur Hervorhebung des Subjekts qṣt dient. Aistleitner, WUS Nr. 2466, hat dagegen qṣtm als Dual aufgefasst. Driver, OML 55a, übersetzt mhrm mit "a ready warrior"; als Sg., wohl unter Annahme eines enklitischen -m, Ginsberg, ANET 152a, und Gray, Legacy 79, mit "warriors" (Pl.).

- 230- (125 : 39-41) krtn / dbḫ dbḫ
 // mlk / cṣr cṣrt

"Unser Krt ist opfernd ein Opfer,
der König ist gebend ein Festmahl"

Weitere Belege:

(52 : 42, 45)

Typ B: Nom. mit Suff.(S) + Pers.-Pron. + Nom.(P)

Belege:

232- (68 : 11-12) šmk at / ygrš

"Dein (eigener) Name ist Jagruš"

Gemäss der Ansicht von Gordon, UT § 13.2, und Driver, CML 83. Das unabhängige Personalpronomen "at" dient in den genannten Belegen zur Hervorhebung des vorhergehenden Possessivsuffixes (siehe hierzu UT § 6.14). Aistleitner, MKT 51, möchte in "at" einen Vokativ sehen: "Du! Dein Name lautet: "Vertreiber".

Parallelstelle: (68:19)

Typ C: (Interj. +) Nom.(S) + Adj.(P)

Beleg:

233- (52 : 50)

hn / špthm / mtqtm

mtqtm / klrmm m/t

"Siehe, ihre Lippen sind süß,
süß wie Granatäpfel."

Übersetzung nach Driver, CML 123b, und Gordon, UMG 96. Das Prädikat mtqtm des ersten Stichos wurde in dem zweiten wieder aufgenommen und durch einen Präpositionalausdruck näherbestimmt.

Typ D: Nom.(S) + Vok. + Adj.(P)

Belege:

234- (cnt : V : 38; 51 : IV : 41) thmk / il / hkm

"Dein Entschluss, o Il, ist weise."

Entsprechend den Übersetzungen von Gordon, UMG 57; Driver, CML 91a; Ginsberg, ANET 138a; Aistleitner, MKT 31; und Jirku, KME 34.

Typ E: Präp. + Nom.(S) + Adj.(P)

Belege:

235- (Cnt : II : 16) b-ksl / qšth / mdnt

"an den Lenden, ihr Bogen war festgemacht"

Die Deutung dieses Satzes ist unstritten. Ich übernehme die Übersetzung von Jirku, KNE 27. Ginsberg, ANET 136a, dagegen versucht keine Übersetzung für ksl und mdnt. Anders aber Driver, CML 85a; Gordon^{UMC} 50 und Aistleitner, MKT 25.

Wir erkennen, dass in unserem Beleg b-ksl sowohl das Subjekt als auch das Prädikat näher bestimmt, und deshalb dürfte gewiss b-ksl beiden vorangestellt worden sein.

Weiterer Beleg: 2 Aqht : VI : 34-35

Typ F: Nom.(S) + Präp.(P)

Belege:

236- (Cnt : V : 38-39) ḥkmk / cm c1m

"Deine Weisheit ist ewiglich"

Gemäss der Gliederung und Übersetzung von Gordon, UMC 57; Driver, CML 91a, und Jirku, KNE 34. Ginsberg, ANET 138a, und Aistleitner, WUS Nr. 924 (S. 102); 958 (S. 106); MKT 31, stellen ḥyt ḥyt (des nächsten Satzes) hinter cm c1m. Ginsberg übersetzt "Wisdom with ever-life thy portion". Diese Gliederung halte ich für weniger wahrscheinlich. Denn eine Wortgruppe in der Reihenfolge cm c1m ḥyt im Sinne von "with ever-life" kommt mir ungewöhnlich vor und verstösst ausserdem gegen die Syntax. "With ever-life" wäre im Ugaritischen cm ḥyt c1m. (Vgl. im Hebr. l^eḥayyē cōlām (Dan 12,2)). J. Aistleitner fasst aber ḥyt als finites Verb, 2.Pers.Mask.Sg. von ḥq "als Anteil haben", auf. Seine Übersetzung lautet: "Du hast deine Weisheit nebst dem ewigen Leben zum Anteil". M. Held, JBL 84(1965), S. 280 Anm. 36, schlägt in Anlehnung an Ginsberg vor, cm mit "like" wiederzugeben. Dieser Vorschlag ist hier (wie in zahlreichen anderen Fällen) unannehmbar. cm "mit, bei" wird im Biblisch-Aramäischen in ähnlichem Ausdruck verwendet: w^ešoltānāh cim-dār w^edār "und seine Herrschaft ist

Beleg:

240- (Krt : 135-136)

udm / ytnt il / w-ušn ab adm

"Udm ist ein Geschenk des Il und eine
Gabe des Vaters der Menschheit"

So mit Gordon, UMG 105; Ginsberg, ANET 144a; Driver, CML 31b;
Aistleitner, MKT 92; Gray, Krt 14, und Jirku, KME 89.
Das Prädikat ist aus zwei durch w- "und" verbundenen Gliedern zusammengesetzt.

Negation

Typ J:

Nom.(S) + lā + Adj.(P) + Vok.

Beleg:

241- (Cnt : IV : 78-80)

uḡr / l-rḥq /ilm
// inhḥ / l-rḥq /ilynm
ḡn mḡdm tḡt cnt arḡ
tḡt mḡ<t> ḡym

"Uḡr ist nicht weit, o Götter!

Inhḥ ist nicht weit, o Gottheiten!

zwei Schichten unter den Quellen der
Erde,

drei unter dem Grundwasser/den Hügeln"

Über die Deutung dieser Stelle gehen die Ansichten der Bearbeiter auseinander; vgl. Gordon, UMG 55; Ginsberg, ANET 137a; Driver, CML 89a; Aistleitner, MKT 29; ZAW 57(1939) S. 203; und Jirku, KME 32. Ich lehne mich in der Übersetzung an Gordon an.

Anstelle von mḡt (so der Text) ist wohl unter Annahme eines Versehens des Schreibers mḡt zu lesen.

Die letzten zwei Zeilen sind ein weiteres Beispiel für ein um eine Apposition erweitertes Prädikat. (vgl. Krt : 88-91)

2. Gruppe

Die Folge Präd. + Subj.

Typ K: Nom.(P) + Nom.(S)

Belege:

242- (ent : V:39) h̄yt h̄qt / t̄hmk

"Glückliches Leben ist dein Entschluss/Wort!"

Siehe unter Beleg 236.

Andere Belege: (51 : VIII : 12-14)

Typ L: Nom.(P) + Nom.(S) + Vok.

Beleg:

243- (137 : 36) c̄bdk / b̄cl / y-ymm

"Dein Knecht ist Bacl, o Jam!"

So mit allen Bearbeitern; vgl. Gordon, UMC 45; Ginsberg, ANET 130b; Driver, CML 81; und Aistleitner, MKT 50. Jirku, KME 23, gibt dem Satz jussiven Sinn: "Dein Knecht sei Bacl, o Jam".

Typ M: Nom.(P₁) + Pron.(S)

w-Nom.-Ver.(P₂)

Beleg:

244- (67 : II : 12, 19-20) c̄bd-k / an
w-d̄clm-k

"Dein Sklave bin ich,
nämlich der deiner Ewigkeit"

Übersetzung in Anlehnung an Ginsberg, ANET 138b, und Gordon, UMC 77.

In diesem Vers ist die sowohl aus dem Ugaritischen als auch

aus dem Hebräischen bekannte stereotype Nominalverbindung $\text{c}bd$
 $\text{c}lm$ (= $\text{c}e\text{b}e\text{d}$ $\text{c}\text{ö}l\text{ä}m$, Hi 40,28) "ewiger Sklave" aufgelöst wor-
den, indem ihre beiden Komponenten auf die beiden Stichen ver-
teilt worden sind; vgl. Dahood, Bibl. 50(1969) S. 345, und zu
dieser geläufigen Erscheinung in der hebr. Poesie E. Z. Mela-
med, "Break-up of stereotype phrases" in Scripta Hierosolymi-
tana VIII (Jerusalem 1961), S. 115-153.

In der Genitivverbindung $d\text{-c}lmk$ dient das Nominaldemonstra-
tiv "d" zur substantivischen Verselbständigung des Genitivs
 $\text{c}lmk$, der das Demonstrativ "d" seinerseits qualifiziert;
vgl. zu $d\text{-n}zl$ unter Beleg 152; Meyer, HG III §97g; Gordon,
UT§ 31,71.

Typ N: Existenzpartikel it (P) + Nom.(S)

Beleg:

245- (52 : 74)

it / yn

"Es ist vorhanden Wein"

Mit Aistleitner, MKT 62; Driver, CML 125b; Gordon, UMC 68; und
Jirku, KME 84.

Sonstige Belege:

(1 Aqht : 145)

Typ O: Präp.(P) + Nom.(S)

(Dieser Typ ist im Hebräischen häufig belegt,
vgl. z.B. Joel 2,4)

Belege:

246- (127 : 35-36; 50-51)

km $ah\text{t}$ $\text{c}r\text{ö}$ / mdw

// $an\text{st}$ $\text{c}r\text{ö}$ / $zbln$

"Wie eine Gefährtin des Lagers ist der Schmerz
und eine Genossin des Bettes die Krankheit"

So mit Recht Jirku, KME 113, und Gray, Krt 28,77. Abweichende
Auffassungen vertreten die anderen Bearbeiter. Gordon, UT

Nr. 128 (S. 355); Nr. 268 (S. 362-3), fasst *aht* // *anšt* (so auch Ginsberg) als Verbalformen auf (er denkt wohl an arab. *ʔāḥayta* und *ʔānasta/ʔanista*) und übersetzt, UEC 119, : "because thou art a brother of the bed of sickness, Yea a companion of the bed of disease" (Kausalsatz). Ginsbergs Übersetzung, ANET 149, lautet: "Having become a brother of the sickbed, A companion of the bed of suffering" (ebenfalls Kausalsatz). Beide Forscher betrachten *km* als kausale Konjunktion (**kī-mā*). Das ist sicher unhaltbar, denn das enklitische *-mā* kann im Ugaritischen, wie es sich nach eingehender Sichtung des Materials ergab, nur der Vergleichspartikel *ka-*, und nicht der kausalen Konjunktion *kī*, angehängt werden; vgl. § 9.1. Folglich handelt es sich hier eindeutig um einen Vergleichssatz. Aistleitner, MKT 104; WUS Nr. 133 (S. 12); 319 (S. 28), fasst die beiden Sätze ebenfalls als Nominalsätze auf. Er gliedert sie aber wie folgt: *km aht* / *crš mdw* // *anšt* / *crš zbln* und übersetzt: "Wie eine Schwester ist dir das Krankenbett geworden, wie eine Vertraute das Bett des Siechtums". Bemerkenswert ist, dass *km* im zweiten Parallelsatz ausgelassen wurde. *km* im ersten Satz regiert sowohl *aht* als auch *anšt* im zweiten.

247- (128 : VI : 6-7) *km rgm ṭrm* / *rgm hm*

"Wie die Sprache von Stieren ist ihre Sprache"

Mit Gray, Krt 21; Jirku, MKE 103, und Ginsberg, ANET 147a. Andere Wiedergabe ohne wesentliche Differenz, Driver, CML 39b. Ein bildlicher Gebrauch von *ṭrm* "peers, dukes", wie Ginsberg übersetzt, ist durch den Kontext nicht ausgeschlossen; s. unter Beleg 127 Anm.

248- (ent : II : 10-11) *k-qam ḡrm* / *kp mhr*

"Wie Halme aufgeschichtet sind die Hände der Krieger"

Hinsichtlich der Deutung dieses Satzes kommen die Bearbeiter nicht über Vermutungen hinaus. Die obige Übersetzung von Jirku, KME 28, ist m.E. am ehesten anzunehmen. Vgl. noch Gordon, UMC 50; Ginsberg, ANET 136a; Driver, CML 85a, und Aistleitner, MKT 25.

249- (126 : III : 5-6) l-ars / m[ʔ]r bcl
 w-l-šd / mtr cly

"Für die Erde ist der Regen Bacls,
und für die Gefilde ist der Regen des Erhabenen"

Übersetzung nach Gray, Krt 25, und Gordon, UMG 116.
Ginsberg, ANET 148a, gibt beide Sätze als Verbalsätze wieder.

Weitere Belege:

(75 : I : 33; 51 : I : 25)

Typ P: Präp.(P) + Präp. + Nom.(S)

Belege:

250- (ent : II : 9-10) tḥth / k-kdrt / riš
 clh / k-irbym / kp

"unter ihr sind Köpfe wie Geier,
über ihr sind Hände wie Heuschrecken"

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMG 50.
Die Bedeutung von kdrt ist umstritten. Ginsberg, ANET
136a, schlägt "sheaves" vor. Driver, CML 85a, und Jirku,
KME 28, "balls (?)", "Bälle"; Aistleitner, MKT 25, "Schwa-
den".

Typ Q: Präp.(P) + Nom.(S) + Präp.
 w-Nom.(S) + Präp.

Beleg:

251- 75 : I : 30-32) bhm / qnm / km ḫm
 w-gbḡt / km ibrm

"Auf ihnen sind Hörner wie (auf) Stiere(n),
und Höcker wie (auf) Bullen."

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMG 91; s. auch
UT Nr. 39 (S. 350).

Typ R: Interj. + Pröp.(P) + Nom.(S)
 // ,,,,, + ,,,,,

Beleg:

252- (77 : 45-47) hm / b-py / sprhn
 b-špty / mthm

"Da, in meinem Mund ist ihre Zahl,
auf meinen Lippen ihre Aufzählung"

Nach Gordon, UMG 100; UT § 13,169; Aistleitner, MKT 64; WUS
Nr. 1947 (S. 223), 2663 (S. 313); Jirku, KME 79, und Driver,
CML 127.

Die hinweisende Interjektion "hm" wird als Hervorhebung ge-
braucht und dem Satz vorangestellt. Überdies verleiht "hm"
dem Satz Gegenwartsbedeutung.

Typ S: Adj.(P) + Pröp. + Nom.(S₁)
 // ,,,, + ,,, (S₂)
 // Adj.(P) + 2 Pröp.
 // Pröp. + ellip. Pröp.

Beleg:

253- (126 : III : 7-10) n^{cm} / l-ara / mṭr bcl
 w-l-šd / mṭr cly
 n^{cm} / l-ḥtt / b-cn
 hm nrt / ksamm

"Lieblich ist für die Erde der Regen Bacl
und für das Feld der Regen des Erhabenen,
lieblich für den Weizen auf der Furche,
auf dem Ackerland für den Spelt".

Mit Gray, Krt 25; Ginsberg, ANET 148a; Driver, CML 43b; Aist-
leitner, MKT 101, und Jirku, KME 108.

Die ersten zwei Zeilen stellen einen zusammgezogenen Nomi-
nalsatz dar, der aus zwei Nominalsätzen mit gleichem Prädikat
- Einsparung von n^{cm} im Nachsatz - zusammengesetzt worden

ist. Bei den beiden letzten Zeilen handelt es sich um eine Wiederaufnahme des Prädikats $n\bar{c}m$, wobei dieses durch zwei Präpositionalausdrücke bestimmt ist. (klimaktischer Satz). Hier ist wiederum das Prinzip der Auslassung wirksam, und zwar steht $ksmm$ elliptisch für $l-ksmm$, parallel zu $l-ḥṭt$. Dahood, Bibl. 47(1966) S. 270; 273, weist mit Recht darauf hin, dass die Präposition $l-$ in $l-ḥṭt$ gleichzeitig auch $ksmm$ regiert; vgl. § 4.19.

Typ T: Nom.(P₁) + Nom.(S)
 Nom.(P₂)

Belege:

254- (125 : 20-22) $bn\ i\bar{l} / krt$
 $špḥ\ lṭpn\ wqdš$

"Ein Sohn Ils ist Krt,
ein Spross des Latpän und Qdš"

Entnommen von Gray, Krt 22; Gordon, UMC 114; Driver, OML 41a, und Jirku, KME 104-5. In diesem zusammengezogenen Nominalsatz steht das Subj. Krt zwischen zwei Prädikaten. $špḥ\ lṭpn\ wqdš$, das dem Subjekt Krt folgt, ist in seiner Stellung und Geltung als 2. Präd. durch das vorangestellte und Parallele $bn\ i\bar{l}$ identifiziert. Über die Funktion dieses Satzes vgl. § 6.2. und dazu Beleg 435.

255- (ent : V : 40-41) $mlkn / aliyn\ b\bar{c}l /$
 $tṭṭn / in\ d\bar{c}ln$

"Der erhabene Bacl ist unser König,
unser Richter (und) niemand über ihm!"

So entsprechend den Vorschlägen von Gordon, UMC 57; Driver, OML 91; und Jirku, KME 34.

Hier haben wir ein weiteres Beispiel für einen zusammengezogenen Nominalsatz. Ginsberg, ANET 138a, und Aistleitner, MKT 31, stellen $tḥmk$ (s. Beleg 242) vor $mlkn$. Nach Ginsberg nimmt der Satz wahrscheinlich die Stelle einer Apposition zu $tḥmk$ ein: "Thy decree; our king's Puissant Baal, Our ruler, second to none". Aistleitner fasst $tḥmk$ als Subjekt und $mlkn$ als

Vokativ. So übersetzt er: "Dein Entschluss war, o unser König, dass über uns Aliyan Baal herrsche als unser Fürst, dass niemand über ihm sei."

In $d\ll n/d\ll nh$ wird das Rel.-Pron. als Subst. verwendet. Folglich ist $d\ll nh$ als ein substantivierter Relativsatz aufzufassen.

Parallele:

(51 : IV : 43-44) $mlkn / aliy[n] \quad b\ll l / t\ll n / w\text{-in } d\ll nh$

Hier ist beim 3. Präd. eine koordinative Verbindung durch w - "und" realisiert worden.

Negation:

Typ U: $in + \text{Präp. (P)} + \text{Nom. bzw. Part. (S)}$

Beleg:

256- (126 : V : 19) $in \quad b\text{-}ilm / \ll n [yh]$

"und keiner unter den Göttern war sein Antwort[ender]"

In $\ll n [yh]$ liegt kein Perf. 3. Sg. Mask. vor, wie Gordon, UT § 13.5; Aistleitner, WUS 2060 (S. 236), und Jirku, KME 110, annehmen. $\ll ny$ ist im Text zweifellos Part. akt. sg. m.. Aistleitner hat zwar noch diese Erklärung erwogen, zog aber erstere vor. Die partizipiale Auffassung wird durch "in" zweifelsfrei geboten. Denn "in" ($\ll n$) ist Konstruktus von sem. * $\ll yna/u$ und verlangt deshalb ein Nom. bzw. Part. im Genitiv.

Im Hebräischen werden durch $\ll n$ ausschliesslich Nominalsätze negiert, sodass auch die Fälle, in denen der Struktur des betreffenden Verbuns zufolge ein Zweifel (3. sg. oder Part.) möglich wäre (vgl. Hi 35,15; Jer 38,5), als partizipiale aufgefasst und daher als Nominalsätze anzusprechen sind. Die folgende Parallele aus 1 Sam 14,39 soll diese partizipiale Auffassung bestätigen: $w^{\circ} \ll n \ll n\ll h\ll mikkol \ll c\ll m$ "und niemand antwortet ihm aus dem ganzen Volk".

Typ V: (Interj. +) in + Subj. + Präp.1 + Präp.2
 // w-Subj. + Präp.2
 // Subj. + ellip. Präp.1

Beleg:

257- (51 : IV : 50-57) wn / in bt / l-bc1 / km ilm
 w-hzr / k-bn a₁rt
 m₁tb / il
 mzll / bnh
 m₁tb / rbt a₁rt ym
 m₁tb / klt kny₁t
 m₁tb / pdry bt ar
 mzll / tly bt rb
 m₁tb / arş[y] bt y^cbdr

"Siehe, nicht gibt's ein Haus für Ba₁, wie die Götter,
 ein Palast, wie die Söhne der a₁rt,
 eine Wohnung, (wie) Il,
 ein Heim, (wie) die Dame a₁rt des Meeres,
 eine Wohnung, (wie) die vollkommene Braut(?),
 eine Wohnung, (wie) Pdry, die Tochter des
 Lichtes,
 ein Heim, (wie) tly, die Tochter des Regens(?),
 eine Wohnung, (wie) a₁rsy, die Tochter von
 Y^cbdr(?)."

Übersetzung in Anlehnung an Driver, OML 97; und Jirku, KME 45-46.

Parallelstelle:

(cnt : V : 46-51)

Die Negierung vom Typ N (it + Nom.) geschieht mittels Umwandlung der Existenzpartikel "it" in die Nichtexistenzpartikel "in".

Beleg:

258- (1 Aqht : 117) in / šmt
 in / czm

"Nicht ist vorhanden Fett,
 nicht sind vorhanden Knochen."

Entnommen aus Jirku, KME 133.

Dreigliedrige Nominalsätze

2.1.

Im dreigliedrigen Nominalsatz findet man das Subjekt mittels einer Kopula mit dem dazugehörigen Prädikat verbunden. Die Funktion der Kopula übernimmt die dann freilich nicht mehr als Existenzpartikel verstandene Partikel *it̄*. Möglicherweise ist der Gebrauch dieser Kopula - wie der Gebrauch von *ʔit̄* in der aramäischen Sprache des Babylonischen Talmuds - beschränkt auf Sätze, deren Prädikat aus einem Präpositionalausdruck besteht; vgl. M. Schlesinger, Aramäische Satzlehre § 8a.

Typ A: (Interj. +) Nom.(S) + *it̄* (Kopula) + Pröp.(P)

Beleg:

259- (cnt : III : 17-18) dm / rgm / *it̄* / ly

"Siehe, ein Wort habe ich"

Entnommen aus Jirku, KME 29.

2.2.

Negation

Die Negation des dreigliedrigen Nominalsatzes erfolgt durch "bl". Die Negationspartikel "bl" steht vor "*it̄*", wie im Hebräischen *loʔ yēš* (Hi 9,33) und *ʔēn yēš* (Ps 135,17), im Biblisch-Aramäischen *lāʔ ʔit̄ay* (Dan 2,10).

Typ B: bl *it̄* + Nom.(S) + Pröp.₁(P) + Pröp.₂

// Nom.(S) + Pröp.₂

Beleg:

260- (2 Aqht : I : 21-22) bl *it̄* / bn / lh / km aḥh

w-šrš / km aryh

"Nicht gibt's einen Sohn für ihn, wie seine Brüder
und einen Spross, wie seine Gefährten."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 67, und Driver, CML 49a. Ginsberg, ANET 150a, und Jirku, KME 116, nehmen dagegen ein asseveratives *bl an*, was m.E. im Ugaritischen nicht belegt ist. Wenn ein "bl" enthaltender Satz in den ugaritischen Texten positiv zu verstehen ist, dann handelt es sich lediglich um eine rhetorische Frage; s. dazu noch C. J. Labuschagne, "Ugaritic *blt and bilti* in Is. X 4", VT 14(1964), S. 97-99.

Zusammengesetzter Nominalsatz

- 1.3.1. Unter einem zusammengesetzten Nominalsatz verstehen die arab. Grammatiker Sätze, die aus einem Nomen bzw. einer Nominalverbindung als Subjekt und einem ganzen Satz als Prädikat bestehen; dabei wird die Beziehung zum Subjekt durch ein im Prädikatssatz vorhandenes Personalsuffix hergestellt, das seinerseits erst das Satzgefüge als zusammengesetzten Nominalsatz kenntlich macht. Sätze, die diese Struktur aufweisen, sind m. E. in den untersuchten Texten nicht belegbar.
- 1.3.2. Anmerkungsweise sei hinzugefügt, dass einige arab. Grammatiker auch solche Verbalsätze als zusammengesetzte Nominalsätze auffassen, in denen das Nomen (Subj.) dem Verb (Präd.), das in sich einen selbständigen Satz darstellt, vorangeht. Diese auf das Arabische mit seiner festen Satzgliedstellung u.U. anwendbare Auffassung ist im Blick auf das Ugaritische unangebracht, da das Ugaritische, was die Satzgliedstellung betrifft, fast unbegrenzte Variabilität zeigt. Aus diesem Grunde folgt die Klassifikation der ugaritischen Sätze ausschliesslich der Art des Prädikates, nicht wie im Arabischen der Satzgliedstellung. (Für das Hebräische s. D. Michel, *Tempora und Satzstellung in den Psalmen*, Bonn 1960, S. 179f.)



Verbalsätze

- 4.1. Verbalsätze kommen in den epischen Texten ausserordentlich häufig vor.
- 4.2. Der Verbalsatz bezeichnet einen Vorgang, eine Handlung oder das Wirken einer Eigenschaft.
- 4.3. Das Kennzeichen des Verbalsatzes ist darin zu sehen, dass dessen Prädikat vermittels eines finiten Verbs (mit aktiver oder passiver Bedeutung) gebildet wird.
- 4.4. Als Tempusform begegnen, wie im Arab. und Hebr. zwei:
Perfekt *qtl* *(qata/i/ula) und Imperfekt *yqtl* *(yaqtulu/yiqталu).
 - a) Das Perfekt bezeichnet entweder die Vollendung einer Handlung oder die Vollendung eines Vorgangs; vgl. Hammershaimb, *Verbum*, S. 64-83; Gordon, *UT* § 13.25.
 - b) Das Imperfekt *yqtl* ist das häufigste Tempus in der Erzählung und kann sowohl die Gegenwart und Zukunft als auch die Vergangenheit (das sog. Narrativ) ausdrücken. Im letztgenannten Fall handelt es sich nicht um eine echte vergangenheitsanzeigende Funktion, sondern ausschliesslich um ein sowohl aus dem Hebräischen als auch aus dem Arabischen bekanntes Stilmittel der belebenden, ausmalenden Schilderung. Der Autor, bzw. der Sprechende, versetzt sich so lebhaft in die Zeitsphäre, in der sich das Geschehen abspielt, dass diese Zeitsphäre für ihn zur Gegenwart wird und er sie als solche erlebt; vgl. Ibn Hišām, *Muḡnī l-labīb*, S. 690.

Anm. Die Annahme Goetzes, *JAOS* 58(1938), S. 296ff., (in Anlehnung an H. Bauer), dass das Ugaritische eine Verbalform *yaqa(t)tal(u)* (entsprechend dem akk. Präsens) habe, konnte sich nicht durchsetzen; s. hierzu Hammershaimb, *Verbum*, S. 105ff.; Gordon, *UT* § 9.2, und zuletzt T. L. Fenton, "The absence of a verbal formation *yaqattal from Ugaritic and North-West Semitic" in *JSS* 15(1970), S. 31-41.

4.5. Die Folge *yqtl-qtl* : In einigen aus zwei Stichen (Sätzen) bestehenden Versen steht im ersten Satz das Imperfekt, im zweiten das Perfekt derselben Wurzel; vgl. z.B. *y^cdb // ^cdb* (51 : VI : 38-40). Dieselbe Erscheinung kommt auch im Hebräischen vor; z.B. Ps 38,12. Vermutlich wurde dieser Tempuswechsel nur als stilistisches Mittel verwandt, d.h. die unterschiedlichen Tempora bedeuten keine Differenz bezüglich der Zeitsphäre im Vor- und Nachsatz. Vgl. M. Held, "The *yqtl-qtl* (*qtl-yqtl*) sequence of identical verbs in Biblical Hebrew and in Ugaritic" in M. Ben-Horim et., edit., *Studies and essays in honor of Abraham A. Neumann* (Leiden 1962), S. 281-290.

4.6. Im Ugaritischen wie in mehreren nordwestsemitischen Sprachen (s. J. Huesman, "Finite uses of the infinitive absolute" in *Bibl.* 37(1956), S. 271-295) wird das finite Verb zuweilen durch den Infinitivus absolutus ersetzt, der in diesem Falle vergangenheitsanzeigende Funktion hat; vgl. z.B. *šmh btl^t ^cnt* "es freut(e) sich die Jungfrau *«Anat»*" (51 : V : 82); (auf Grund der fehlenden Kongruenz von Subj. und Präd. wird hier das Prädikat als Inf. abs. zu bestimmen sein, s.u. Beleg 285). Vgl. hierzu im Hebräischen z.B. *wayyitq^e ^cu ba-ššōpārōt^t w^enāpōš^q hakkaddīm* "da stießen sie in die Posaunen und zerschmetterten die Krüge" (Ei 7,19).

Ann. Für die Sätze: *w-ngš hm* (52 : 68); *w-šh hm* (69); *w-pt^h hw* (: 70); und *w-^crb hm* (: 71) postuliert Gordon, *UT* § 9.29, den folgenden Formtyp: (w-) Inf. abs. + selbständiges Personalpron. Dies ist aber keineswegs sicher; denn es ist ebensogut möglich, dass hier Perf. + selbständiges Personalpronomen vorliegt; s.u. Beleg 297.

4.7. Das Imperfekt kann mit Hilfe eines *-n* energ. verstärkt werden, z.B. *dnil bth ymgy-n* "Dnil nach seinem Hause geht" (1 Aqht : 170). Dieser Gebrauch des *-n* energ. ist in den epischen Texten weit verbreitet, besonders in Verbindung mit Objektsuffixen, z.B. *tšthwy w-tkbd-n-h* (49 : I : 10). Wie teilweise im Hebräischen wird häufig im Ugaritischen das *-n* energ. + Objektsuffix zu *-nn* assimiliert, z.B. *tšt-nn l-bmt ^cr* "sie setzt ihn auf den Rücken des Esels" (1 Aqht : 59);

vgl. noch Hammershaimb, Verbum, S. 110f., und Gordon, UT § 13.38.

Auffällig ist, dass in Sätzen mit parallelen Aussagen mitunter das -n energ. sowohl mit beiden finiten Verben als auch nur mit dem ersten oder dem zweiten verbunden sein kann; vgl. o.e. Beispiel.

- 4.8. **Asseveratives l-** (*la-): In den bearbeiteten Texten wird ein l- zur Bekräftigung der Aussage sowohl mit dem Perfekt als auch mit dem Imperfekt verbunden. Dieses l- asseverativum ist allerdings schwer von der Negationspartikel zu unterscheiden, wenn der Zusammenhang undurchsichtig ist. (Zum asseverativen l- im Semitischen s. F. Nötscher, VT 3(1953) S. 372-380).
- 4.9. **Emphatisches k-** (*kī-): Auch ein emphatisches k- kann zuweilen einem gewöhnlich am Ende des Satzes stehenden Verbum zur Verstärkung vorgesetzt werden, z.B. gm l-aḡth k-yšḥ "laut zu seiner Frau ruft er" (2 Aqht : V : 15); vgl. Gordon, UT § 9. 17; 13. 51, und O'Callaghan, VT 4(1954), S. 175. Für das Hebr. vgl. G.-K. §§ 148d, 159 ee.
- 4.10. Mitunter wird der Verbalform ein enklitisches -m angefügt, das dann möglicherweise als Verstärkung oder als Mittel zur Variation der Konstruktion anzusehen ist; z.B. mit Perf. qry-m (1 Aqht : 191); mit Impf. tgcr-m (68 : 28); ašt-m (51 : VII : 15); tirk-m (52 : 33). (Vgl. M. Pope, "Ugaritic enclitic -m" in JCS 5.(1951) S.124-25).
- 4.11. Ausserdem kann zur Verstärkung der Verbalaussage der Infinitivus absolutus im Nominativ entweder dem Verb vorangestellt oder seltener nachgestellt werden; z.B. bu tbu (127 : 3); yspi spu (121 : II : 10). Vgl. Gordon, UT § 9.27.; Driver, OML, S. 132a.
- 4.12. Im Hinblick auf die Rektion des Verbs gilt dasselbe wie bei den Imperativsätzen; s.o. 2.2.3-6.

Besondere Beachtung verdient hier noch folgender Fall:
Bisweilen wird dem eine neue Handlung ausdrückenden Verbalprädikat noch ein Verb der Bewegung (qm, qrb, ndd, gb) vorangestellt, um das Geschehen zu modifizieren bzw. um es in seine ineinandergreifenden anschaulichen Einzelvorgänge zu zerlegen. Beide Verben sind in diesem Falle asyndetisch aneinandergereiht; vgl. Belege 348-352. Zu entsprechenden Konstruktionen im Arabischen s. Brockelmann, AG § 146 Anm.b.

- 4.13. **Subjekt:** Das Subjekt des Verbalsatzes ist dem Verbum finitum enthalten. Soll das Subjekt zusätzlich genannt werden, tritt ein Nomen bzw. eine Nominalverbindung (parataktisch: "Apposition", hypotaktisch: "Status constructus") oder ein selbständiges Personalpronomen zu dem Verbum finitum hinzu. Das selbständige Personalpronomen dient in diesem Falle - sei es vorangehend oder nachfolgend - der besonderen Hervorhebung des bereits im Verbum finitum enthaltenen Subjekts. Das nominale Subjekt kann durch ein Adjektiv oder einen Relativsatz erweitert werden.
- 4.14. **Objekt:** Das Objekt wird durch ein Nomen sowie eine Nominalverbindung (parataktisch: "Apposition"; hypotaktisch: "Status constructus"), ein Pronominalsuffix oder ein selbständiges Objektpronomen (3.Pers.m.sg. : hwt; 3.Pers.f.sg. : byt; 3.Pers.m.Pl./Du. : hmt) ausgedrückt.

Ann. Das Pronominalsuffix hat in folgenden Fällen dativische Bedeutung: argm-k // atny-k "ich sage dir // ich wiederhole dir" (cnt : III : 18-19; :IV : 57-58; : pl. IX : III : 12-13; 51 : I : 21); atn-k // ašlh-k "ich gebe dir // ich schenke dir" (2 Aqht : VI : 17-18, 27-28); tbl-k "sie werden dir bringen" (51 : IV-V : 77); vgl. M. Bogaert, "Les suffixes verbaux non accusatifs dans le sémitique nord-occidental et particulièrement en hébreu" in Bibl. 45(1964) S. 220-47, bes. 223-4.

Für Objektsätze s. § 6.1.

- 4.15. **Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat:** Im allgemeinen stimmen Prädikat und Subjekt hinsichtlich Genus und Numerus überein.

Dabei sind jedoch einige Sonderfälle zu beachten:

a) Bei mehreren Subjekten mit verschiedenem Genus und Numerus steht das Prädikat im Pl.m., z.B.: $y\dot{s}h\ \dot{a}rt\ w\text{-}bnh$ "Es rufen $\dot{a}rt$ und ihre Söhne" (Ent : V : 44-45).

b) In einigen Fällen, in denen das Prädikat nicht mit dem Subjekt kongruiert, dürfte wohl ein Inf. abs. vorliegen, z.B. $\dot{s}h\dot{q}\ \dot{b}lt\ \dot{e}nt$ "Es lachte die Jungfrau $\dot{e}nt$ " (51 : V : 87).

4.16. Satzgliedstellung im Verbalsatz: In unseren Texten ist bezüglich der Stellung der Satzglieder im Verbalsatz eine fast unbegrenzte Variabilität zu beobachten. Weder das Prädikat (obwohl die Voranstellung des Verbs am häufigsten begegnet) noch das Subjekt, die Objekte oder näheren Bestimmungen haben hier eine feste, regelgebundene Stellung. Jedes dieser Glieder kann an erste, zweite oder letzte Stelle treten. Der Dichter hatte durchaus die Freiheit, die Satzglieder nach stilistisch-ästhetischen Gesichtspunkten anzuordnen. Das Streben nach idealem Wohlklang des Satzes, nach rhythmischer Abwechslung und chiasmatischer Wortfolge bei zwei parallelen Sätzen sind zweifelsohne einige der Ursachen für die Beweglichkeit der Satzglieder.

Diese Freizügigkeit hinsichtlich der Satzgliedstellung bereitete für die Klärung der syntaktischen Verhältnisse deshalb keine Schwierigkeiten, weil die im Ugaritischen noch lebendige alte semitische Kasusflexion sehr deutlich anzeigte, welches der Satzglieder als Subjekt (Nominativ) und welches als Objekt (Akkusativ) zu gelten hat. Das beweisen die auf Aleph auslautenden Wörter, vgl. $\dot{q}h\ \dots lla$ (Krt : 66-69); k-111 (51 : VIII : 19).

Ann. Die Konjunktionen $w\text{-}$ und $p\text{-}$ stehen isoliert ausserhalb des Satzverbandes. Sie können wegfallen, ohne dass sich in der Konstruktion der Sätze, die sie verbinden, etwas ändert.

4.17. Parallelsätze: Auf Grund des Parallelismus membrorum wird in beiden Stichen, d.h. Sätzen, eines Verses der gleiche oder ähnliche Gedanke ausgedrückt. Dabei ist der Dichter oft bestrebt, beide Sätze bis in die Satzgliedstellung hinein in symmetrischer

Korrespondenz aufzubauen; vgl. z.B. (2 Aqht : I : 35-37). Es kann aber auch im Aufbau des Parallelsatzes Abwechslung geschaffen werden durch Änderung der Satzgliedstellung, vgl. z.B. (Cnt : V : 41-42).

- 4.18. Elliptischer Parallelsatz (zusammengezogener Satz): Besonders flüssiger Stil des Verses wird erreicht, wenn im zweiten Sticho, d. h. Satz, ein dem ersten Satz paralleles Glied (selten zwei) ausgelassen wird. In diesem Falle fungiert das nur im ersten Satz stehende Glied natürlich auch als bestimmendes für den zweiten Teil des Parallelismus membrorum. Auf diese Weise sind solche Parallelsätze syntaktisch in ihrer "elliptischen" Form von dem vorhergehenden Satz abhängig. Im Allgemeinen kann jedes Satzglied ausgelassen werden; am häufigsten das Verb: tity/ilm/l-ahlm // ---/dr il/l-mšknthm (128 : III : 18 - 19);
das Subjekt: tbky/pğt/bm lb // tdm/ ---/bm kbd (1 Aqht : 34-35);
Es kann aber auch das Subjekt nur beim zweiten Satz stehen: mid/tmthsn/w-tcn // ---/thtsb/e-thdy/cnt (Cnt : II : 23-24);
das Verb + Subjekt: ycnny/il/b-šbc t hđrm // ---/b-tmnt ap sgrt (Cnt : V : 33-35);
das Verb + Objekt: ašt-k/km nšr/b-ğb šy // ---/km diy/b-tčrtı (3 Aqht 'obv.' 17-18);
der Zustandsakkusativ: s.o. zum Subj.
die Apposition: tlt/yřhm/k-mrş // arb/---/k-dw/krt (125 : 84-85)
oder der Präpositionalausdruck: cl-h/nšr [m]/trhpn // ---/ybqr/hbl diy [m] (3 Aqht : 'obv.' 30-31).

- 4.19. Präpositionalausdrücke in Parallelsätzen: Präpositionen werden mitunter im zweiten Satz ausgelassen (elliptischer Präpositionalausdruck); vgl. z.B. (127 : 43-44). Selten wird die Präposition im ersten Satz ausgelassen und stattdessen im zweiten erwähnt; z.B. (I Aqht : 184-187). Häufig steht eine einfache Präposition in Parallele zu einer durch das enklitische -m erweiterten Präposition; z.B. k-nšr // k-m diy (3 Aqht 'obv.' 28). Manchmal kommt die erweiterte Form in beiden Sätzen

vor; z.B. b-m lb // b-m kbd (1 Aqht : 34-35); k-m nšr // k-m diy (3 Aqht 'obv.' 17-18).

- 4.20. Zerdehnte Verbalsätze: Zerdehnte Verbalsätze werden nach dem in § 2.2.15 dargelegtem Prinzip gebildet. Eine besondere Art der Zerdehnung liegt in (2 Aqht : II : 27-30; : V : 4-7, 13-15) vor. Hier werden die zwei ersten Glieder nach der Unterbrechung des Satzflusses nicht noch einmal wörtlich, wie gewöhnlich, sondern mit anderen parallelen Wörtern wiederholt.
- 4.21. Negation: Zur Negation eines Verbalsatzes dient die Partikel l- (* lā), sie steht unmittelbar vor dem Verb; vgl. Gordon, UT § 13.35.
- 4.22. Koordination: Koordinierte Verben bzw. Verbalsätze werden überwiegend durch die koordinierende Konjunktion w- verbunden, z. B. yrthš w-yadm (krt : 156); jedoch steht die Konjunktion bei weitem nicht vor allen Verben, z.B. thbr w-tql tšthwy w-tkbdnh (51 : IV : 24-26); vgl. Gordon, UT § 12.1.

Typ A: Verbalprädikat mit inkorporiertem Subjekt

Belege:

(mit Impf.)

261- (Krt : 156)

yrthš

w-yadm

"er wäscht sich und schminkt sich"

Entnommen aus Jirku, KME 89.

Parallele: 1 Aqht: 203-204.

Einige weitere Belege: Krt 14, 27, 35, 37; 1 Aqht 111, 135, 139, 146.

Typ B: Vok. + V

Belege:
(mit Impf.)

252- (52 : 65) y-bn / ašld
"o meine Söhne! Ich zeugte"

Siehe Beleg 44.

(mit Perf.)

263- (129 : 22) [tp] t̄ nhr / mlkt
"o Richter Nahar, du bist König!"

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 43.

Typ C: V + Vok.

Beleg:

(mit Perf.)

264-(51 : V : 65) rbt / il-m
"Gross bist du, Il!"

So mit Aistleitner, MKT 41; Driver, OML 97b; Ginsberg, ANET 133b, und Gordon, UMC 68.

Typ D: V + Zust.-Akk.

Beleg:

(mit Impf.)

265- (Krt : 34) w-yškb / nbmmt
"und er legt sich hin im Schlummer!"

So nach Gordon, UMC 102.

Typ E: Zust.-Akk. + V

//

V + Zust.-Akk.

Beleg:
(mit Impf.)

266- (127 : 4-5) bkt / tgly
 w-tbu / nšrt

"weinend tritt sie ein,
und sie geht hinein schluchzend"

Gemäss der Einteilung und Übersetzung des Textes von Saliba,
JAOS 92(1972) S. 108.

Typ F: V + temp. Best.

Belege:
(mit Impf.)

267- (Krt : 194-195) tlkn / ym wtn

"Sie gehen einen Tag und einen zweiten."

Übersetzung nach Jirku, KME 90.

Entsprechende Belege: (Krt : 207-208; 218-220).

Typ G: V + Subj. (+ Appos./Adj.)

Belege:
(mit Impf.)

268- (68 : 26) tngən / pnt-h

"Es beben seine Glieder."

In Anlehnung an Gordon, UT Nr. 1669 (S. 445), Nr. 2067 (S.469).

Pnt (Pl.) ist mit hebr. pinnā(h) "Ecke" gleichzustellen.
ngš (D-Stamm) ist von arab. naḡaḡa "beben, Zittern" abzu-
leiten.

Parallele Stelle mit der Neg. 1- : (68 : 17).

269- (68 : 26) w-ydlp / tmm-h

"und es bricht zusammen seine Gestalt"

So nach Gordon, UMC 48; vgl. noch Dahood, Bibl. 46(1965) S.
311-312.

270- (3 Aqht 'obv.' 16) w-tcn /btlt cnt

"Und es antwortete die Jungfrau cAnat."

Entsprechend der Übersetzung von Driver, CML 57b.

Einige weitere Belege:

Krt 189; 127 : 2, 19, 39; 128 : IV : 14; 1 Aqht : 54-56;
2 Aqht : V : 21-22.

(mit Perf.)

271- (1 Aqht : 91) mt / aqht gxr

"es starb Aqht, der Held."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 78; Jirku, KME 132.

272- (51 : VII : 21) šhq / ktr w-hss

"Es lachte Ktr-und-Hss."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 72.

Gordon, UT S. 68 Anm. 1, erwägt die Möglichkeit, dass šhq hier als Inf.abs. betrachtet werden kann.

Ähnliche Belege: (67 : VI : 9 // 10)

Typ H: V + Subj. + Vok.

Beleg:

(mit Perf.)

273- (49 : IV : 25; 36) pl / cnt šdm / y-špš

"Es dorrrten die Quellen der Gefilde,
o Šapš!"

So mit Ginsberg, ANET 141a.

Typ I: V + Präp.

Belege:

(mit Impf.)

274- (Krt : 26) y^crb / b-hdrh

"Er geht in sein Gemach."

Entnommen aus Jirku, KME 86.

Weitere Belege: (1 Aqht : 109, 112-126; 115-116; 143-144; 156; 173-175); cnt : II : 6-7; 19-20); (Krt : 149).

(mit Perf.)

275- (Krt : 159) crb / b-zl hmt

"Er trat ein in den Schatten des Zeltes."

So mit allen Bearbeitern; vgl. Aistleitner, MKT 92; Driver, OML 33a; Ginsberg, ANET 144b; Gordon, UMC 106; Gray, Krt 15; Jirku, KME 89.

276- (Krt : 165-166) w-cly / l-zr mgdl

"Und er stieg auf den Rücken des Turmes."

Siehe Kommentar zum Beleg 138.

Andere Belege:

(126:IV : 3)

Typ J: V + Pröp. + Appos.

Belege:

(mit Perf.)

277- (Krt : 168-169) dbh / l-tr abh il

"Er opferte dem Stier, seinem Vater Il."

Siehe unter Beleg 136.

Weitere Belege:

(137 : 33)

(mit Impf.)

278- (1 Aqht : 163-164) ymg / l-qrt ablm

ablm qrt zbl yrh

"Er kommt zur Stadt Ablm,

Ablm, der Stadt des Fürsten Yrh."

Entsprechend der Übersetzung von Ginsberg, ANET 155a.

Besonders interessant ist, dass das Schlusswort des ersten Stichos "ablm" am Anfang des nächsten wiederholt und näherbestimmt worden ist. Der ganze zweite Stichos bildet eine Apposition zu "qrt abl" des ersten Stichos. Diese stilistische Erscheinung kommt auch in anderen semitischen Sprachen vor; vgl. im Arab. z.B.: tahta gilli l-liwāpi, liwāpi r-rasūli "unter dem Schatten der Fahne, der Fahne des Boten." (s. Reckendorf, Arab. Synt. S. 69); im Hebr. la-^qšōp lāhem bōrō; bōrōt nišbārīm "...um sich Brunnen zu graben, riesige Brunnen" (Jer 2, 13).

Typ K: V + Pröp.₁
// + Pröp.₂ (+ Relativsatz)

Belege:

279- (2 Aqht : V : 6-7)

yṭb / b-ap tār

tḥt adrm / d-b-grm

"Er setzt sich vor den Eingang des Tores
unter die Würdenträger, welche auf der Tonne sind."

Übersetzung nach Gordon, UMC 131.

adrm im 2. Stichos ist verschieden verstanden worden, Aistleitner, WUS Nr. 95 (S. 8), und Gordon, UT Nr. 92 (S. 352), ziehen hebr. addir "hehr, gewaltig" heran und übersetzen "Vornehmen/dignitaries". Driver, CML 135a, stellt zwei Deutungen zur Wahl: 1. "giant tree", possibly "cedar-tree" (aram. ḥiḡ^qrā "cedar"); 2. "corn-heap" (akk. adru "threshing floor", aram. "threshing floor, corn on threshing floor"); in seiner Übersetzung des Textes (s. 53a) gibt er aber adrm mit "the corn heaps" wieder. Dagegen übersetzt Ginsberg, ANET 151a, das Wort mit "a mighty tree".

Parallelstelle: 1 Aqht : 21-23

Typ L: V + adv. Akk.

Beleg:

(mit Impf.)

280- (2 Aqht : VI : 48-49) tgly / qd il
[w-tbu / q]rš mlk ab šnm

"Sie gelangt nach den Gefilden des Il
[und kommt in den Pa]last des Königs,
des Vaters des Šnm."

Entnommen aus Jirku, KME 123.

Parallelstelle:

(šnt : V : 15-16)

281- (127 : 7-8) tbu / šrr ḥtm

"Sie kommt zu der Stelle der Sammetpappel."

Zu dieser schwierigen Stelle siehe Saliba, JAOS 92(1972) S.109.

282- (68 : 31) ybt-nn / aliyn bcl

"wahrlich schämt sich der erhabene Bacl."

Mit Gordon, UMC 48.

Typ M: V + Subj.
// Subj.

Belege:

(mit Impf.)

283- (šnt : III : 31-32) tğš / pnt kslh
anš dt zrh

"Es zittern die Ecken ihrer Lenden,
die Sehnen ihres Rückens."

Mit Jirku, KME 30. Zu tğš (G-Stamm) von ngs siehe Beleg 268.
anš wird man, unter Annahme eines prosthetischen Alif, mit
hebr. nāše(h) "Sehne" = arab. našā "Sehne" verbinden müssen,
vgl. Driver, OML 135b.

Typ N: V + Subj.1 + Subj.2
// Subj.1 + Subj.2

Beleg:

(mit Impf.)

284- (Ent: V: 44-45)

yšḥ / aḡrt w-bnh
ilt w-šbrt aryh

"Es rufen Aḡrt und ihre Söhne,
die Göttin und die Schar ihrer Angehörigen."

Gemäss der Übersetzung von Jirku, KME 35. Zur Etymologie von
šbrt "Schar" siehe Aistleitner, WUS Nr. 2301 (S. 253).

Typ O: Inf. abs. + Subj.

Belege:

285- (3 Aḡht 'rev.' 22)

w-šḥq / btlt [ent]

"Es lachte die Jungfrau [cAnat]."

Entnommen aus Aistleitner, MKT 73,74.

(51: V: 82)

šmh / btlt ent

"Es freut sich die Jungfrau cAnat."

Entnommen aus Jirku, KME 46.

Ähnliche Belege: 49: I: 25, : II: 13; 51: II: 28-29, : V:
87, : VI: 7.

Typ P: V + Obj. (+ Appos./Adj.)

Belege:

(mit Impf.)

286- (2 Aḡht: I: 35-37)

ybrk / [dñi] l mt xpi
ymr / ḡzr [mt h]rmy

"Er segnet [Dani] 1, den Mann von Rp,
er benedielet den Held, den Mann von Hrrm,"

Übersetzung in Anlehnung an Gordon, UMC 122.

287- (128 : IV : 16) tptḥ / rḥbt yn

"Sie öffnet einen Krug Wein."

So mit Gordon, UMC 112.

Weitere Belege:

68 : 11, 18; cnt : I : 2-3//3-4; : II : 7//8; : III : 23;
: V : 12; Krt : 123-124, : 163, : 166-167, : 212// 213 ;

128 : II : 25; : III:7; : IV:15,16;

126 : IV : 7-9, : V : 17; 49 : II : 30-31,

1 Aqht : 23-24 // 24-25 = 2 Aqht : V : 7-8 // 8, : 68, : 121,
: 135, : 196 // 196-197, : 206; : II 30 // 30-31, V : 2 // 3,
3 Aqht 'obv.' 27.

Typ Q: (assev. 1- +) V + Obj.

Belege:

(mit Impf.)

288- (68 : 2) 1-ašai / hm

"Wahrlich, ich jage sie hinaus."

Mit Aistleitner, MKT 50.

(mit Perf.)

289- (Krt : 166-167) rkb / tkmm ḥmt

"Er stieg auf die Schultern der Mauer."

Siehe Kommentar zum Beleg 123.

290- (cnt : III : 40-43) mḥšt / mdd ilm ar

// snt / cgl il ctk

// mḥšt / klbt il išt

// klt / bt il ḡbb

"Ich habe erschlagen den Liebling des Il, Ar;
ich habe vernichtet das Kalb des Il, ctk;
ich habe erschlagen die Hindin des Il, Išt;
ich habe ein Ende bereitet der Tochter des Il, Dbb."

Entnommen aus Jirku, KME 30-31. Ar, ctk, Išt und Dbb sind
vermutlich Ungeheuer-Namen bzw. -epitheta; s. Jirku, a.a.O.
Anm. 10.

Weitere Belege:

(51 : VI : 40-41); (cnt : I : 2-4)

Typ R: V + Obj.
 // Obj.

Beleg:

(mit Perf.)

291- (cnt : III : 38-39)

mhšt / bṭn cqltn

šlyt d-šbc̄t rašm

"Ich zermalmte die gewundene Schlange,
den Gewaltigen mit den sieben Köpfen."

Übersetzung nach Gordon, UMC 53. Das Verb mhš ist eine Ne-
benform zu mhš , s. hierfür Aistleitner, WUS Nr. 1550 (S.182).

Weitere Belege:

(1 Aqht : 36-37) ; (2 Aqht : VI : 51-52); (68 : 10, 16-17, 24-
25); (Krt : 174-175); (127 : 8); (cnt : I : 23-25).

Mit Negation

292- (127 : 33-34)

l-tdn / dn almat

l-tṭpt / tṭpt qsr npš

"Nicht sprichst du das Recht der Witwe,
nicht richtest du die Rechtssache des Bedrück-
ten."

In Anlehnung an Jirku, KME 113. Zu dieser Stelle vgl. im allge-
meinen Jer 5,28. Zu qsr npš "der an der Seele Bedrückte" vgl.

Pr 14, 29 und Num 21, 4.

Weitere Belege:

(127 : 47-48)

Typ S: V + Obj-1 + Obj-2
 // Obj-1 + Obj-2

Belege:

(mit Impf.)

293- (3 Aqht 'rev.' 11-12) ašhk / [štk dmm
 šb dqn]k mm

"Ich verwandle [dein Grau in Blut,
das Grau deines Bar]tes in Blutgerinn-
sel."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 73, und Jirku, KME 125.

Parallele Stellen:

(cnt : V : 10-11, 32-33)

Typ T: Subj. + V

Belege:

(mit Impf.)

294- (cnt : II : 26) kbd cnt / tšyt

"Die Leber cAnats jubelt."

Mit Dahood, Bibl. 38(1957) S. 319; und Ginsberg, ANET 136a.

295- (126 : V : 25-26) [a]nk / iħtrš

"Ich werde zaubern."

Übersetzung nach Jirku, KME 110.

(Krt : 186-187) zbl crš-m / yšū

"Der Bettlägerige wird getragen."

So deute ich diese Stelle, indem zbl crš-m als Genitivver-

bindung in der Bedeutung "der Kranke des Bettes > Bettlägerige", verstanden werden soll. Aistleitner, MKT 93; Driver, OML 33b, und Gordon, UMC 107, analysieren den Satz wie folgt: Subj. + Obj. + V. Dagegen geben Ginsberg, ANET 144b; Gray, Krt 15, und Jirku, KME 90, cršm mit Präpositionalausdruck "in/on his bed; auf dem Bett" wieder.

yšu ist mit Ginsberg, Gray, und Jirku (s. oben) als Passiv zum G-Stamm nša zu deuten.

(mit Perf.)

296- (67 : VI : 23)

bacl / mt

"Bacl ist tot."

So mit allen Bearbeitern, s. Aistleitner, MKT 17; Driver, OML 109a; Ginsberg, ANET 139b; Gordon, UMC 80, und Jirku, KME 64.

Entsprechende Belege:

(49 : VI : 17); (Krt : 7-8) ; (Cnt : IV : 77)

297- (Cnt : IV : 77)

atm / bštm

w-an / šnt

"Ihr seid langsam,
und ich bin schnell."

Entsprechend den Übersetzungen von Gordon, UMC 55, und Ginsberg, ANET 137a.

Typ U: Obj. + V

Belege:

(mit Impf. (+n-Energ.))

298- (128 : III : 16)

šgrthn / abkr-n

"Die Jüngste von ihnen mache ich zur Erstgeborenen."

Übersetzung nach Gordon, UMC 111.

299- (2 Aqht : VI : 38)

[w-] mt kl / amt

"[Und] den Tod aller werde ich sterben."

So mit Driver, CML 55a, und Gordon, UMC 127. Zu der Wendung mt kl "der Tod aller" vgl. im Hebr. yad kšl bš "jedermanns Hand (sei) gegen ihn" (Gn 16,12).

Weitere Belege:

(Krt : 14); (127 : 31); (2 Aqht : VI : 39 = Ent : IV : 75)

Typ V: adv. Akk. + V

Beleg:

(mit Impf.)

300- (128 : IV : 21)

bt krt /tbun

"In das Haus des Krt kommen sie."

Genäss der Übersetzung von Ginsberg, ANET 146b.

Typ W: adv. Akk. + Inf. abs. + V

Beleg:

(mit Impf.)

301- (127 : 3)

bt krt /bu / tbu

"In das Haus des Krt kommt sie fürwahr."

Nach Ginsberg, ANET 148b.

Typ X: Präp. + V

Belege:

(mit Impf.)

302- (128 : VI : 6)

cl krt /tbun

"zu Krt treten sie ein."

Nach Ginsberg, ANET 147a, und Gordon, UMC 113.

Weitere Belege:

(128 : IV : 23); (125 : 11-12); (127 : 39-40).

Typ Y: Präp. + V
 w-ellip.Präp. + V

Beleg:

303- (127 : 43-44) k-ğz ğzm / tđbr
 w-ğrm / tğwy

"Und wie der Eroberer der Eroberer herrschst du,
und(wie)die Angreifer regierst du."

So deute ich diese Stelle, indem ich ğz ğzm (vgl. arab. ğāzi "Eroberer") als steigernde Genitivverbindung verstehe. ğr-n (Pl.) steht im Parallelismus mit ğz ğzm und ist von arab. $\sqrt{\text{ğwr}}$ "einen Raubzug machen, angreifen (IV-Stamm)" abzuleiten. Zu đbr // tğwy "herrschen // regieren" s. A. A. Wieder, JBL 84 (1965) S. 160-2.

Typ Z: Präp. + V₁ + w-V₂

Belege:

(mit Impf.)

304- (51 : IV : 25) l-pcn il / thbr / w-tql

"Zu Füßen des Il werfen sie sich nieder und fallen
hin."

Entnommen aus Jirku, KME 45.

Parallelstellen:

(2 Aqht : VI : 50); (49 : I : 9)

Typ AA: Präp. + Vok. + V
 // Präp. + V

Beleg:

(mit Impf.)

305- (125 : 14-15) b-ğyk / abn / nšmğ
 b-lmtk / nğln

"An deinem Leben, o unser Vater, freuen wir uns,
über deine Unsterblichkeit jubeln wir."

In Anlehnung an Gordon, UMG 114.

Parallelstelle:

(125 : 98-99)

Typ BB: V + Subj. + Obj.

Belege:

(mit Impf.)

306- (2 Aqht : I : 35) [y]ihd /il / cbdh

"Es ergreift Il seinen Diener."

Entsprechend der Übersetzung von Jirku, KME 116.

307- (ent : I : 22-23) ytmr / bcl / bntb

"Es schaut Bacl seine Töchter."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMG 50.

Typ CC: V + Subj. + Obj.

// Subj. + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

308- (128 : III : 25-26) w-thss / airt / ndrj

w-ilt p[lah]

"Und es gedenkt Airt seines Gelübdes
und Il*(od. die Göttin) seines Gelöbnisses."

So mit Driver, GML 37b-39a; Ginsberg, Krt 23; ANET 146b, und
Gordon, UT, S. 138.

Typ DD: V + Subj. + Obj.

// V+m enkl. + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

309- (128 : II : 19-20)

ybrk / il / krt

[ybr]-m / n^cm[n] glm il

"Es segnet Il den Krt,
benedeiet den geliebten Diener des Il."

Mit Ginsberg, Krt 22; und ANET 146.

Typ EE:

V + Subj. + Obj. + Präp.

// V + Obj. + Präp.

// Obj. + Subj. + Präp.

Beleg:

(mit Perf.)

310- (1 Aqht @ 191-193)

gry-m / ab / dbh / l-ilm

šcly / dgt / b-šmym

dgt / hrnmy / b-kbkbm

"Dargebracht hat mein Vater ein Opfer für die Götter,
Er liess aufsteigen ein Opfer zum Himmel,
ein Opfer, der Mann von Hrn, zu den Sternen!"

Die ersten zwei Zeilen sind nach Aistleitner, MKT 81; Driver, CML 65b; Ginsberg, ANET 155a, und Jirku, KME 135, übersetzt. Dagegen geben Gordon, UMC 138; UT Nr. 2277 (S. 480), und Pope, JCS 5(1951), S. 124, die Sätze als Imperativsätze wieder. Pope, a.a.O., macht darauf aufmerksam, dass nur an dieser Stelle das enklitische -m an das erste Verbum angehängt ist, an anderen Stellen erscheint das -m sonst mit dem zweiten Verbum oder mit den beiden parallelen Verba verbunden. Durch die Fehlschreibung "dkbkbm" des Textes an Stelle von "bkbkbm" konnten m.E. die Bearbeiter nicht die richtige Analyse, auch nicht den richtigen Sinn der letzten Zeile treffen. Es liegt hier ein unvollständiger Satz, parallel zu dem vorangehenden, vor, in dem allerdings das Subjekt "hrnmy" zwischen das Objekt dgt und den Präpositionalausdruck b-kbkbm eingeschoben worden ist.

Typ FF: V + Subj. + Pröp.

Belege:

(mit Impf.)

311- (127 : 21) ytb / krt / l-^cdh

"Es kehrt zurück Krt zu seiner alten Lebensweise."

So mit Jirku, KMB 113, ^cd ist mit arab. ^cādat "Gewohnheit" zu vergleichen; s. Driver, CML 141a Anm. 2.

312- (ant : II : 25-26) tēdd / kbdh / b-šhq
ymlu / lbh / b-šmht

"Es schwillt an ihre Leber mit Lachen,
es füllt sich ihr Herz mit Freude."

Entsprechend der Übersetzung von Ginsberg, ANET 136a. kbd wird im Ugaritischen fem. konstruiert, wie es teilweise im Arabischen geschieht. ymlu ist mit Aistleitner, WUS Nr. 1568 (S. 184), als Nif'al Impf. zu betrachten.

Weitere Belege:

(1 Aqht : 170-171 = 2 Aqht : II : 25) (s. Beleg 363); (Krt : 171)

(mit Perf.)

313- (126 : III : 13-16) kly / lqm / b-dnhm
kly / yn / b-^hmthm
k[1]y/šmm /b-q[1]thm

"Ausgegangen war das Brot aus ihren Behältern,
ausgegangen war der Wein aus ihren Schläuchen,
ausgegangen war das Öl aus ihren Ge[fässen]."

Nach Ginsberg, Krt 29,47; ANET 148a. Diese Sätze haben ihre exakte Parallele in Gn 21,15: wayyiklū hammayim min-haḥēmeṯ
"Und das Wasser war in dem Schlauch ausgegangen."

Typ GG: V + Subj. + Pröp.

// Subj. + Pröp.

Belege:

(mit Impf.)

317- (1 Aqht : 34-35)

tbky / pgt / bm lb
tdm^c / bm kbd

"Es weint Pgt in (ihrem) Herzen,
sie vergießt Tränen in (ihrem) Inneren."

Übersetzung nach Jirku, KME 130. Siehe auch Dahood, UHP § 10.4.

Typ JJ:

V + Subj. + Präp.

//

Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

318- (cnt : V : 33-35)

y^cny / il / b-šbct ḥdm
b-tmmt ap sgrt

"Es antwortet Il aus den sieben Gemächern,
aus den acht Zimmern."

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 57.

Typ KK:

V + Subj. + Präp.₁ + Präp.₂

Beleg:

(mit Impf.)

319- (cnt : I : 20-22)

yšr / g^rz ṭb ql /
c1 b^c1 / b-qr^rt spn

"Es singt der Jüngling, schön an Stimme,
vor dem Ba^c1 auf dem Gipfel des Šapon."

In Anlehnung an Driver, OML 83b; Ginsberg, ANET 136a, und Gordon, UMC 50. Zu dem Verb yšr + c1 vgl. HI 33,27: yāšōr cal-^anāšim "er singt vor den Leuten."

Typ LL: V + Subj. + Pröp. 1
Pröp. 2 + Pröp. 3

Belege:

(mit Impf.)

320- (68 : 15-16) yrtqs / şmd / bd bcl
km nşr / b-[u]şbcth

"Es wirbelt die Keule in der Hand Bacls,
wie ein Adler zwischen seinen Fingern."

Mit Ginsberg, ANET 131a.

Typ MM: V + Subj. + Pröp. + adverbialer Akk.
// Pröp. + adverbialer Akk.

Beleg:

(mit Impf.)

321- (Krt : 28-30) tntkn / udmcth / km tqlm / arş-h
k-mhmšt / mtt-h

"Es fließen seine Tränen wie Sekel zur Erde,
wie ein Fünftel-Stück auf sein Lager."

So mit Gordon, UMO 102, und Gray, Krt 11, 34. Siehe auch Dehood,
CBQ 22(1960) S. 403 Anm. 9.

Typ NN: V + Obj. + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

322- (127 : 26) w-ywsr-nn / ggñh

"Und es gibt ihm Anweisung seine innere Stimme."

Entnommen aus Jirku, KME 113. Siehe dazu auch Gray, Krt 76.

Weitere Belege:

(67 : II : 6 // 7).

Typ OO: V + Obj. + Subj.
 // Obj. + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

323- (Ent : II : 32-33) trḥṣ / ydh / btlt ʿnt
 uṣbʿth / ybnt limm

"Es wäscht ihre Hände die Jungfrau ʿAnat,
ihre Finger die Schwägerin der Völker."

Entnommen aus Jirku, KME 28.

Ein dem ersten Stichoṣ ähnlicher Wortlaut liegt in dem folgen-
den arab. Halbvers vor: ʿiḏhā l-ḥasnāʿu lam tarḥaḏ yadayhā
"wenn die schöne Frau ihre Finger nicht wäscht"; s. Nöldeke,
Die Ged. d. ʿUrwa ibn al-Ward, 26.

Typ PP: V + Obj. + Subj.₁
 // Präp. + Subj.₂

Beleg:

(mit Perf.)

324- (126 : III : 12-12) nṣu / riṣ / ḥrṭm
 lʿr / [c]db dgn

"Es erhoben das Haupt die Pflügenden,
aufwärts die Anbauer des Getreides."

Gemäss der Übersetzung von Ginsberg, LKK 29, ANET 148s.

Typ QQ: V + Obj. + Vok. + Subj.₁
 // Subj.₂ (+ Appos.)

Beleg:

(mit Impf.)

325- (125 : 6-7) tbky-k / ab / ʿr bʿl
 spn ḥl-m qdṣ

"Es beweint dich, o Vater, der Berg des Bacl,
Spn, der heilige Bezirk."

Mit Ginsberg, ANET 147a; Gray, Krt 22, und Pope, JBL 85(1966)
S. 461. Spn ist mit gr bcl parallel. Die Genitivverbin-
dung hl-m qdš besteht aus hl (arab. ha/illat "Absteigeort;
Lagerplatz") + -m Enkl. + qualifizierendem Genitiv qdš (vgl.
im Hebr. z.B. Padmat qōdeš "heiliger Ort"), und ist als Appo-
sition zu Spn aufzufassen.

Typ RR: V + Obj. + Zust.-Akk.

Beleg:

(mit Impf.)

326- (125 : 13-14) ytn / gh / bky

"Er erhebt seine Stimme weinend."

In Anlehnung an Gray, Krt 22, und Jirku, KME 104.

Typ SS: V + Obj. + Pröp.
// Inf.abs. + Obj. + Pröp.
// Obj. + Pröp.

Belege:

(mit Impf. // Inf.abs.)

327- (cnt : II : 20-22) tṭcr / ksāt / l-mhr
ṭcr / ṭlḥnt / l-šbim
hdmm / l-gzrm

"Sie zerschlägt die Stühle auf den Kriegern,
zerschlägt die Tische auf den Soldaten,
die Schemel auf den Helden."

So die Übersetzung von Jirku, KME 27.

Typ TT: V + Obj. + ellip. Präp.
 // V + Obj. + Präp.
 // Obj. + Subj. + Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

328- (1 Aqht : 184-187) w-yq [ry] / dbh / ilm
 yšcly / dgt / b-šmym
 dgt / hrnm / [b-k] bkbm

"Und er bringt dar ein Opfer für die Götter.
Er lässt aufsteigen ein Opfer zum Himmel,
ein Opfer, der Mann von Hrnm, zu den Sternen."

Siehe Kommentar zum Beleg 310.

Typ UU: V + Obj. + Präp.

Beleges:

(mit Impf.)

329- (ent : II : 4-5) w-tqry / glmm / b-št gr

"Sie trifft die Jünglinge am Fusse des Berges."

Entnommen aus Jirku, KME 27.

Weitere Belege:

(1 Aqht 14 // 15 , 140-141)
(ent : IV : 73-74 // 74-75)

(mit Perf.)

(ent II : 11-12 // 12-13; : IV : 84)

Typ VV: V + Obj. + Präp.
 Obj. + Präp.

Beleges:

(mit Perf.)

330- (cnt : I : 10-11)

ytn / ks / b-dh

krpn-m / b-klat ydh

"Er gibt einen Becher in seine Hand,
einen Pokal in seine beiden Hände."

Mit Gordon, UMG 49. Dagegen fassen Driver, OML 83, und Jirku, KME 26, "ytn" als 3. Pers. Pl. auf. An krpn (= akk. karpu, karpatu "Topf, Krug")hängt ein enkl. -m.

331- (cnt : II : 34-35)

[t]rḥṣ / ydh / b-dm ḡmr

[u]ṣb^cth / b-mm^c mhrm

"Sie wäscht ihre Hand vom Blut der Kämpfer,
ihre Finger vom Blutgerinnsel der Krieger."

In Anlehnung an Dahood, Bibl. 51(1970) S. 392; Ginsberg, ANET 136b, und Jirku, KME 28.

Weitere Belege:

(67 : VI : 14-16), (1 Aght : 59-60, 68-70 , 217-218).

(mit Perf.)

331- (Krt : 169-171)

šrd / [b^c]l / b-dbh

bn dgn / bn ṣdh

"Er brachte hinab Ba^cl mit seinem Opfer,
den Sohn Dagāns mit seinem Jagdopfer."

Siehe Kommentar zum Beleg 150.

Weitere Belege:

(Krt : 172-173), (cnt : IV : 85-86).

Typ WW:

V + Obj. + Präp.

Obj. + ellip. Präp.

Obj.

Beleg:

(mit Perf.)

333- (Krt : 159-163)

lqh / imr dbh / b-ydh

lla / klatnm

klit lḥmh d-nzl

Belege:

(mit Impf.)

336- (3 Aqht 'obv.' 17-18) ašt-k /km nšr / b-ḥb [šy]
 km diy / b-tčrt

"Ich will dich machen wie einen Adler in mein[em Sa]jek,
wie einen Raubvogel in meiner Jagd-
tasche."

Übersetzung nach Jirku, KME 127. Zur Etymologie und Bedeutungs-
ansetzung von ḥbš // tčrt siehe Gordon, UT Nr. 835 (S. 394);
Gray, Legacy 81 Anm. 9.

Parallele: (3 Aqht : 'obv.' 28-29).

Typ AAA: V + Obj. + Präp.
 Präp. + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

337- (šnt : I : 6-8) ybrd / ṭd / lpnwh
 b-ḥrb mlḥt / qš mri

"Sie zerteilen eine Brust vor ihm,
mit blankem Messer den Vorderteil eines Masttieres."

Übersetzung des ersten Stichos nach Driver, OML 83, und Jirku,
KME 26.

In qš des zweiten Stichos erkenne ich die ugar. Entsprechung
zu arab. qašš "behaarter Teil der Brust", was hier etwa:
"Brust, Vorderteil" bedeuten soll. Diese Bedeutung ist durch
den Parallelismus mit ṭd "Brust" gesichert.

Typ BBB: V + Obj.₁ + Präp. + Obj.₂

Beleg:

(mit Impf.)

338- (2 Aqht : VI : 28) ašspr-k / cm bcl / šnt

"Ich will dich zählen lassen mit Bacl die Jahre."

Entnommen aus Jirku, KME 123.

Zur angeblichen Bedeutung "like/wie" von Cm vgl. Held, JBL 84(1965) S. 280, Anm. 36; s. dazu Kommentar zum Beleg 236.

Typ CCC: V + Obj. + adv. Akk.

Belege:

(mit Perf.)

339- (Krt : 167-168) nša / [y]dh / šmm-h

"Er erhob seine Hand himmelwärts."

So nach Aistleitner, MKT 93, und Gordon, UMC 106.

Typ DDD: V + Obj. + adv. Akk.
// Obj. + Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

340- (Krt : 157-158) yrhš / ydh / amt-h
uṣb^cth / cd tkm

"Er wäscht seine Hand bis zum Ellbogen,
seine Finger bis zur Schulter."

Siehe unter Beleg 155.

Typ EEE: V + Präp. + Subj. (Appos.)

Belege:

(mit Impf.)

341- (2 Aqht : II : 13-14) w-tnh / b-irty / npš

"Und es wird ruhen meine Seele in meiner Brust."

So nach Dahood, Bibl. 38(1957) S. 70, Driver, OML 51; Gordon, UMC 123, und Aistleitner, MKT 69. Dagegen erblicken Ginsberg, ANET 150b, und Jirku, KME 118, hierin einen Wunschsatz.

(mit Perf.)

342- (2 Aqht : II : 26-27) $\text{erb} / \text{b-bth} / \text{ktrt bnt hll snnt}$

"Es traten ein in sein Haus die Ktrt, die Töchter des Jubels,
die Schwalben."

Übersetzung nach Gordon, UMC 124.

Der Beiname bnt hll ist verschieden verstanden worden; s. dazu Gordon, UT Nr. 769 (S. 390).

Typ FFF: V + Präp. + Subj.
 // Präp. + Subj.
 Präp. + präp.

Beleg:

(mit Impf.)

343- (3 Aqht 'obv.' 36-37) $\text{y\text{q}at} / \text{km r\text{h}} / \text{np\text{š}[h}$
 $\text{km i\text{ḡ}l} / \text{brlth}$
 $\text{km q\text{r}} / [\text{baph}]$

"Es entweicht wie der Wind [seiner] Seele,
[wie ein Hauch (?)] sein Lebensodem,
wie Rauch [aus seiner Nase]."

Siehe unter Beleg 197.

Typ GGG: V + Präp. + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

344- (ent : IV : 73) $\text{a\text{š}t} / [\text{b}^c]\text{p}[\text{r}]\text{m} / \text{ddym}$

"Ich will legen [auf den Erdboden] viel Liebe."

In Anlehnung an Jirku, KME 32; s. noch Beleg 154.

(mit Perf.)

305- (127 : 32)

šqlt / b-ğlt / ydk

"Du hast eingetaucht in Ungerechtigkeit deine Hände."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 103, und Jirku, KME 113, Vgl. im Hebr. : l^ema^can lš(=)-yisl^hū haššaddiqim b^ecawlatā(h) y^eqāhem "auf dass die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit." (Ps 125,3).

Typ HHH: V + Präp. + Obj.
Präp. + Obj.

Belege:

(mit Impf.)

346- (Krt : 164-165)

yaq / b-gl ḥtt / yn

b-gl ḥrā / nbt

"Er giesst in einen Becher aus Silber Wein,
in einen Becher aus Gold Honig."

Siehe Kommentar zum Beleg 159.

Weitere Belege:

(Krt : 190-191)

Typ III: V + Präp. + Obj.
// Präp.₁ + Präp.₂

Beleg:

(mit Perf.)

347- (3 Aght 'obv.' 34-35)

š[pk / km] šiy / dmh

km šh[t / l-brkh]

"Er vergoss wie ein Metzger sein Blut,
wie ein Schlächter, auf seine Knie."

Siehe Kommentar zum Beleg 160.

Typ JJJ: qm / ndd (Perf.) + Impf.₁ + w-Impf.₂ (+ Obj.Suff.)

Belege:

348- (cnt : I : 18) qm / ybd / w-yšcr

"Er machte sich daran(und)jubelt und singt."

In Anlehnung an Jirku, KME 26.

349- (cnt : I : 4) qm / yšcr / w-yšlqm-n-h

"Er machte sich daran (und) reicht (ihm Speisen)
und gibt ihm zu essen."

So deute ich diesen Beleg im Lichte der folgenden Stelle.

350- (cnt : I : 8-9) ndd / yšcr / w-yšqy-n-h

"Er machte sich daran (und) bewirtet (ihn) und trinkt
ihn."

Typ KKK: w-tqrb (Impf.) + Inf. + Obj. + Pröp.

Beleg:

351- (128 : III : 20-21) w-tqrb / wld / bn / lh
w-tqrb / wld bnm /lh

"Alsbald gebiert sie ihm einen Sohn,
alsbald gebiert sie ihm zwei Söhne."

In Anlehnung an Driver, OML 37b.

Typ LLL: w-ttb (Impf.) + Impf. (-n energ.) + Obj.Suff. + Pröp.

Beleg:

352- (127 : 10) w-ttb / tršq-nn / b-dct

"Wiederholt wäscht sie ihm (rein) vom Schweiss."

Entnommen aus Jirku, KME 112.

Typ MIM: Subj. + V + Obj.

Belege:

(mit Impf.)

353- (Krt : 33) Šnt / tluš-n

"Ein Schlaf überkommt ihn."

Nach Ginsberg, ANET 143a, Gordon, UMC 102, und Jirku, KME 86.

Weitere Belege:

(2 Aqht : VI : 32-33)

(mit Perf.)

354- (3 Aqht 'obv.' 14) n [c]mn ġzr / Št / trm

"Der Liebliche, der Held, setzte das Essen."

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 130.

Typ NNN: Subj. + V + Pröp.

Belege:

(mit Impf.)

355- (127 : 25) ep / yšb / ytb / b-hkl

"Auch Yšb sitzt im Palast."

Entnommen aus Jirku, KME 113.

Weitere Belege:

(1 Aqht : 213//214); (Cant : II : 5-6).

Typ OOO: Subj. + V + Pröp.

// Subj. + Pröp.

Belege:

(mit Impf.)

356- (2 Aqht : VI : 36-37

spsg / ysk / [1]-riš

ḥrs / l-zr qdqd

"Glasur wird gegossen auf das Haupt,
Mörtel auf meinen Schädel."

Entsprechend der Übersetzung von Gray, Legacy 79, Driver, CML 55a, und Gordon, UMG 127.

Die beiden Wörter spsg "Glasur" // ḥrs "Mörtel", "Putz" sind hier wahrscheinlich bildlich für "Weisshaarigkeit // Graueit" gebraucht, vgl. hierfür Ginsberg, BASOR 98(1945) S. 21Anm. 55, und Gray, a.a.O., Anm. 9,10, Gordon, UT Nr. 1792 (S. 451).

Weitere Belege:

(128 : 5-6)

mit Negation

357- (ent : IV : 49-50)

l-ib / yp^c / l-b^cl

ḥrt / l-rkb ḥrpt

"Kein Feind entsteht gegen Ba^cl
(keine) Gegnerschaft gegen den Wolkenreiter."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 28, und Jirku, KME 31.
Die Negationspartikel l- im ersten Stichos regiert zugleich ḥrt im zweiten.

Typ PPP: Subj. + Obj. + V

Belege:

(mit Impf.)

358- (68 : 11; 18)

Kṯr / ḥmd-m / ynḥt

"Kṯr glättet eine Keule."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 51.

Weitere Belege:

(Krt : 184)

Typ QQQ: Subj. + Obj. + V
 // Subj. + V + Obj.

Belege:

(mit Impf.)

159- (ent : V : 41-42) klnyy / qšh / nbl-n
 klnyy / nbl / ksh

"Wir beide seinen Becher werden bringen,
wir beide werden bringen seinen Pokal."

Übersetzung nach Driver, GML 91a.

Typ RRR: Subj. + Inf.abs. + V

Belege:

(mit Impf.)

160- (Krt : 185) almt / škr / tškr

"Die Witwe wird verdingt."

Siehe unter Beleg 179.

Andere Belege:

(Krt : 187), (2 Aqht : VI : 38)

Typ SSS: Subj. + Präp. + V

Beleg:

(mit Impf.)

161- (1 Aqht : 212-13) rgm / l-yt[pn / y]bl

"Eine Botschaft zu Yt[pn wu]rde gebracht."

Entnommen aus Jirku, KME 136. ybl ist als Passiv zum G-Stamm
anzusehen. Für andere Erklärungsmöglichkeiten vgl. Pope, JBL
85(1966) S. 463.

Weitere Belege:

(125 : 54, 103)

Typ TTT: (Interj.-->)Subj. + Präp. bzw. adv. Akk. + V (+ -n energ.)
// V + Subj. + Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

362- (Cnt : II : 17-18) w-hln / cnt / l-bth / tmgy-n
// tštql / ilt / l-hklh

"Und siehe, Anat nach ihrem Haus geht,
es wendet sich die Göttin nach ihrem Palast."

Nach Driver, CML 85a, und Ginsberg, ANET 136a. Die Satzglied-
stellung im zweiten Stichos ist chiastisch,

(mit Impf.)

363- (2 Aqht : II : 24-25) dnil / bth / ymgy-n
yštql / dnil / l-hklh

"Danil nach seinem Hause geht,
es gelangt Danil zu seinem Palast."

So mit Gordon, UMC 124, 137. Beachtenswert ist die chiasti-
sche Wortfolge im zweiten Stichos.

Parallele Stelle:

(1 Aqht : 170-171)

Typ UUU: Interj. + Obj. + V (+ -n energ.)
// Interj. + V + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

364- (2 Aqht : V : 12-13) hlk / qšt / ybl-n
hl / yšrb< / qšct

"Siehe, einen Bogen bringt er,
siehe, er bringt herbei eine Armbrust."

Übersetzung in Anlehnung an Ginsberg, ANET 151a; und Gordon,
UMC 125.

Typ VVV: Obj. + V + Vok.

Beleg:

(mit Perf.)

365- (49 : VI : 14) ehy / ytnt / bcl

"Zwei Brüder gabst du, o Bac1."

Entnommen aus Jirku, KME 74.

Typ WWW: Obj. + V + Präp.

Belege:

(mit Impf.)

366- (1 Aqht : 207) hrb / tšt / b-tcr [th]

"Das Schwert legt sie in seine Scheide."

In Anlehnung an Jirku, KME 136.

367- (Cnt : I : 15-17) alp kd / yqh / b-hmr

rbt / ymsk / b-mskh

"Tausend Krüge nimmt er vom Wein,
zehntausend mischt er in seine Mischung."

Übersetzung nach Gordon, UMG 49.

Weitere Belege:

(1 Aqht : 62, 62-63); (2 Aqht : II : 11) ; (Cnt : II : 37)

Typ XXX: Obj. + V + Präp.

// Obj. + Präp.

Belege:

(mit Impf.)

368- (128 : II : 16-18) ks / yihd / [b]-yd

krpn / bm [ymn]

"Einen Becher nimmt er [in] die Hand,
einen Pokal in die [Rechte]."

Mit Gray, Krt 19, und Jirku, KME 96.

Weitere Belege:

(125 : 41-42 = 47-48); (Cnt : II : 13-15)

Typ YYY: Obj. + Subj. + V

Beleg:

(mit Impf.)

369- (1 Aqht : 151-152) qr m[ym] /mlk / ys(m/h)

"Qr-mym der König verflucht."

Entnommen aus Jirku, KME 134.

Typ ZZZ: Obj. + Präp. + V

Beleg:

(mit Impf.)

370- (128 : IV : 24-25) yd / b-ꞥ / tšlh

hrb /b-bšr / tšt-n

"(Ihre) Hand steckt sie in den Napf,
ein Messer setzt sie an das Fleisch."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 98; Gordon, UMC 112.

Das Verb tšt im zweiten Sticho ist durch -n energ. ver-
stärkt worden.

Parallelstelle:

(128: V : 7-8)

Ähnliche Belege:

(52 : 52, 59)

Typ AAAA: Obj. + Präp. + V

// Obj. + Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

371- (127 : 10-12) npšh / l-lhm / tptḥ
 brlth / l-trm

"Seinen Appetit zum Essen regt sie an,
seine Esslust zum Speisen."

Mit Gordon, UMC 118.

Typ BBBB: Inf. abs. + V + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

372- (3 Aqht, 'rev.' 19) dt / ydt / m-qbk

"Es wird ja niedergeschlagen, der dir im Wege steht."

Entnommen aus Aistleitner, MKT 73. ydt ist hier passivisch zu
verstehen; vgl. dazu Gray, Legacy 81 Anm. 7.

Typ CCCC: Präp. + V + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

373- (3 Aqht 'obv.' 31-32) [bn] nšrm / trhp / ent

"Unter den Adlern flattert Anat."

Mit Ginsberg, ANET 153a, Gordon, UMC 130, und Gray, Legacy 81.

Weitere Belege:

(3 Aqht 'obv.' 21; 68 : 28)

Typ DDDD: Präp. + V + Subj.

// w-Präp. + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

374- (68 : 5)

l-arš / ypl / ulny
w-l-cpr / cžmy

"Zur Erde wird fallen der Starke,
in den Staub der Mächtige."

Gemäss der Übersetzung von Ginsberg, ANET 130b.

Typ EEEE: Präp. + V + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

375- (2 Aqht : VI : 29)

cm bn il / tspr / yrhm

"Mit dem Sohne des Il wirst du zählen die Monate."

Entsprechend der Übersetzung von Ginsberg, ANET 151b, und
Gordon, UMC 127.

Weitere Belege:

(40 : II : 34-35; 1 Aqht : 208; 2 Aqht : V : 26-28; : VI : 41-
42; 3 Aqht : 'obv.' 32-33)

Typ FFFF: Präp. + V + Obj.

// Präp. + Obj.

Beleg :

(mit Impf.)

376- (Krt : 192-194)

km irby / tškn / šd
k-ḥsn / pat mabr

" Wie Heuschrecken bedecken sie das Feld,
wie Grashüpfer den Rand der Wüste."

Siehe Kommentar zum Beleg 202.

(mit Negation)

377- (127 : 48-50)

l-pnk / l-tšlqm / ytm
bcd kslk / almat

"Vor dir lässt du nicht speisen den Waisen,
hinter deinem Rücken die Witwe."

Übersetzung nach Ginsberg, ANET 149a, und Gordon, UMC 119.

Typ GGGG: Präp.₁ + Präp.₂ + V + Obj.

Beleg:

378- (128 : IV : 27)

[l-lh]m / l-šty / šyt-km

" Zum Ess en, zum Trinken, habe ich euch gerufen."

Entnommen aus Jirku, KME 101.

Typ HHHH: Präp. + Obj. + V
// Präp. + V + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

379- (128 : IV : 17-20)

clh / trh / tšcrb
clh / tšcrb / zbyh
tr hbr rbt
hbr trrt

"Zu ihm seine Stiere sie führt,
zu ihm führt sie seine Gazellen,
die Stiere des grossen Hbr,
des fruchtbaren Hbr."

Siehe unter Beleg 127.

Typ IIII: Präp. + Vok. + V + Obj.

Beleg:

(mit Perf.)

380- (49 : V : 11-12)

c1k / bcl-m (?) / pht / qlt

"Deinetwegen, o Bacl, erfuhr ich Schmahung."

Siehe unter Beleg 71.

Typ JJJJ:

Prap. + Subj. + V

V + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

381- (3 Aqht 'obv.' 30-31)

c1h / ngr[m] / trhpn

ybsr / hbl diy[m]

"Über ihm Adler schweben,

fliegt ein Schwarm von Raubvögeln."

Übersetzung nach Ginsberg, ANET 153a, Gordon, UMC 130, und Jirku, KME 128.

Parallelstelle:

(3 Aqht 'obv.' 19-21)

Ähnliche Stelle:

(1 Aqht : 32-33)

Typ KKKK:

Prap. + Subj. + V

Prap. + Subj.

Beleg:

382- (Krt : 35-37)

w-b-hlm / il / yrd

b-dhrth (!) / ab edm

"Und in (seinem) Traum Il steigt herab,

in seiner Vision der Vater der Menschen."

So mit Ginsberg, ANET 143a, Gordon, UMC 102, und Jirku, KME 86.

Typ LLLL: Zust.-Akk. + (assev. l-) V + Subj.

Beleg:

382- (ent : V : 43-44) any / l-yšh / tr il abh
il mik d-yknnh

"Kräftig, fürwahr, ruft aus der Stier Il, ihr Vater,
Il, der König, der sie erschuf."

In Anlehnung an Gordon, UMG 57, und Jirku, KME 35.

Typ MAMM: Zust.-Akk. + V + Obj.

Belege:

384- (l Aght : 57-59) bkm / tmdl-n / cr
bkm / tsmd / phl
bkm / tšū / abh

"Weinend sattelt sie den Esel,
weinend schirrt sie an das Reittier,
weinend hebt sie auf ihren Vater."

Übersetzung nach Gordon, UMG (132-133). Die Bearbeiter sind über die Deutung von bkm nicht einig. Gordon, UT Nr. 464 (S. 372) leitet es von bky ab und übersetzt "in weeping, weeping". Er versucht aber keine Analyse. Driver, CML 164a (nach Gaster) stellt bkm mit hebr.-aram. b^ekēn "then" zusammen, und gibt dafür die Bedeutung "forthwith" an. Jirku, KME 131, übersetzt mit "also".

Aistleitner, WUS Nr. 510 (S. 48) scheint die richtige Analyse des Wortes getroffen zu haben. Er sieht in bkm ein Inf. + -m adv., sodass das Wort folglich "weinend" bedeutet. Es besteht m.E. noch die Möglichkeit, bkm als Partizip Dual bzw. Pl. Mask. von bky zu betrachten. So gesehen bezieht es sich nicht nur auf die Tochter Daniels, sondern auch auf ihren Vater.

Typ NNNN: Zust.-Akk. + V₁ + w-V₂
// V₁ + w-V₂ + Subj.

Typ QQQQ: Interj. + temp.Best. + w-Neg. l- V + Subj. + Präp.

Beleg:

188- (Krt : 221-227) mk / špš-m b-šbc / w-l-yšn / pbl mlk
l-qr tigt ibrh
l-ql nhqt hmrh
[l-gct] alp hrt
[z] gt klb [spr

"Siehe, bei Sonnenaufgang, am siebenten (Tag), da schläft
nicht Pbl, der König,
beim Laut des Brüllens seines Stieres,
beim Ton des Schreiens seines Esels,
beim Brummen des Zugochsen,
beim Bellen des Wachhundes."

In Anlehnung an Jirku, KME 91.

Parallelstelle:

(Krt : 118-123) mit w-hn anstatt mk eingeleitet.

Typ RRRR: temp. Best. + (assev. l-) V + Subj.
// temp. Best. + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

189- (128 : V : 18-20) crb špš / l-ymğ krt
šbla špš / bclny

"Beim Untergang der Sonne wird Krt wahrlich kommen,
beim Sinken der Sonne unser Herr."

Mit Ginsberg, ANET 146b. Zu bclny s. Eisfeldt in (Hommage à
André Dupont-Sommer), Paris 1971, S. 187f.

Typ SSSS: Temp. Best. + (temp. k-) V
// Temp. Best. + (temp. k-) V + Subj.

Beleg:

(mit Perf.)

90- (125 : 84-85)

tl̥t yrhm / k-m [rs]

arbc / k-dw / krt

"Es sind drei Monate her, dass krank ist,
vier, dass siech ist Krt."

Übersetzung in Anlehnung an Aistleitner, MKT 100. Aistleitner, WOS Nr. 127 (S. 142-3), und Gray, Krt 70, sehen mit Recht in k- eine temporale Konjunktion. Gordon, UF 21.2 (S. 107) fasst das k- hier als "that"-of predication auf. Siehe noch Beleg 412.

Typ TTTT: temp. Demonstr. + assev. l- + V + Obj. + Präp.
(+ Lokalbest.)

Beleg:

(mit Impf.)

91- (67 : I : 9-11) idk/l-ytn / pnm / cm bc1 / mrym spn

"Dann sie wenden ihr Antlitz zu Bacl auf die Höhe des Šapōn."

Entnommen aus Jirku, KME 57.

Entsprechende Belege:

(2 Aqht : VI : 46-48)

Typ UUUU: temp. Demonstr. "idk" + Obj. + (assev.l-) V + Präp.

Belege:

(mit Impf.)

92- (Krt : 301-302) idk / pnm / l-ytn / cmm pbl mlk

"Dann wenden sie wahrlich ihr Antlitz zu Pbl, dem
König."

Entsprechend der Übersetzung von Driver, GML 35b-37a.

Andere gleich aufgebaute Belege:

(cnt : IV : 81-82); : V : 13-15); (3 Aqht : 'rev.' 20-22)

Typ VVVV: adv.Best. (Nom. + -m adv.) + V + Obj.

Belege:

(mit Impf.)

393- (cnt : II : 15)

mt-m / tgrš / šbm

"Mit dem Stock sie vertreibt die Gefangenen."

So deute ich diese Stelle in Anlehnung an Aistleitner, MKT 25, Gordon, UMC 50, und Jirku, KME 27.

Es ist schwer zu entscheiden, in welchem Sinne das Wort šbm verstanden werden soll. Aus der Situation heraus wird man an "Gefangene" (hebr. š^epī) denken müssen, denn es handelt sich hier um die Beendigung des Kriegswerkes cAnats.

Aistleitner, WUB Nr. 2573 (S. 300) versucht, das Wort šbm vom gemeinem šib abzuleiten, und schlägt die Bedeutung "Greise" vor. Diese Erklärung nehmen auch Driver und Jirku an. Gordon, a.a.O., übersetzt es mit "foes", bemerkt aber in UT Nr. 2378 (S. 487b) lediglich dazu, dass šbm an dieser Stelle problematisch ist, ohne jedoch genauer darauf einzugehen. Ginsberg, ANET 136a, lässt das Wort unübersetzt.

Typ WWWW: adv.Best. + Präp. + (assev. k-) V

Belege:

(mit Impf.)

394- (l Aght : 49)

g-m / l-bth / [k-yšh]

"laut zu seiner Tochter [ruft er]."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 132.

Ähnliche Stellen:

(51 : II : 29; : VII : 52-53) (128 : IV : 2) (2 Aght : V : 15)

Typ XXXX: lok. Demonstr. + V + Subj.

Beleg:

(mit Impf.)

395- (Krt : 199-200)

ṭm / ydr / krt ṭc

"Dort gelobt Krt ṭc."

Nach Ginsberg, ANET 145a.

Weitere Belege:

(2 Aqht : VI: 41)

Typ YYYY: apnk + Subj. + V + Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

396- (49 / : I : 28-29) apnk / cṭtr crq / ycl / b-qrrt spn

"Darauf der furchtbare cṭtr steigt auf die Höhe des
Ṣapōn."

Entnommen aus Jirku, KME 68.

Typ ZZZZ: apnk + Subj. + V₁ + V₂ + Obj.

V₁ + V₂ + Obj. (+ Appos.)

Beleg:

(mit Impf.)

397- (2 Aqht : V : 28-31) apnk / mṭt dnty / tšlḥm / tššgy / ilm
tsad / tkbd / hmt bcl ḥkpt il klh

"Darauf die Herrin Dnty gibt zu essen, gibt zu trinken
den Göttern,

ehrt, verehrt sie, die Herrn vom göttlichen Ḥkpt in sei-
ner Gesamtheit."

Siehe unter Beleg 163.

Typ AAAA: apnk + Subj. + V + Obj. (+ Präp.= Relativsatz)
 // V + Obj. (+ Relativsatz)
 // Obj. (+ Relativsatz)

Beleg:

(mit Impf.)

98- (1 Aqht : 38-42) apnk / dnil mt rpi / ysly / crpt / b-ḥm un
 yr / crpt / tmṭr b-qz
 ṭl / yṭll l-ḡnbn

"Darauf Danil, der Rpi-Mann, verflucht die Wolken, die in
 der Gluthitze sind,
 verflucht die Wolken, die im Sommer regnen,
 den Tau, der auf die Trauben fällt."

Übersetzung in Anlehnung an Blau-Loewenstamm, Leš. 35(1970),
 S. 7-10. yr ist von sem. $\sqrt{\text{yry}}$ "werfen" > ug. "fluchen" abzulei-
 ten. Die Bedeutungsentwicklung von "werfen" zu "fluchen" hat
 eine passende Parallele im arab. qadafa "werfen" und "beschimp-
 fen, schmähen". ḥm un verbinde ich mit dem koranischen Aus-
 druck ḥamīm-ḡān "siedeheisses (Wasser), (Sure 55,44). ymṭr
 b-qz und yṭll l-ḡnbn sind zwei asyndetische Relativsätze zu
 crpt und ṭl.

TypBBBB: apnk + Subj. + Obj. + V + Präp.
 // Obj. + Präp.

Beleg:

(mit Impf.)

99- (125 : 46-48) apnk / ḡzr ilḥu / [m]rḥh / yihd / b-yd
 [g]rḡh / bn yna

"Darauf der Held Ilḥu seine [L]anze nimmt in die Hand,
 seinen [S]peer in die Rechte."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 115.

Zerdehnter Verbalsatz

Typ A: V + adv. Akk.
V + Präp. + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

400- (52 : 37 -38)

yr / šmm-h

yr /b-šmm / cšr

"Er schießt zum Himmel,
schießt am Himmel einen Vogel."

Übersetzung nach Jirku, KME 82. Die Art der Zerdehnung in diesem Beispiel ist interessant. Der adverbiale Akkusativ šmm-h in dem ersten Sticho wurde in den Präpositionalausdruck b-šmm umgewandelt. Dies war um des beabsichtigten Sinnes Willen "schießt am Himmel einen Vogel", und nicht "schießt zum Himmel einen Vogel", erforderlich.

Typ B: V + Subj. + Vok.
V + Subj.(+ Genitiv)

Beleg:

(mit Perf.)

401- (49 : IV : 25-26)

pl / cnt šdm / y-špš

pl / cnt šdm il

"Es dorren die Quellen der Gefilde, o špš,
es dorren die Quellen der Gefilde ils."

So mit Ginsberg, ANET 141a.

Typ C: Interj. + Obj. + Vok.
Interj. + Obj. + V
// Interj. + V + Obj.

Beleg:

(mit Impf.)

402- (68 : 8-9)

ht / ibk / bcl-m

ht / ibk / tmḥṣ

ht / tsmt / ṣrtk

"Siehe, deinen Feind, o Bacl,
siehe, deinen Feind du schlägst,
siehe, du vernichtest deinen Gegner."

Übersetzung nach Gordon, UMC 49, Loewenstamm, Leš. 27/28(1964), S. 112-113. Die Interjektion ht hat mit akk. Šūt, f. Šit nichts zu tun (Aistleitner, WUS Nr. 861). ht ist mit der arab. hinweisenden und auffordernden Interj. hayta "hierher" gleichzusetzen.

Typ D:

Obj. + V + Vok.

Obj. + V + adv. Akk.

// Obj. + V + adv. Akk.

Beleg:

(mit Impf.)

403- (128 : II : 21-23)

a[tt / tq]ḥ / y-krt

ṣtt / tqḥ / btk

glmt / tšcrb / ḥzrk

"Ein We[ib wirst du nehm]en, o Krt,...
ein Weib wirst du nehmen in dein Haus,
ein Mädchen wirst du führen in deinen Hof."

Gemäss der Übersetzung von Driver, CML 37b. Siehe auch Loewenstamm, Leš. 27/28(1964), S. 113-4.

Typ E:

V₁ + w-V₂

V₂ + Obj.(Suff.) + Präp.

Typ H: apnk + Subj.
 // apm + Subj. + Obj. + V + Pröp.

Beleg:

(mit Impf.)

407- (2 Aqht : II : 27-30) apnk / dnil mt rpi
 apm / ġzr mt hrmy / alp / ytbh/l-krt

"Darauf Danil, der Rpi-Mann,
danach der Held, der Mann ausHrm, ein Rind schlachtet
für die Krt."

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 124.

Typ I: apnk + Subj.
 // apm + Subj.+Adv. + Pröp. + assev. k- V

Beleg:

(mit Impf.)

408- (2 Aqht : V : 13-15)
 apnk / dnil mt rpi
 apm / ġzr mt [h]rmy / gm / l-aṭth / k-yah

"Darauf Danil, der Rpi-Mann,
danach der Held, der Mann aus [H]rm, laut zu seiner
Frau ruft."

In Anlehnung an Gordon, UMC 125, und Jirku, KME 120.

Fragesätze

- 5.1. Drei Arten von Fragesätzen sind zu unterscheiden: Ergänzungsfrage (Wortfrage), Entscheidungsfrage (Satzfrage) und Doppelfrage (Disjunktivfrage).
- 5.2. Die Ergänzungsfragen beginnen mit einem Fragewort (Interrogativpronomen oder Interrogativadverb). Bisher lassen sich in unseren Texten folgende Fragewörter belegen:
 - a. Interrogativpronomen: 1- my "wer?"; 2- mn(-m) persönlich: "welcher?"; unpersönl. "was?"; vgl. Gordon, UT Nr. 1504 (S. 435); 3- mh "was?".
 - b. Interrogativadverb: 1- iy "wo?"; 2- ik(-m) "warum?", "wie?"; 3- lm "warum?", "wozu?".
- 5.3. In den Entscheidungsfragen steht kein Fragewort; sie müssen aus dem Zusammenhang als solche erkannt werden. Deshalb ist es manchmal schwer, bei dunklem Kontext zu entscheiden, ob ein Aussagesatz oder eine Entscheidungsfrage vorliegt.
- 5.4. Die Doppelfrage fordert eine Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten; vgl. Brockelmann, HS § 136; Meyer, HG III § 111.3; Reckendorf, Arab. Synt. § 160.3.

Im ersten Glied der Doppelfrage steht kein Fragewort; das zweite aber wird durch "hm" (= hebr. חַמּ; arab. هَمْ) eingeleitet; vgl. M. Held, "Rhetorical questions in Ugaritic and Biblical Hebrew" in Eretz-Israel 9 (1969) S. 71-79.
- 5.5. Scheinbare Doppelfragen sind in (125 : 17-19, 20-23) belegt. Nach einem mit ik-m bzw. ap (vgl. hebr. haʔap) eingeleiteten vorangehenden Fragesatz führt "u" "oder" eine rhetorische Frage ein, die allerdings keine Alternative zum Vorhergehenden darstellt. Diese Art von Fragen ist aus dem Arab. bekannt, wo das zweite Glied auch mit ʔaw "oder", häufiger aber mit ʔam, beginnt; s. hierfür Reckendorf, Arab. Synt. § 160.3.
- 5.6. Alle drei Arten von Fragesätzen können rhetorisch gebraucht werden. Siehe noch zum Beleg 260.

I. Ergänzungsfragen:

1- eingeleitet durch "my"

Typ A: my + Präp. + V + Obj.
// Inf.abs. + Obj.

Beleg:

mit Impf. // Inf.abs. (+ enkl. -m)

109- (126 : V : 17-18) [my / b-ilm] / ydy / mra
// g[rš-m / zbln]

"[Wer unter den Göttern] heilt die Krankheit,
ve[rtreibt das Leiden]?"

In Anlehnung an Gordon, UMG 117; UT §11.4., und Jirku,
KME 110.

Parallelstellen:

(126 : V : 10-12, 14-15, 20-21)

2- eingeleitet durch "mn(-m)"

Typ B: mn + Subj. + V + Präp.
// Subj. + Präp.

Beleg:

mit Impf.

110- (Cnt : III : 34-35) mn / ib / yp[c] / l-bcl
// art / l-rkb crpt

"Welcher Feind zei[gt] sich gegen Bacl,
(welche) Gegnerschaft gegen den Wolkenreiter?"

Übersetzung nach Jirku, KME 30.

Parallelstelle mit "mn-m":

(Cnt : IV : 48)

Typ C: mn + Subj. + Folgesatz (k- V // V + Subj.)

Beleg:

mit Impf.

111- (Krt : 38-41) mn / krt / k-ybky
ydmc / ncmn glm il

"Ein Sterblicher, was kann er nehmen,
was kann nehmen ein Sterbender?"

So übersetze ich diese Stelle, indem ich *mt uhr̄yt* (arab. *al-uh̄r̄ā* "das Jenseits") // *mt atryt* (arab. *al-aṭar* "Zeitpunkt des Todes") im Gegensatz zu allen Bearbeitern (vgl. z.B. Aistleitner, MKT 72 (Subj. = Nom. + Adj.); Ginsberg, ANET 151b (Subj. + Obj.)), als zwei Genitivverbindungen auffasse, die wörtlich bedeuten: "ein Mensch des Jenseits // ein Mensch zum Zeitpunkt des Todes". Zu der Voranstellung des Subjekts im ersten Satz vgl. im Hebr. *w^e-ādām mā(h)-yyāp̄in dār̄kō* (Pr 20,24).

4- eingeleitet durch "iy"

Typ G: *iy* + Subj.

Beleg:

415- (49 : IV : 28-29) *iy* / *aliyn bcl*
 iy / *zbl bcl arā*

"Wo ist der erhabene Bc1,
wo der Fürst, der Herr der Erde?"

Entnommen aus Jirku, KME 72.

Parallelstelle:

(49 : IV : 39-40)

5- eingeleitet durch "ik(-m)"

Typ H: *ik* + V + Subj.

Beleg:

mit Perf.

416- (ent : III : 33) *ik* / *mgy* / *gpn w-ugr*

"Warum sind gekommen Gpn und Ugr?"

Mit Aistleitner, MKT 27; und Gordon, UMG 53.

Weitere Belege:

(51 : II : 21-22 // 23-24; : IV : 31-32)

Typ I: *ik* + V + Obj.

 V + Obj.

Beleg:

mit Impf. (+ -n energ.)

- 417- (51 : III : 28-30) ik / tmgn-n / rbt agrt ym
tgzy-n / gnyt ilm

"Warum bittet ihr die Herrin, Agrt des Meeres,
fleht an die Schöpferin der Götter?"

Entsprechend der Übersetzung von Held, Eretz-Israel 9
(1969), S. 75.

Typ J: ik + V + Pröp. ik

Beleg:

mit Impf.

- 418- (49 : VI : 24-26) ik / tmthg / sm aliyn bcl / ik
"Warum kämpfst du mit dem erhabenen Bc1? Warum?"

So mit Ginsberg, ANET 141b.

Typ K: ik-m + V + Objektsatz (Nominalsatz)

u + Subj. + V

// Subj. + (Neg. l-) V

Beleg:

mit Impf.

- 419- (125 : 20-23) ik-m / yrgm / bn il / krt
špḥ lṭpn w-qdš
u-ilm / tmtn
špḥ lṭpn / l-yḥ

"Warum sagen sie (denn): Ein Sohn des Il ist Krt,
ein Spross des Latpän und Qdš?

Oder sterben Götter,...

die Sprösse des Latpän, leben sie nicht?"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 99, Gray, Krt 22.

6- eingeleitet durch "lm"

Typ L: lm + selbständiges Person=pronomen + Nomina

Beleg:

420- (Krt : 137-141) lm / ank / ksp w-yrq hrq yd mqmh
w-cbd c_{lm} / tlt sswm
mrkbt / b-trbqt bn amt

"Wozu (brauche) ich Silber und gelbliches Gold an ihrer
Stelle
und einen ewigen Sklaven, drei Pferde, (und)
einen Wagen, aus den Ställen einen Knecht?"

Siehe unter Beleg 128.

Parallelstelle:

(Krt : 51-55)

Typ M: Vok. + lm + V
lm + V + Obj. (zerdehnter Fragesatz)

Beleg:

mit Impf.

421- (51 : VII : 38-39) ib hd / lm / thš
lm / thš / ntq dmrn

"O Feinde des Hd, warum fürchtet ihr,
warum fürchtet ihr die Waffe dmrn (?)?"

Die Deutung dieser Stelle ist unstritten; vgl. die Übersetzungen von Aistleitner, MKT 45; Driver, CML 101b, und Gordon, UMC 73. Ginsberg, ANET 135a, und Jirku, KME 52, lassen einige Wörter unübersetzt. Ich bringe thš (Wz. hšy) mit arab. hašiya "fürchten" in Verbindung. Das Wort dmrn bleibt unklar.

II. Entscheidungsfragen:

Typ A: Interj. + V + Subj. + Pröp. (?)

Beleg:

mit Impf.

422- (2 Aqht : VI : 40-41) ht / tšdn / tintt / [bh ?]

"Nun, können Frauen jagen [damit ?]?"

In Anlehnung an Driver, OML 55a-b; Ginsberg, ANET 152a;
und Gordon, UMG 127.

Typ B: Konj. ap + Subj. + Präd.₁ + Präd.₂ (Nominalsatz)

Beleg:

423- (125 : 9-11) ap / [k]rt / bn-m il / Špḥ lṭpn w-qdš

"Ist [K]rt denn ein Sohn des Il,
ein Spross des Latpān und Qdš?"

Mit Ginsberg, ANET 147a; Gordon, UMG 113, Gray, Krt 22.

Parallelstelle:

(125 : 110-111)

Typ C: Konj. p + Präd.₁ + Subj. + Präd.₂ (Nominalsatz)

Beleg:

424- (51 : IV-V : 59-60) p-^cbd / an / ^cnn strt
// p-^cbd / ank / šhd ult

"Bin ich denn ein Sklave, ein Diener der ^cAgrt,
bin ich denn ein Sklave, einer, der eine Kelle hält?"

Übersetzung in Anlehnung an Jirku, KMB 46. Zu p-^cbd an-
stelle des von Gordon, UT 171, gelesenen p-^cdb siehe
Held, Eretz-Israel 9(1969) S. 72 Anm. 14.

mit Negation

Typ D: Neg. l- + V + Obj.

Beleg:

mit Perf.

425- (Ent : III : 35-36) l-^mšt / mdd il ya
// l-^kt / nhr il rb-m

"Habe ich nicht geschlagen den Liebling des Il, J am?
Habe ich nicht ein Ende bereitet Nahr, dem grossen
Gott?"

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMG 53.

Typ E: Neg. l- + V + Pröp. + Vok.
 // V + Vok.

Beleg:
mit Perf.

426- (68 : 7-8) l-rgmt / lk / l-zbl bcl
 // tnt / l-rkb spt

"Habe ich dir nicht gesagt, o Fürst Bacl,
dir wiederholt, o Wolkenreiter?"

Siehe Beleg 39. Die Negation l- im ersten Satz regiert
gleichzeitig auch tnt im Parallelsatz.

Ähnliche Stelle:
(51 : VII : 23-24)

III. Doppelfragen:

Typ A: V + Obj.
 hm + V + Obj.

Beleg:
mit Perf.

427- (51 : III : 30-32) mgntm / tr il d-pid
 hm/gztm / bny bnwt

"Habt ihr gebeten den Stier Il, den Barmherzigen,
oder habt ihr angefleht den Schöpfer der Geschöpfe?"

Übersetzung nach Held, Eretz-Israel 9(1969) S. 75.

Typ B: Inf. abs. + V + w-V []
 hm+ Inf. abs. + V + w-V []

Beleg:
mit Perf.

428- (51 : IV-V : 33-34) rqb / rqbt / w-tgt []
 hm / gnu / gmit / w-cs []

"Bist du hungrig und
oder bist du durstig und?"

Mit Ginsberg, ANET 133a; vgl. auch Held, Eretz-Israel 9 (1969), S. 74-5.

Typ C: Obj. + V
 hm +Obj. + Pröp. + ?

Beleg:
mit Impf.

429- (Krt : 41-43) mlk [t]r abh / yarē
 hm / drk[t] / k-ab (?) adm (?) [....]

"Die Königsmacht Tōrs, seines Vaters, begehrt er,
oder Herrschaft, wie der Vater der Menschheit?"

Nach Driver, OML 29b.

Typ D: Konj. sp + Vok. + Pröp. + V
 u- + Subj. + Pröp. + Inf. abs.
 Subj. + Vok. + ellip. Pröp.

Beleg:
mit Impf. // Inf. abs.

430- (125 : 17-19) sp / ab / k-ntm / tnt-n
 u-hštk. / l-ntn / ctq
 bd ayt / ab / šry

"Wirst du denn, o Vater, wie die Sterblichen sterben,
oder (wird) deine Fröhlichkeit zur Trauer werden,
der Gesang der Frauen, o Vater, zum Schrei?"

In Anlehnung an Ginsberg, ANET 147a; Krt 44; Pope, JBL 85(1966) S.461; und F. Rosenthal, Or 16(1947) S. 402.

Parallelstellen:

(125 : 3-5, 102-104)

Objektsätze

- 6.1. Mit k- "dass" eingeleitete Sätze finden sich als Objekt-
zu yd^c "wissen"; fürs Hebr. vgl. Brockelmann, HS § 160a.
- 6.2. Weit aus häufiger sind Objektsätze ohne einleitende Partikel nach Verba des Sagens: rgn // iny "sagen // wiederholen" (Botenauftrag); aš "rufen".

Objektsätze zu yd^c :

Nominalsätze

Typ K- + Präd. + Subj.

Belege:

- 431- (49 : III-IV : 8-9) w-id^c / k-hy / aliyn bcl
// k-iš / zbl bcl ara

"damit ich wisse, dass am Leben ist der erhabene Bacl,
dass vorhanden ist der Fürst der Erde."

Übersetzung nach Jirku, KME 71.

- 432- (Cnt : V : 35-36) yd^c[t-k] / bt / k-an[št]
k-in / b-ilht / ql[š]t (?)

"Ich habe dich erkannt, Tochter, dass du ein Kame[rad
bist]"

dass nicht ist unter den Göttern eine Verl[eumderin]"

Gemäss der Übersetzung von Jirku, KME 34. Erwähnenswert ist, dass das Subjekt des ersten Objektsatzes in Form eines Suffixes dem Verb yd^ct angehängt worden ist. Man könnte stattdessen "yd^ct bt k-anšt at" erwarten.

Parallelstelle:

- (3 Aqht 'rev.' 16-17).

Verbalsätze

Beleg:

(mit Perf. "Eigenschaftsverb")

433- (125 : 33) yd^c / k-rhmt

"Ich weiss, dass sie barmherzig ist."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 99.

Objektsätze zu rgm :

Nominalsätze

Beleg:

434- (125 : 38-41) w-rgm / l-ah^{tk} t^{mt}
krtⁿ / db^h db^h
mlk / c^{sr} c^{sr}t

"Und sage zu deiner Schwester t^{mt} :
Unser Krt ist opfernd ein Opfer,
der König ist gebend ein Festmahl."

Siehe Kommentar zum Beleg 230.

Weitere Belege nach dem geläufigen Botenauftrag:
(w-)rgm l-NN // tny l-NN

435- (125 : 20-22) ik-m / yr^{gm} / bn il / krt
šp^h l^{tpn} w-qd^š

"Warum sagen sie (denn): Ein Sohn des Il ist Krt,
ein Spross des Letpⁿ und Qd^š?"

Siehe Belege 254 und 419.

Objektsätze zu š^h :

Beleg:

436- (67 : VI : 22-23) yš^u / gh / w-yš^h / b^{c1} / mt

"~~Er~~ erhebt seine Stimme und ruft: Ba^{c1} ist tot!"

Übersetzung nach Jirku, KME 63-4. Der klischeehafte Satz :
yšu gh w-yšh leitet immer eine direkte Rede ein und ist
häufig belegt, vgl. z.B. (49 : III-IV : 17; : V : 10-11;
VI : 13; 127 : 15-16, 40-41; Aqht : 117-118, 122, 131-
132, 136).

Relativsätze

Gordon, UT§ 13. 68-74

- 7.1. Relativsätze, die die Funktion von Attributen haben, stehen entweder ohne Relativpronomen (asyndetische Relativsätze) oder werden durch das Relativpronomen "d" eingeleitet, das für alle Genera und Numeri gleich ist (syndetische Relativsätze).
- 7.2. Relativsätze sind entweder Nominal- oder Verbalsätze. In Verbalsätzen steht Imperfekt (vgl. z.B. Beleg 447), seltener Perfekt (vgl. Beleg 658).
- 7.3. Gewöhnlich folgt der Relativsatz unmittelbar dem Nomen, auf das er sich bezieht. Doch kann er durch andere Satzglieder von ihm getrennt werden.
- 7.4. Oft enthält der Relativsatz ein auf das Beziehungswort bezügliches Pronominalsuffix (arab. $\bar{c}\bar{a}id$).
- 7.5. An den Relativsatz lassen sich noch ein oder mehrere Parallelsätze anschließen. In Parallelsätzen zu einem durch d- eingeleiteten Relativsatz wird das Relativpronomen d- meistens nicht noch einmal wiederholt.
- 7.6. Ein Relativsatz kann auch substantiviert werden, vgl. Beleg 450.

I. Syndetische Relativsätze:

a) Nominalsätze

Typ A: d- + Nom.-Ver.(S) + Präp. (1-+Suff.)(P)
// Nom.-Ver.(S)

Beleg:

437- (Krt : 7-9) (bt mlk / itbd) d-šbc ašm / lh
// tmt bn um

"(Das Haus des Königs war zugrunde gegangen;
der sieben Brüder hatte,
acht Söhne einer Mutter."

Entnommen aus Jirku, KME 85.

Typ B: d- + (Nom. mit Suff.)(S) + Nom.-Ver.(P)
//

Beleg:

438- (Krt : 147-148) d-cq-h / ib igni
// cp [cp] h / sp trml

"deren Augenbrauen (wie) Lapislazuli sind,
deren Au[gen]lider (wie) Alabaster-Schalen sind"

Die Übersetzung dieser sehr umstrittenen Stelle entnehme
ich aus Gordon, UMC 105, UT Nr. 1906 (S. 460). Zum Be-
ziehungswort s. Beleg 440.

Typ C: d- + in + Nom. + Präp.₁ (l + Suff.) + Präp.₂
// w-Nom. Präp.₂

Beleg:

439- (2 Aqht : I : 18-19) (šzr mt hrny)
d-in / bn / lh / km ahh
// w-šrš km eryl

"(der Held, der Mann von Hrny,
der keinen Sohn hat wie seine Brüder,
und einen Nachkommen wie seine Verwandten."

Mit Driver, GML 49a, ANET 150a, und Gordon, UMC 122, UT
§ 13.74.

Typ D: d- + Präp.(P) + Nom. mit Suff.(S)
// ... +

Beleg:

440- (Krt : 144-146) (bkrk) d-k-n^cm ^cnt / n^cmh
km tsm ^cttrt / ts[m]h

"(deine Erstgeborene,) die, gleich der Lieblichkeit der ^cAnat ist ihre Lieblichkeit, gleich der Schönheit der ^cTtr ist ihre Schönheit [hei]t."

Entnommen aus Jirku, KME 89.

Parallelstelle:

(Krt : 291-293)

Typ E: d- + Nom.-Ver.(P) + Nom. mit Suff.(S) + Präp.

Beleg:

441- (1 Aqht : 295) d-^{alp} šd / zu-h / b-ym

" , dessen Heimat im Meere auf tausend Flächen ist"

Diese Stelle ist umstritten. Zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bearbeitern s. de Moor, Or 37(1968) S. 213. Das Wort zu ist nach de Moor, a.a.O. mit arab. ^{du}du^u , äthiop. ^{da}at, akk. ^šitu, und hebr. ^šet, ^mšā^u "the place in which a thing originates, habitat" in Verbindung zu bringen.

Typ F: d- + it + Präp.

// Präp.

Beleg:

442- (3 Aqht 'rev.' 18-19) (hd) d-it / b-kbd-k
(tšt) b-[qrb] irtk

"(Freude), die in deinem Innern ist,
(Frohlocken), in[mitten] deiner Brust."

Übersetzung des ersten Stichos nach Gordon, UMC 128. Das Nomen tšt im zweiten Stichos ist m.E. mit hebr. ^tšiyā(h) "Erfolg" in Verbindung zu bringen und hier als Parallele zu hd (hebr. ^hdāwā(h) "Freude") zu übersetzen.

Typ G: d- + Nom.-Ver.

Beleg:

443- (2 Acht : V : 24-25) (hyn) d-hrš ydm

"(hyn,), dessen Hände geschickt sind"

S. unter Beleg 153. Bei der Nominalverbindung hrš ydm (Adj.Sg. + Nom. Du.) handelt es sich um eine Art von Genitivverbindung, in der sich das Regens, aus Adj. bzw. Part. bestehend, in Genus und Numerus nach dem Beziehungswort, nicht aber nach dem Rectum richtet. Solche Genitivverbindungen sind in allen semitischen Sprachen anzutreffen. Die arabischen Grammatiker nennen diese "uneigentliche Genitivverbindungen". Man vergleiche z.B. im Hebr.:
w^ehā-iššā(h) tšbat šekel w-ifat tš-ar w^e-hā-iš qāše(h)

w^erac mac^alilim "Die Frau war klug an Einsicht und von schöner Gestalt, der Mann aber war roh und böse bezüglich (seiner) Handlungen" (1 S 25,3). Zur Entstehung dieser Konstruktion im Semitischen s. (mit gebotener Zurückhaltung) H.S. Nyberg, "Zur Entstehung der Bahuvrīhikomposita" in *Sterna Philologica Upsaliensis*, "Festkrift tillägnad Prof. Per Persson", (Upsala, 1922), S. 91-109.

Typ H: d- + Pröp.

Beleg:

444- (1 Acht : 23) (adrm) d-b-grn

"(die Würdenträger,) die auf der Tenne sind"

S. zum Beleg 279.

Typ I: d- + Neg. bl + Nom.

Beleg:

445- (Krt : 90-91) (hpt) d-bl spr

(tgn) d-bl hg

"(hpt,) der ohne Zahl ist,

(tgn,) der ohne Begrenzung ist."

S. Beleg 231.

b) Verbalsätze

Typ J: d- + Neg. l- + V + Subj.

// , , , , + , , + , , ,

W- + , , , , + , , + , , ,

Beleg:

mit Impf.

446- (Cnt : III : 23-25) (abn brq) d-l-tdc / Šmm

(rgm) l-tdc / nŠm

w-l-tbn / hmlt arš

"(Ich verstehe den Blitz,) den der Himmel nicht kennt,
(eine Sache,) die die Menschen nicht kennen,
und die Volksmenge der Erde nicht versteht."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 53.

Typ K: d- + V + Obj.

Beleg:

mit Imp. + n energ.

447- (Cnt : V : 44) (mlk) d-ykn-n-h

"(der König,) der sie erschuf."

Übersetzung nach Gordon, UMC 57, und Jirku, KME 35.

Weitere Belege:

(51 : VII : 50-52)

Typ L: d- + V + Präp.

Beleg:

mit Impf.

448- (51 : VII : 49-50) (ahdy) d-ymlk / c1 ilm

"(ich allein bin es,) der herrschen wird über die Götter"

Mit Gordon, UMC 73.

Typ M: d- + Präp. + Subj. + V
 // Präp. + Subj.

Beleg:
mit Impf.

449- (Krt : 150-151) d-b-hlmy / il / ytn
 b-drtty / ab adm

"die in meinem Traum Il (mir) gab,
in meiner Vision der Vater der Menschheit"

Übersetzung nach Jirku, KME 89. Zum Beziehungswort s.
Beleg 440.

Substantivierte Relativsätze:

Typ N: d- + Präp.

Beleg:

450- (51 : IV : 44) (w-in) / d-clnh

"(und es gibt nicht,) der über ihm ist"

S. Beleg 255.

Parallelele:

(ent : V : 41)

Typ O: d- + Neg. in + Präp.

Beleg:

451- (Krt : 142) (p-) d-in / b-bty (ttn)

"(Vielmehr) das, was nicht in meinem Haus,
(sollst du mir geben!)"

S. Beleg 185.

II. Asyndetische Relativsätze:

a) Nominalsätze

Typ A: Part. akt. + Gen. od. Obj.(?) (+ Suff.)

Belege:

452- (128 : II : 26-27) yng / hlb a[ḫ]rt
mqṣ / ḡd btlt [ṣnt]

"der saugt die Milch der a[ḫ]rt ,--
der schlürft am Busen der Jungfrau ṣAnat"

Entnommen aus Jirku, KME 97.

453- (2 Aqht : I : 29) ḫbq / lḫt naq-h

"der schliesst die Kinnbacken seiner Verleumder"

So mit D-hood, Bibl. 45(1964) S. 410.

Weitere Belege:

(2 Aqht : I : 27)

Typ B: Präp. + Part.akt. + Gen. od. Obj.(?) (+ Suff.)

Beleg:

454- (2 Aqht : I : 28-29) l-arṣ / mṣṣu / qtr-h
l-ṣpr / ḡmr / str-h

"der befreit von Erdboden seine Seele,
vor Staub schützt seine Fusstapfen"

Gemäss der Übersetzung von Ginsberg, ANET 150a.

Typ C: Part.akt. + Gen. od. Obj.(+Suff.) + Präp.

Beleg:

455- (2 Aqht : I : 31) [a]ḫd / yd-h / b-škrn

"der hält seine Hand im Rausch

Entsprechend der Übersetzung von Jirku, KME 116.

Weitere Belege:

(2 Aqht : I : 33-34)

Typ D: Part.akt. + Gen. od. Obj.(+Suff.) + ellip. Pröp.
// W- +

Beleg:

456- (2 Aqht : I : 32-33) spu / kem-h / bt bac1
[w-m]nt-h / bt il

"der verzehrt sein Opfermahl im Tempel des Bac1,
[und]seinen [An]teil im Tempel des Il"

Entnommen aus Jirku, KME 116.

Typ D: Part.akt.(+ Suff.) + temp. k- + V + Obj.

Beleg:

457- (2 Aqht : I : 31-32) m^cms-h / k-šbc / yn

"der ihn trägt, wenn er satt ist an Wein"

So mit Jirku, KME 116.

b) Verbalsätze

Typ E: V + Obj.

Beleg:

mit Perf.

458- (1 Aqht : 220-221) (yd) mhšt / aqht g^zr

"die Hand, die erschlagen hat Aqht, den Helden"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 82.

Typ F: V + Pröp.

Beleg:
mit Impf.

459- (l Aqht : 41-42) (c̄rpt) tm̄r / b-qz
(ṭl) yṭll / l-gnbn

"(die Wolken), die im Sommer regnen,
(den Tau), der auf die Trauben fällt."

S. Beleg 398.

Typ G: Subj. + V + Obj.-Suff.
 // V + Obj.Suff. + Subj.

Beleg:
mit Impf.

460- (cnt : II : 40-41) (ṭl) sm̄ / tsk-h
(rbb) tsk-h / kbkbm

"(Tau,) der der Himmel ausgiesst,
(Regen,) den ausgiessen die Sterne."

Übersetzung nach Jirku, KME 28. Zu dieser Stelle s. H.-J.
Zobel, ZAW 82(1970), S. 211.

Parallelstelle:

(cnt : IV : 87-88). Zur Ergänzung dieser Stelle s. Held in
Ben-Horim et., edit., Studies and essays in honor of A. Neu-
man, (Leiden 1962), S. 284.

Temporalsätze

Gordon, UF §13.61; § 9.26

- 8.1. Temporalsätze kennzeichnen die Zeitverhältnisse: Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit oder Nachzeitigkeit des Geschehens des Nebensatzes gegenüber dem Geschehen des Hauptsatzes.
- 8.2. Temporalsätze werden durch die folgenden Konjunktionen eingeleitet:
- (Gleichzeitigkeit)
- a) hlm "als, sobald" (steht nur bei dem Impf. von ph "sehen". Nach hlm folgt immer ein Nomen).
- b) k(-m) "als"
- (Vorzeitigkeit)
- a) ahr "nachdem"
- (Nachzeitigkeit)
- a) cd "bis"
- Ann. Einmal geht das Subj. der Konj. k-m voran; vgl. Beleg 466.
- 8.3. Temporalsätze sind immer dem Hauptsatz vorangestellt.
- 8.4. Wie im Hebräischen (vgl. G.-K. § 164g; Meyer, HG III § 102.3) können Präpositionalausdrücke, die aus der Verbindung von temporalem b(-m) "während, indem" + Infinitiv bestehen, Temporalsätze vertreten; vgl. Gordon, UF § 9.26. Hat der Inf. ein logisches Subjekt bei sich, so steht dieses im Genitiv (Pronominalsuffix), vgl. Beleg 473. Das Objekt eines solchen Infinitivs steht im Akkusativ oder Genitiv (?), vgl. Belege 475 und 476. Dieser Typ wird dem Hauptsatz vorangestellt.

I. Konjunktionalsätze

Temporalsätze mit hlm:

Nebensatz: Verbalsatz mit Impf.

Hauptsatz: Verbalsatz mit Impf.

Typ A: hlm + Obj. + Impf. (Ns)
Subj.+Präp. + Impf. (Hs)

Beleg:

461- (125 : 53-54) hlm / ahh / tph
[ksl]h / l-ars / ttbr

"Sobald sie ihren Bruder sieht,
ihre [Lenden] zur Erde brechen"

Übersetzung nach Ginsberg, ANET 147b.

Typ B: hlm + Subj. + Impf. + Obj. (Ns)
Präp. + Subj. + Impf. (Hs)

Beleg:

462- (cnt : III : 29-30) hlm / cnt / tph / ilm
bh / p^{cm}nm / tt^t

"Sobald cAnat sieht die Götter,
an ihr die Füße zittern."

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 27, und Gordon, UMC 53.

Typ C: hlm + Subj. + (assev. k-) Impf. + -n energ. +
Obj.-Suff. (Ns)
Impf.₁ + Obj. + w-Impf.₂ (Hs)

Beleg:

463- (51 : IV : 27-28) hlm / il / k-yph-n-h
yprq / lsb / w-yshq

"Sobald Il sie bemerkt,
öffnet er das Gehege (seiner Zähne) und
lacht"

Entnommen aus Jirku, KME 45

Typ D: hlm + Subj. + Impf. + Obj.-Suff.
// Impf. + Obj.₁
// + Obj.₂ (Ns)
Impf. + Subj. + Obj. + Präp.₁
// w-Präp. (Hs)

Beleg:

464- (137 : 21-24) hlm / ilm / tph-hm
tphn / mlak ym
t<dt tpt nhr
tgly / ilm / rišthm / l-qr brkthm
w-l-kht zblhm

"Sobald die Götter sie bemerken,
bemerken die Boten des Jan,
die Sendlinge des Richters des Stromes,
(da) lassen sinken die Götter ihre Häupter auf ihre
Knie,
und auf den Thron ihres Fürstentums."

Gemäss der Übersetzung von Jirku, KME 22.

Temporalsätze mit k- :

Nebensatz: Verbalsatz mit Impf.

Hauptsatz: Verbalsatz mit Impf.

Typ A: k- + Impf. + Obj.
// Obj. (Ns)
adv. Best. + Präp. + (assev. k-) Impf. (Hs)

Beleg:

465- (1 Aqht : 46-49) k-tmzc / kat dnil mt rpi
all gzar m[t]hr[nmy]
gm / l-bth / [k-ysh]

"Als sie zerreisst das Kleid Danils, des Rpi-Mannes,
das Gewand des Helden, des Max[nes] aus Hr[nm]
laut zu seiner Tochter [er ruft]"

Die exakte Deutung dieses Satzes ist schwierig. Ich über-
nehme die Übersetzung von Gordon, UMC 132, der tmzc
als 3. Pers. f. sg. Impf. (D-Stamm) versteht und auf Pgt
bezieht. Aistleitner, MKT 77, WUS Nr. 1538 (S. 180);
Driver, CML 61a, und Jirku, KME 130, beziehen das Verb
auf Danil. Daraus ergibt sich ihrer Meinung nach folgen-
der Typ: k- Impf. + Obj. + Subj.

Ginsberg, ANET 153b, fasst das k- als kausale Konjunk-
tion auf. Diese Auffassung ist wegen der Satzstellung
unannehmbar; vgl. 8.3.

Typ B: Subj. + k-m + Impf. + l-Inf.cstr.
//w-Subj. + l-Inf.cstr. (Ns)
Pröp. + Subj. + Impf.
// Impf. + Subj. (Hs)

Beleg:

466- (3 Aqht 'obv.' 29-31) aqht / k-m / ytb / l-lh[m]
w-bn dnil / l-trm
clh / nšr[m] / trhn
ybqr / hbl diy[m]

"Aqht, als er sich setzt zum Speisen,
der Sohn des Danil zum Essen,
über ihm Adler schweben,
fliegt ein Schwarm von Raubvögeln."

In Anlehnung an Jirku, KME 128. Auffällig ist in die-
sem Beleg die Voranstellung des Subjekts (als kasus
pendens).

Parallelstelle: (3 Aqht 'obv.' 18-21)

Temporalsätze mit ahr :

Nebensatz : Verbalsatz mit Impf.

Hauptsatz : Verbalsatz mit Impf.

Typ A : ahr + Impf. + Subj. (Ns)
 Präp. + Impf. + -n energ. + Obj.
 ... + + ... (Hs)

Beleg :

467- (2 Aqht : V : 25-28) ahr / ymgy / ktr w-hss
 bd dnil / ytn-n / qst
 l-brkh / y^cdb / qact

"Nachdem Ktr und Hss gekommen ist,
in die Hände Danils gibt er den Bogen,
auf seine Knie legt er seine Armbrust."

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMC 125.

Typ B : ahr + Impf. + Subj.
 // Subj. (Ns)
 Präp. + l-Impf.
 l-Impf. + adv. Akk. (Hs)

Beleg :

468- (137 : 30-31) ahr / tmgy / mlak ym
 tcdt tpt nhr
 l-pcn il / [l-]tp1
 l-tsthwy / phr mcd

"Nachdem die Boten des Jam gekommen sind,
die Sendlinge des Richters Nhr,
zu Füßen des Il nicht fallen sie hin,
nicht verneigen sie sich vor der Versammlung."

Übersetzung nach Gordon, UMC 45. Driver, CML 81, und Jirku, KME 23, fassen das 1- vor tpl und tšthwy als Asseverativpartikel auf.

Nebensatz: Verbalsatz mit Perf.

Hauptsatz: Verbalsatz mit Impf.

Typ C: ahr + Perf. + Subj.
 // Perf. + Subj. (Ns)
 Impf. + Obj.
 // Impf. + Obj. (Hs)

Beleg:

469- (51 : III : 23-26) ahr / mgy / aliyn bcl
 mgyt / btlt cnt
 tmgnn / rbt ašrt ya
 tšzyn / qnyt ilm

"Nachdem gekommen war der erhabene Bacl,
 gekommen war die Jungfrau Anat,
(da) bitten sie die Herrin Ašrt des Meeres,
flehen sie an die Erschafferin der Götter."

Mit Jirku, KME 42.

Nebensatz: Verbalsatz mit Perf.

Hauptsatz: Verbalsatz mit Perf.

Typ D: ahr + Perf. + Subj. (Ns)
 Perf. + Obj. + Präp.
 // Obj. + Präp. (Hs)

Beleg:

470- (51 : IV : 106-8) ahr / mgy / ktr w-hss
 št / alp / qdmh
 mra / w-tk pnh

"Nachdem gekommen war Ktr und Hss,
setzte er ein Rind vor ihm hin,
ein Mastkalb vor sein Antlitz

In Anlehnung an Gordon, UMO 69-70. Das w- vor dem Prä-
positionalausdruck tk pnh ist mit Pope, JAOS 37(1953), S.
95-8 als pleonastisches w- zu erklären; s. auch Gordon, UT §
13.103.

Temporalsätze mit ϵd :

Nebensatz : Verbalsatz mit Impf.
Hauptsatz : Verbalsatz mit Impf.

Typ A: ϵd + Impf. (Ns)
 Impf. + Präp.
 // Impf. + Präp. (Hs)

Beleg:

471- (Cnt : II : 29-30) ϵd / tšbc
 tmthš / b-bt
 thtšb / bn tškam

"Bis sie satt wird,
erschlägt sie im Haus,
tötet sie zwischen den beiden Tischen."

In Anlehnung an Gordon, UMO 51, und Jirku, KME 27-8.

Typ B: ϵd + Impf. + adv. Akk. (Ns)
 Impf. + Präp. + Obj. (Hs)

Beleg:

472- (62 : 9-10) ϵd / tšbc / bk
 tšt / k-yn/ udmct

476- (Krt : 27)

b-tn rgmm / w-ydm^c

"Während er wiederholt die Worte, da vergiesst er
Tränen."
In Anlehnung an Gordon, UT §9.26.

Kausalsätze

Gordon, UT §13.63

- 9.1. Die Kausalsätze werden durch die Konjunktion k- eingeleitet. Sie können Nominal- oder Verbalsätze sein. In letzteren kann das Verb im Impf. oder Perf. stehen.
- 9.2. Der Kausalsatz folgt immer dem Hauptsatz.
- 9.3. Bei zwei parallelen Kausalsätzen kann die Konjunktion k- bei dem zweiten Satz wiederholt oder ausgelassen werden.
- 9.4. Durch d- eingeleitete Relativsätze können eine Begründung enthalten, indem das ursprünglich relativ gemeinte d- kausale Bedeutung erlangt. Dieser Übergang von der relativischen zur kausalen Bedeutung ist aus anderen semitischen Sprachen bekannt; vgl. z.B. im Bibl.-Aram., Bauer-Leander, GB-A §109 t-u; im Hebr., Meyer, HG III § 120. Allerdings ist es schwer, in unseren Texten zwischen einigen Relativ- und Kausalsätzen eine Grenze zu ziehen; vgl. unten die unstrittene Stelle: 1 Aqht : 152-3 (Beleg 483).

Kausalsätze mit k- :

Hauptsatz : Verbalsatz mit Impf.

Nebensatz : Verbalsatz mit Impf.

Typ A: Subj + Impf. (Hs)
 k- + Obj. + Impf. + Pröp.
 // Obj. + Pröp. (Ns)

Beleg:

477- (cnt : II : 27) kbd cnt / tšyt
 k-brkm / tğll / b-dm dmr
 hqlm / b-mm< mhrm

"Die Leber cAnats jubelt,
da sie die Knie taucht ein in das Blut der Kämpfer,
den Nacken in das Blutgerinnsel der Krieger."

So fasse ich die Stelle auf. Gordon, UT Nr. 867 (S. 397), UMG 50, geht m.E. zu weit, wenn er das -m in brkm sowie in hqlm als adverbiales -m erklärt. (Ähnlich auch Ginsberg, ANET 136). Er musste hier ein adv. -m suchen, weil er hqlm mit arab. halq "Schlund, Kehle" vergleicht, und auf Grund des Parallelismus musste das -m in brkm adverbial aufgefasst werden. Aber hqlm ist nicht mit halq, sondern mit arab. hulqum mit derselben Bedeutung in Verbindung zu setzen. Folglich sind brkm (Du.) und hqlm (Sg.) als zwei Objekte anzunehmen.

Typ B: Pröp. + Impf. + Subj.
 // ellipt. Pröp. + Subj.
 3 Appos. (Hs)
 k- + Pröp. + Subj. + (assev. l- + Impf.)
 w-Pröp. + Subj. (Ns)

Beleg:

478- (51 : III : 17-22) b-m tn dbhm / šna / b<l
 hlt / rkb crpt
 dbh btt
 w-dbh w-dbh dnt
 w-dbh tdmm smht

k- / bh / bgt / l-tbt
w-bh / tdmm / amht

"Zwei Opfer hasst Bacl,
drei der Wolkenreiter:
das Opfer der Schande,
und das Opfer der Erniedrigung,
und das Opfer unter missbrauch der Mägde,
denn darin wird Schande gesehen,
und darin der Missbrauch der Mägde."

In Anlehnung an Gordon, UMC 65, und Jirku, KME 42. Das
Verb šna ist mit der Präposition b- konstruiert; vgl.
G.-B. s.v. šānē.

Typ C: w-Imf. + Präp. + Subj. (Hs)
k- + Imf. + Subj. + Präp.₁ + Präp.₂
// w-Subj. + Präp.₂ (Ns)

Beleg:

479- (2 Aqht : II : 13-15) w-tnh / b-irty / nps
k-yld / bn / ly / km ahy
w-šrē / km ayy

"Und es wird ruhen in meiner Brust meine Seele,
denn geboren wird mir ein Sohn wie meinen Brüdern,
und ein Nachkomme wie meinen Verwandten."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 123.

Hauptsatz: Verbalsatz mit Imf.

Nebensatz: Verbalsatz mit Perf.

Typ D: Imf. + Interj. + Subj.
// Subj. (Hs)
k- + Perf. + Subj.
// ,, ,, ,, (Ns)

Beleg:

480- (49 : I : 11-15) tšmḡ / ht / aḡrt w-bnh
ilt w-sbrt aryh
k-mt / aliyn bcl
k-ḡlq / zbl bcl arḡ

"Es freuen sich, fürwahr, aḡrt und ihre Söhne,
die Göttin und die Schar ihrer Verwandten,
weil tot ist der erhabene Bacl,
weil zugrunde gegangen ist der Fürst, der Herr der
Erde."

In Anlehnung an Jirku, KME 67.

Hauptsatz: Verbalsatz mit Impf.

Nebensatz: Nominalsatz

Typ E: w-Impf. + Präp. + Subj. (Hs)
k- + Präd. + Subj.
// k- + iḡ (P) + Subj. (Ns)

Beleg:

481- (49 : III-IV : 19-21) w-tḡḡ / b-irty / nḡš
k-ḡy / aliyn / bcl
k-iḡ / zbl bcl arḡ

"Und es wird ruhen in meiner Brust meine Seele,
denn lebendig ist der erhabene Bacl,
denn vorhanden ist der Fürst, der Herr der Erde."

Mit Driver, CML 113a.

Hauptsatz: Imperativsatz

Nebensatz: Nominalsatz

Typ F: Imp. + Vok. (Hs)
k- + Präd. + Subj.
.. (Ns)

Beleg:

482- (68 : 28-29) bḡ / l-aliyn b [c1]
 bḡ / l-rkb crpt
 k-šbyn / zb [l ym]
 [k?] -šbyn / ḡpt nhr

"Schäme dich, o erhabener Ba [c1],
schäme dich, o Wolkenreiter,
denn unser Gefangener ist der Für[st Jan].
[denn?] unser Gefangener ist der Richter Nahr."

Nach Driver, CML 83, Ginsberg, ANET 131a, und Gordon,
UMC 48.

Kausalsätze mit d-

Hauptsatz: Ausruf der Entrüstung

Nebensatz: Verbal-satz mit Pers.

Typ A: y- + l- mit Suff. + Vok. (Hs)
 d- + Präp. + Perf. + Subj. (Ns)

Beleg:

483- (1 Aqht : 152-153) y-lkm / qr mym
 d-c [lk] / mḡḡ / aqht ḡzr

"Wehe dir, Qr-mjml,
denn b[ei dir] wurde Aqht, der Held erschlagen."

Zur ersten Zeile s. § 1.5.

Übersetzung der zweiten Zeile nach Dehaad, UF 1(1969)
S. 22. Das Verb mḡḡ ist als Perf. Passiv 3. Pers.
m. sg. aufzufassen. Dagegen fassen Driver, CML 63b;
Ginsberg, ANET 154b ; Gray, Legacy 87; und Jirku,
KME 134, den Nebensatz als Nominalsatz auf, indem sie
mḡḡ für ein (Verbal-)Nomen halten.

Parallelstellen: (1 Aqht: 157-159; 165-166)

Konditionalsätze

- 10.1. Im Satzgefüge eines Konditionalsatzes lassen sich zwei Glieder unterscheiden: der Vordersatz (Nebensatz) und der Nachsatz (Hauptsatz).
- 10.2. In unseren Texten lassen sich nur reale Bedingungsätze belegen. Sie werden durch die konditionale Konjunktion "hm" (vgl. hebr. ׀im "wenn") eingeleitet.
- 10.3. Der Vordersatz kann sowohl ein Verbal- als auch ein Nominalsatz sein. Im verbalen Vordersatz steht das Impf. und dient zur Bezeichnung der Zukunft.
- 10.4. In allen Belegen kommt auch im Hauptsatz das Impf. vor und hat ebenfalls zukunftsanzeigende Funktion.
- 10.5. Normalerweise wird der Hauptsatz dem Vordersatz asyndetisch nachgestellt; er kann aber auch vorangestellt werden; vgl. Beleg 487.

I. Die Satzstellung: Vordersatz-Nachsatz

a) Vordersatz: Nominalsatz

Nachsatz: Verbalsatz mit Impf. (+ -n energ.)

Typ A: hm + iṭ + Subj.
 : + : + :
 Impf. + w-Impf. + -n energ. + Obj.-Suff.
 Impf. + Präp.

Beleg:

484- (1 Aqht : 110-112) hm / iṭ / ʕmt
 hm / i [ṭ] / ʕqm
 abky / w-aqbr-n-h
 ašt / b-ḥrt ilm arq

"Wenn (darin) vorhanden ist Fett,
wenn (darin) [vor]handen sind Knochen,
werde ich weinen und werde ihm begraben,

werde ich ihn legen in die Höhle der Götter der
Erde."

Übersetzung nach Jirku, KME 132.

Parallelstellen: (1 Aqht : 125-127; 139-141)

- b) Vordersatz: Verbalsatz mit Impf.
Nachsatz: Verbalsatz mit Impf.

Typ B: hm + Obj. + adv. Akk. + Impf.
// Impf. + Obj. + adv. Akk.
Obj. + Appos. + Impf.
// w-Obj. + Appos.

Beleg:

485- (Krt : 203-206) hm / hry / bty / iqh
ašrb / glmt / hary
tn-h / kspm / atn
w-tilt-h / hrq^m

"Wenn ich Hry in mein Haus nehme,
führe ein das Mädchen in meinen Hof,
ihren doppelten (Preis) in Silber werde ich geben,
und ihren dreifachen in Gold."

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMC 107.

Typ C: hm + Subj. + Impf. + Obj.
Impf. + Subj. + Präp.₁ + Präp.₂
// w-Subj. + Präp.₂

Beleg:

486- (51 : IV-V : 61-63) hm / amt airt / tln / lbnt
ybn / bt / l-bcl / km ilm
w-hyr / k-bn airt

"Wenn die Magd der Aḡrt formt Ziegel,
wird erbaut ein Haus für Bacl, wie (das) der Göt-
ter,
ein Hof, wie (der) der Söhne der Aḡrt."

So nach Gordon, UMO 68.

II. Die Satzstellung: Nachsatz - Vordersatz

- b) Nachsatz: Aufforderungssatz mit Kurzimpf.
Vordersatz: Verbalsatz mit Impf. + -n energ.

Typ D: Obj. + Subj. + Impf.
 // Subj. + Impf. + Obj.
 hm + (Impf. + -n energ.) + Präp.
 // (Impf. + -n energ. + Obj-Suff.) + Präp.

Beleg:

487- (1 Aḡt : 148-151) knp nšrm / bcl / yḡbr
 // bcl / yḡbr / diy hmt
 hm / tḥp-n / cl qbr bny
 tšḡḡa-nn / b-šnth

"Die Flügel der Adler Bacl möge zerbrechen,
Bacl möge zerbrechen die Flügel von ihnen,
wenn sie fliegen über das Grab meines Sohnes,
(wenn) sie ihn stören in seinem Schlafe."

Entnommen aus Jirku, KME 134.

Zu dem Typ des Nachsatzes s. Beleg 193.

Folgesätze

11.1. Nachsatz zum Imperativ: Auf einen Imperativsatz folgt mitunter, wie in anderen semitischen Sprachen (vgl. Brockelmann, GVG II 292b; 293c; 295c; 296e), ein Verbsatz, der die Folge der befohlenen Handlung angibt. Der Nachsatz tritt teils asyndatisch teils mit w- eingeleitet an den Imperativsatz an. Dieses w- entspricht dem arabischen fa- in ähnlichen Konstruktionen und hat wie fa- finale Bedeutung. (vgl. 2 Aqht : VI : 17, 24, 27; 3 Aqht 'obv.' 16; Krt : 57, 58; 127 : 17, 37-38).

Typ A: Imp. + Vok. + Nachsatz (w- + Impf. + Präp.)

Beleg:

488- (3 Aqht 'obv.' 16-17) ṭb / yṭp / w-[argm] lk
"Beachte (es), Iṭp, so [will ich] dir sagen"

Siehe unter Beleg 41.

Typ B: Imp. + Obj.₁ + Nachsatz (w- + Impf.)
 // Obj.₂ + Nachsatz (w- + Impf.)

Belege:

489- (127 : 17) ṭbh / imr / w-ilqm
 ngt / w-iṭrm
"Schlachte ein Lamm, dass ich esse,
ein Lämmchen, dass ich speise!"

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UNC 118, und Ginsberg, ANET 149a.

490- (2 Aqht : VI : 17-18) i]rš / ksp / w-atnk
 [hrš / w-aš] lḥk

"Verlange Silber, und ich gebe dir
Gold, und ich schenke dir"

Entsprechend der Übersetzung von Gordon, UMG 126, und
Loewenstamm, Leš 27-28(1964) S. 114. Vgl. auch ähnliche
Übersetzungen bei Aistleitner, MKT 72; Driver 55a; Gins-
berg, ANET 151b; BASOR 98(1945) S. 17, und Gray, Legacy
78.

Typ C: Imp. + Obj.₁ + Vok.
= + = + Nachsatz (w- Impf. + Obj.-Suff.)
Obj.₂ + Nachsatz (w- Impf. + Obj.-Suff.)

Beleg:

491- (2 Aght : VI : 26-28) irš / hym / l-aqht gzar
irš / hym / w-atnk
blmt / w-ašlšk

"Verlange Leben, o Held Aght!,
verlange Leben, und ich gebe dir
Unsterblichkeit, und ich schenke dir."

Übersetzung nach Driver, GML 55a, Gordon, UMG 127,
Ginsberg, ANET 151b, Loewenstamm, Leš 27-28(1964) S.114.

Typ D: Imp. + Obj. + Nachsatz (Impf.)
Imp. + Obj. + Nachsatz (Impf.)

Belege:

492- (Krt : 57-58) [tn / b]nm / aqny
// [tn / ʔa]rm / amid

"Schenke (mir) Kinder, dass ich (sie) erwerbe,
schenke (mir) Nachkommenschaft, dass ich (sie)
vermehrte!"

Driver, GML 29b, fasst bnm // ʔarm als vorangestellte
Akkusativobjekte zu aqny // amid auf und übersetzt:

der Stelle, der auch Aistleitner und Driver folgen, stösst auf stilistische Schwierigkeiten, da die Stellung von bn dgn dann befremdend wäre. Ginsberg, ANET 130a, fasst w-cnh als Nachsatz zu dem Imperativsatz tn bcl auf und übersetzt: "Give Baal to me to lord over". Obwohl die Gliederung Ginsbergs (Imp. + Obj.₁ + Nachsatz // Obj.₂ + Nachsatz) aus anderen Stellen genügend belegt ist (vgl. 127 : 17; 2 Aqht : VI : 17-18), ist sie doch auf diese Stelle unanwendbar. .. Denn statt w-cnh müsste w-acnh (1. Pers. Sg.) als Parallele zu ar_{tm} stehen.

Typ F: Imp. + Präp. + Nachsatz (Impf.)
// Präp. + Nachsatz (Impf. + -nn energ.)

Beleg:

494- (127 : 37-38) rd / l-mlk / anl
l-drk_{tk} / a_{tb}nn

"Steig ab vom Königtum, dass ich König werde,
von deiner Herrschaft, dass ich (darauf) sitze!"

In Anlehnung an Aistleitner, MKT 104; Driver, OML 47a;
Ginsberg, ANET 149a; Gordon, UMC 119; Gray, Krt 28,
und Jirku, KME 113.

Typ G: Imp. + Präp. + Nachsatz (Impf.+ Obj.+ Präp.)
// Obj.+ Präp.)

Beleg:

495- (2 Aqht : VI : 24-25) tn / l-k_{tr} w-hss /
yb_{cl} / q_{st} / ln
// q_{st} / l-yb_{nt} linn

"Gib (sie) dem K_{tr} w-Hss,
dass er anfertige einen Bogen für dich,
eine Armbrust für die Schwägerin der Völker!"

Entnommen aus Jirku, KME 24. Statt "ln" der zweiten

Zeile ist wohl unter Annahme eines Fehlers des Schreibers "lk" zu lesen.

Typ H: Imp. + Obj. + Pröp. + Nachsatz (w-Impf.+Obj.-
Suff.)

Beleg:

496- (49 : I : 17-18) tn / ahd / b-bnk / w-amlkn

"Gib einen deiner Söhne,
dass ich ihn zum König mache!"

Gemäss der Übersetzung von Gordon, UMG 82.

Zu n < -n energ. + Objektsuff. n in "amlkn" siehe
Hammershaimb, Verbum, S. 115f.

II. Nachsatz zum Aufforderungssatz mit Kurzimpf.:

Auch auf einen Aufforderungssatz mit Kurzimpf. kann
ein Nachsatz folgen.

Typ I: Kurzimpf. + (n energ.+ I Suff.) + Nachsatz
(Impf.+ Zust.-Akk.)

// Kurzimpf. + (n energ.+ I Suff.) + Nachsatz
(Impf.+ n energ.+ Zust.-Akk.)

Beleg:

497- (1 Aght : 194-195) 1-tbrk-n / alk / brkt
tmr-n / alk-n / mrrt

"Fürwahr, du sollst mich segnen, dass ich gehe ge-
segnet,
du sollst mich benedelen, dass ich gehe ge-
benedeit!"

Übersetzung in Anlehnung an Aistleitner, MKT 81, und
Jirku, KNE 135. Bemerkenswert ist, dass das -n energ.
nur dem Verb (Impf.) des zweiten Nachsatzes angefügt
ist.

Zustandssätze

- 12.1. Der Zustandssatz kennzeichnet einen gleichzeitigen Zustand, in dem die unmittelbar davor genannte Handlung ausgeführt wurde.
- 12.2. Verbalsätze mit Imperfekt können als Zustandssätze dienen und werden an den Hauptsatz asyndetisch angeschlossen.
- 12.3. Der Infinitiv mit b- (vgl. 8.4.) kann auch als Äquivalent eines Zustandssatzes fungieren.

I. Verbale Zustandssätze:

Hauptsatz: Verbalsatz mit Impf.

Nebensatz: Verbalsatz mit Impf.

Typ A: V + Pröp. (Hs)
 V (Ns)

Beleg:

498- (Krt : 26) y^crb / b-^hdrh / ybky

"Er geht in sein Zimmer hinein, während er weint."

Im Gegensatz zu der obigen Auffassung geben die Bearbeiter ybky als Hauptsatz wieder, vgl. z.B. Gordon, UMC 102, und Jirku, KME 86.

Typ B: Pröp. + V (Hs)
 V + w- V (2 Nss)

Beleg:

499- (125 : 11-12) c1 abh / y^crb / ybky / w-yšnn

"Zu seinem Vater tritt er hin,
während er weint und mit den Zähnen knirscht."

Übersetzung nach Gray, Krt 22,66.

II. Infinitiv-Konstruktionen als Zustandssatz-Äquivalent

Hauptsatz: Verbalsatz mit Impf.

Nebensatz: b- Infinitiv-Konstruktion

Typ A: w- V (Hs)
b- + Inf. + Obj. (Ns)

Beleg:

500- (Krt : 37) w-yqrb / b-šal krt

"Und er nähert sich, indem er Krt fragte"

Entnommen aus Jirku, KME 86; vgl. auch Dahood, Bibl. 38 (1957) S. 69.

Typ B: Interj. + temp. Best. + w- V + Subj. (Hs)
b- + Inf. + Pron.-Suff. + Obj.
// Obj. (Ns)

Beleg:

501- (2 Aqht : I : 16-19)

mk / b-šbc ym-m / [w]-yqrb bcl
b-ḫnt-h / abynt [d]nil mt rpi
anh gar [mt] hramy

"Siehe, am siebenten Tage, (da) nähert sich Bacl,
indem er bemitleidet das Unglück des [d]nil, des
Rpi-Mannes,
das Seufzen des Helden, des [Mannes] von Hram."

In Anlehnung an Driver, OEL 49, und Jirku, KME 116;
s. auch Dahood, Bibl. 38(1957) S. 69.

Schluß

Zusammenfassend läßt sich als Ergebnis der angestellten Untersuchung der Satztypen in den ugaritischen Epen folgendes festhalten:

1. Einschränkung muß zunächst betont werden, daß die in den Untersuchungen festgestellten Satztypen nicht als Syntax normativen Charakters betrachtet werden dürfen, da ganz sicher damit gerechnet werden muß, daß die Untersuchung weiterer Texte noch neue syntaktische Strukturen aufdecken kann.
2. Ferner gilt, daß zwar der Satzstil ganz allgemein in erheblichem Maße von der poetischen Gestaltung der Texte beeinflusst, zuweilen sogar abhängig ist; dennoch aber kann eine sorgfältige Klassifizierung der in einem Text enthaltenen Satztypen eine nahezu gesicherte, eindeutige Interpretation ermöglichen.
3. Darüber hinaus gestattet die genaue Klassifizierung der Satztypen, hin und wieder Lacunen zu füllen, und zwar in der Weise, daß an Hand vollständig erhaltener Satztypen einzelne Satzglieder in ähnlich aussehenden Konstruktionen mittels Vergleich ergänzt werden können.
4. Trotz der unter 2 gemachten Einschränkung können einzelne Satztypen auf Grund ihrer Stellung innerhalb eines Satzgefüges recht eindeutig bestimmt werden; z.B. muß ein durch k- eingeleiteter, vor dem Hauptsatz stehender Nebensatz immer als Temporalsatz erklärt werden, da (zumindest in den analysierten Texten) mit k- eingeleitete, nach dem Hauptsatz stehende Nebensätze ausschließlich in kausaler Bedeutung belegt sind.
5. In einigen Fällen ist in der Arbeit auch die Frage berührt worden, ob und wenn, dann wie weit, eine genaue lexi-

kalische Analyse schwieriger Stellen auch Auswirkung auf die Erklärung der Satzstruktur hat oder nicht; vgl. z.B. Beleg 5.

Abkürzungen

Adj.	= Adjektiv
Adv.	= Adverb
adv. Akk.	= adverbialer Akkusativ
Appos.	= Apposition
assev.	= asseverativ
Demonstr.	= Demonstrativum
ellip.	= elliptisch
energ.	= energicus
enkl.	= enklitisch
f.	= feminin
Fem.	= Feminin
Hs	= Hauptsatz
Imp.	= Imperativ
Impf.	= Imperfekt
Inf. abs.	= Infinitivus absolutus
Inf. estr.	= Infinitivus constructus
Interj.	= Interjektion
Kurzimpf.	= Kurzimperfekt
lok.	= lokal
m.	= maskulin
M.	= Maskulin
Neg.	= Negation
Ns	= Nebensatz
Nom.-Ver.	= Nominalverbindung
Obj.	= Objekt
Obj.-Suff.	= Objektsuffix
P	= Prädikat
Part.	= Partizip
Perf.	= Perfekt
Pers.-Pron.	= Personalpronomen
Präp.	= Präpositionalausdruck
Pron.	= Pronomen
Pron.-Suff.	= Pronominalsuffix
Rel.-Pron.	= Relativpronomen

S	=	Subjekt
Subj.	=	Subjekt
Subst.	=	Substantiv
temp. Best.	=	temporale Bestimmung
V	=	Verb
Wz	=	Wurzel
Zust.-Akk.	=	Zustandsakkusativ

Zeitschriftenabkürzungen

ArOr	=	Archiv Orientalni
BASOR	=	Bulletin of the American Schools of Oriental Research
Bibl.	=	Biblica
JAOS	=	Journal of the American Oriental Society
JBL	=	Journal of Biblical Literature
JCS	=	Journal of Cuneiform Studies
JNES	=	Journal of Near Eastern Studies
JSS	=	Journal of Semitic Studies
Leš.	=	Lěšoněnu
Or	=	Orientalia N.S.
UF	=	Ugarit-Forschungen
VT	=	Vetus Testamentum
ZAW	=	Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft

Stellenregister

49

I: 11-5 (480), 16-7 (23), 17-8 (496), 28-9 (396) -
II: 12 (55, 134) -
III-IV: 8-9 (431), 19-21 (481), 25 (47, 273), 28-9 (415),
34 (19), 36 (47, 273) -
V: 11-2 (71, 380) -
VI: 23-4 (26, 110), 24-6 (418)

51

I: 21 (95), 22-3 (126) -
III: 17-22 (478), 23-6 (469), 28-30 (417), 30-2 (427) -
IV-V: 7 (124), 25 (304), 27-8 (463), 33-4 (428), 35-8
(172), 41 (234), 50-7 (257), 59-60 (424), 61-3 (486),
65 (88, 264), 74 (187), 75-6 (151), 88-9 (84, 105), 91-3
(151), 106-8 (470), 121-2 (21) -
VI: 2 (68), 4 (27), 15 (68) -
VII: 21 (272), 23-4 (38), 38-9 (421), 44 (450), 49-50
(448), 53-4 (78, 108) -
VIII: 7-8 (140), 9-12 (205), 14-5 (76, 101), 15 (219),
17-20 (225), 32-5 (16)

52

7 (6, 86), 32-3 (87), 34 (316), 37-8 (400), 40 (42),
43 (43), 46 (42), 50 (233), 51 (474), 52 (13), 65 (262),
69 (44), 69-70 (41, 96), 74 (245)

62

'rev.': 9-10 (472), 47 (1)

67

I: 9-11 (391), 12-14 (17) -
II: 8-9 (165), 11 (31, 103), 12 (244), 19 (80), 19-20
(244) -
III: 14 (75, 107), 20 (75, 107) -
VI: 22-3 (436), 23 (296), 23-25 (9)

68

2 (288), 5 (374), 7-8 (39, 426), 8-9 (91, 402), 11 (358),
11-2 (232), 12-3 (52, 168), 13-4 (189), 14-5 (129), 15-6
(320), 19-20 (53, 169), 20-1 (189), 21-2 (130), 22-3 (177),
26 (268, 269), 28-9 (30, 102, 482), 31 (282)

75

I: 14-7 (35, 111), 30-2 (251)

76

III: 14 (75), 20 (75), 34 (4), 34-5 (83, 106)

77

45-7 (252)

122

9 (82, 143)

125

3-4 (73), 6 (69), 6-7 (325), 9-11 (423), 11-2 (499),
13-4 (326), 14-5 (70, 305), 17-9 (430), 20-2 (254), 20-3
(419, 435), 25-6 (57, 218), 26 (66), 26-8 (217), 28-30
(156), 31 (58, 220), 33 (433), 34-5 (222), 38-41 (135,
434, 230), 43-4 (164), 46-8 (399), 53-4 (461), 81-2 (412),
84-5 (390), 87-8 (186), 98-9 (70), 106-7 (69)

126

III: 5-6 (249), 7-10 (253), 12-3 (324), 13-6 (313) -
IV: 4-5 (167), 11 (25, 113), 14-5 (141) -
V: 17-8 (409), 19 (256), 24-5 (61, 146), 25-6 (295)

127

1-2 (51, 98), 3 (301), 4-5 (266), 7-8 (281), 10 (352),
10-2 (371), 17 (489), 21 (311), 21-22 (2), 25 (355), 26
(322), 27-9 (93), 29 (94, 175), 30 (175), 32 (345),
33-4 (292), 35-6 (246), 37-8 (494), 41-2 (26), 42 (94,
175), 43-4 (303), 48-50 (377), 50-1 (246), 54-6 (50, 204),
57-8 (188)

128

II: 13-4 (34, 100), 14-6 (183), 16-8 (368), 19-20 (309),
21 (48), 21-3 (403), 26-7 (452) -
III: 13 (213), 16 (298), 18-9 (314), 20-1 (351), 25-6 (380)-
IV: 4 (121), 5 (122), 6-9 (127), 16 (287), 17-20 (379),
21 (300), 24-5 (370), 27 (378), 28 (238) -
V: 12 (190), 18-20 (389) -
VI: 6 (302), 6-7 (247)

129

22 (263)

137

13 (74, 99), 14-5 (221), 15 (216), 16 (118), 17 (18), 18
(59, 133, 493), 21-4 (464), 27-8 (65, 161), 30-1 (468),
33 (18), 36 (45, 243), 37 (228), 39 (493)

1 Aqht

23 (444), 34-5 (317), 38-42 (398, 459), 42-4 (198), 44-6
(10), 46-9 (465), 49 (394), 50-2 (81, 109), 52-3 (116),
53-4 (131), 57-9 (384), 59-60 (334), 65-6 (180), 66-7
(191), 67 (199), 72 (196), 73 (191), 74 (199), 90 (22),
91 (271), 110-2 (484), 117 (258), 119-20 (54, 97), 132-3
(193), 133-4 (56, 174), 134-5 (475), 146-7 (404), 148-51
(487), 151-2 (369), 152-3 (483), 157-8 (8), 159-60 (223),
160 (211), 163-4 (278), 167-8 (192), 169 (7), 171-2 (315),
179-81 (386), 182-4 (62, 145), 184-7 (328), 191 (63),
191-3 (310), 194-5 (497), 201-2 (181), 203-4 (405), 205
(441), 207 (366), 212-3 (361), 220-1 (458)

2 Aqht

I: 16-9 (501), 18-9 (439), 21-2 (260), 24-5 (40, 184),
26-7 (195), 28-9 (454), 29 (453), 31 (455), 31-2 (457),
32-3 (456), 35 (306), 35-7 (286) -
II: 13-5 (341, 479), 24-5 (363), 26-7 (342), 27-30 (407) -
IV: 36-7 (356) -

V: 3-4 (3), 4-7 (406), 6-7 (279), 12-3 (364), 13-5 (408),
16 (79), 16-9 (153), 19-21 (163), 22-5 (335, 443), 25-8
(467), 28-31 (397), 37 (49) -
VI: 16-7 (28), 17-8 (490), 18-19 (149), 24-5 (495), 26 (32),
26-8 (491), 28 (338), 29 (375), 34 (46, 214), 35-6 (414),
38 (299), 39-40 (229), 40-1 (422), 42 (33, 170), 48-9
(280).

3 Aqht 'obv.'

12 (20), 14 (354), 16 (270), 16-17 (60, 488), 17-8 (336),
23-4 (160), 24-6 (197), 29-31 (466), 30-1 (381), 31-2
(373), 34-5 (347), 36-7 (343)

3 Aqht 'rev.'

11-2 (293), 18-9 (442), 19 (372), 22 (285), 24 (239)

Krt

7-9 (437), 26 (274, 498), 27 (476), 28-30 (321), 31-2
(12, 473), 33 (353), 34 (265), 35-7 (382), 37 (500),
38-41 (411), 41-3 (429), 57-8 (492), 62 (173), 63-4 (155),
65 (139), 66-9 (152), 70-1 (125), 71-2 (159), 73-4 (138),
74-5 (123), 75-6 (154), 76-7 (136), 77-9 (150), 79-80
(194), 80-1 (207), 83-4 (182), 85 (119), 85-87 (178),
88-91 (231, 445), 92-3 (208), 96 (212), 97-8 (179), 100-
101 (176), 101-3 (200), 103-5 (202), 106-7 (162), 107-
109 (387), 110-1 (120), 111-2 (209), 113-4 (210), 116-8
(224), 124-5 (142), 125 (14), 126-9 (128), 130-1 (64, 132),
131-3 (144), 133-4 (215), 135-6 (240), 136-7 (148), 137-
141 (420), 142 (185, 451), 143 (158), 144-6 (440), 147-8
(438), 150-1 (449), 154-5 (11), 156 (261), 157-8 (340),
159 (275), 159-63 (333), 164-5 (346), 165-6 (276), 166-7
(289), 167-8 (339), 168-9 (277), 169-71 (332), 185 (360),
190-1 (200), 192-4 (376), 194-5 (267), 199-200 (395),
201-2 (5), 203-6 (485), 221-7 (388), 249 (14), 268 (14),
301-2 (392), 305-6 (15)

Cont

I: 4 (349), 6-8 (337), 8-9 (350), 10-1 (330), 15-17 (367),
18 (348), 19 (237), 20-2 (319), 22-3 (307) -
II: 4-5 (329), 9-10 (250), 10-1 (248), 15 (393), 16 (235),
17-8 (362), 20-2 (327), 23-4 (385), 25-6 (312), 26 (294),
27 (477), 29-30 (471), 32-3 (323), 34-5 (331), 401 (460)-
III: 6-7 (166), 7 (115), 11 (157), 13-4 (147), 16-7 (201),
17-8 (259), 23-5 (446), 29-30 (462), 31-2 (283), 33 (416),
34-5 (410), 35-6 (425), 38-9 (291), 40-3 (290), 78-9 (90)-
IV: 49-50 (357), 52 (157), 73 (344), 76 (77, 112), 77
(297), 78-80 (241) -
V: 33-5 (318), 35 (67), 35-6 (432), 36-7 (37, 413), 38
(72, 234), 38-9 (236), 39 (242), 40-1 (255), 41-2 (359),
43-4 (383), 44 (447), 44-5 (284) -
7-8 (117), 9-11 (36, 104), 14-5 (226), 15-8 (227), 20
(114)

Verzeichnis der angeführten Literatur

- Aistleitner, J., "Die Anat-Texte aus Ras Schamra" ZAW 57 (1939) S. 193-211.
- , (UzGU): Untersuchungen zur Grammatik des Ugaritischen, Berlin 1954.
- , (MKT): Die mythologischen und kultischen Texte aus Ras Schamra, Budapest 1959.
- , (WUS): Wörterbuch der ugaritischen Sprache, Berlin 1963.
- Albright, W.F., "A vow to Asherah in the Keret epic" BASOR 94 (1944) S. 30-31.
- Bauer, H. - Leander, P., (GBA): Grammatik des Biblisch-Aramäischen, Halle 1927.
- Bishai, W.B., "Notes on HSKN in Job 22,21" JNES 20 (1961) S. 258-259.
- Blau, J. - Loewenstamm, S.E., " אורנית זל " קילל " Les 35 (1970) S. 7-10.
- Blommerde, A.C.M., Northwest Semitic Grammar and Job, Rome 1969.
- Bogaert, M., "Les suffixes verbaux non accusatifs dans le sémitique nord-occidental et particulièrement en hébreu" Bibl. 45 (1964) S. 220-247.
- Brockelmann, C., (GvG): Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen, Bd. II Syntax, Berlin 1913.
- , "Zur Syntax der Sprache von Ugarit" Or 10 (1941) S. 223-240.
- , (HS): Hebräische Syntax, Neukirchen 1956.
- , (SG): Syrische Grammatik, 8. Auflage, Leipzig 1960.
- , (AG): Arabische Grammatik, 17. Auflage besorgt von M. Fleischhammer, Leipzig 1969.
- Dahood, M., "Some Aphel Causatives in Ugaritic" Bibl. 38 (1957) S. 62-73.
- , "Qohêlêth and recent discoveries" Bibl. 39 (1958) S. 302-318.

- Dahood, M., "The value of Ugaritic for textual criticism" *Bibl.* 40 (1959) S. 160-170.
- , "The root אִבַּח II in Job" *JBL* 78 (1959) S. 303-309.
- , "Hebrew-Ugaritic Lexicography" II, *Bibl.* 45 (1964) S. 393-412.
- , "Hebrew-Ugaritic Lexicography" III, *Bibl.* 46 (1965) S. 311-332.
- , (UHP): Ugaritic-Hebrew Philology, Marginal notes on recent Publications, Rome 1965.
- , "Hebrew-Ugaritic Lexicography" IV, *Bibl.* 47 (1966) S. 403-419.
- , "The Phoenician Background of Qohelet" *Bibl.* 47 (1966) S. 264-282.
- , "Vocative 'Lamedh' in the Psalter" *VT* 16 (1966) S. 299-311.
- , "Ugaritic-Hebrew Syntax and Style" *UF* 1 (1969) S. 15-36.
- , "Hebrew-Ugaritic Lexicography" VIII, *Bibl.* 51 (1970) S. 391-404.
- Donner, H., "Ugaritismen in der Psalmenforschung" *ZWA* 79 (1967) S. 322-350.
- Driver, S.R., *A Treatise on the Use of the Tenses in Hebrew*, Oxford 1892.
- Driver, G.R., (GML): *Canaanite Myths and Legends*, Edinburgh 1956.
- Eissfeldt, O., *El im ugaritischen Pantheon*, Berlin 1951.
- , "Hebräisches אִבַּח und ugaritisches āy als Steigerungs-Afformative" in: *Hommage à André Dupont-Sommer*, S. 185-189, Paris 1971.
- Fenton, T.L., "The Absence of a Verbal Formation * yaqattal from Ugaritic and North-West Semitic" *JSS* 15 (1970) S. 31-41.
- Fischer, W., (GKA): *Grammatik des klassischen Arabisch*, Wiesbaden 1972.

- Gaster, H. Theodor, "A King without a Castle - Baa's Appeal to Asherat" BASOR 101 (1946) S. 21-30.
- G.-B.: Wilhelm Gesenius' Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet von Frants Buhl, 17. Auflage, Leipzig 1921.
- Gevirtz, S., "The Ugaritic Parallel to Jeremiah" JNES 20 (1961) S. 41-46.
- Ginsberg, H.L., "The North-Canaanite Myth of Anath and Aqhat II" BASOR 98 (1945) S. 15-23.
- , The Legend of King Keret, A Canaanite Epic of the Bronze Age (BASOR Supplementary Studies 2-3), New Haven 1946.
- , (ANET): Ugaritic Myths, Epics and Legends, in: Ancient Near Eastern Texts relating to the Old Testament, ed. J. B. Pritchard, Princeton 1955, S. 129-155.
- G.-K.: Wilhelm Gesenius' Hebräische Grammatik, völlig umgearbeitet von E. Kautzsch, 28. Auflage, Leipzig 1909.
- Goeseke, H., "Die Sprache der semitischen Texte Ugarits und ihre Stellung innerhalb des Semitischen", in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 7.(1957/58) S. 623-652.
- Goetze, A., "The Tenses of Ugaritic" JAOS 58 (1938) S. 266-309.
- Gordon, C.H., (UT): Ugaritic Textbook, Rome 1965.
- , Ugarit and Minoan Crete, New York 1967.
- Gray, J., (Legacy): The Legacy of Canaan, Leiden 1957.
- , (Krt): The Krt Text in the Literature of Ras Schamra, 2. edition, Leiden 1964.
- Hammershaimb, E., Das Verbum im Dialekt von Ras Schamra, Kopenhagen 1941.
- Held, M., "The yqtl-qt1 (qt1-yqtl) Sequence of Identical Verbs in Biblical Hebrew and in Ugaritic", in: Ben-Horim et., edit., Studies and Essays in Honor of A. Neuman, Leiden 1962.
- , "The Action-Result (Factitiv-Passive) Sequence of identical Verbs in Biblical Hebrew and Ugaritic" JBL 84 (1965), S. 272-282.

- Held, M., "Rhetorical Questions in Ugaritic and Biblical Hebrew" *Eretz-Israel*, vol. 9, Jerusalem 1969.
- Huesman, J., "Finite Uses of Infinitive Absolute" *Bibl.* 37 (1956) S. 271-295.
- Hummel, H.D., "Enclitic Mem in Early Northwest Semitic, Especially Hebrew" *JBL* 76 (1957) S. 85-107.
- Ibn Hišām, Muḡnī 'l-labīb, ed. M. Muḡyī d-dīn 'Abdu l-Ḥamid, Kairo o.J.
- Jirku, A., (KME): Kanaanäische Mythen und Epen aus Ras Schamra-Ugarit, Gütersloh 1962.
- Kosmala, H., "Form and Structure in Ancient Hebrew Poetry" *VT* 16 (1966) S. 152-180.
- Labuschagne, C.J., "Ugaritic BILT and BILTI in Is. X 4" *VT* 14 (1964) S. 97-99.
- Leyons, J., *Introduction to theoretical Linguistics*, Cambridge 1968.
- Loewenstamm, S.E., הערות לתורת הכינויים באוגריתית
Leš. 23 (1958-59) S. 72-84.
- , הצלע המורחבת בחזור האוגריתית והמקראי
Leš. 27-28 (1964) S. 111-126.
- , עיונים בדרכי המליצה שבמקרא ובכתבי אוגרית
Leš. 32 (1967-68) S. 27-36.
- Meyer, R., (HG): *Hebräische Grammatik, III Satzlehre*, Berlin 1972.
- Melamed, E.Z., "Break-up Stereotype Phrases" *Scripta Hierosolymitana VIII*, S. 115-153, Herusalem 1961.
- Michel, D., *Tempora und Satzstellung in den Psalmen*, Bonn 1960.
- Moor, J.C., "Murices in Ugaritic Mythology" *Or* 37 (1968) S. 212-215.
- Neiman, D., "'br.iht.npšmm ('nt:VI:8-9): A Proposed Translation" *JNES* 30 (1971) S. 64-68.
- Nötscher, F., "Zum emphatischen Lamed" *VT* 3 (1953) S. 372-380.

- Nyberg, H.S., "Zur Entstehung der Bahuvrihikomposita" in:
Sterna Philologica Upsaliensis, "Festkrift tillägnad
Prof. Per Persson, Upsala 1922, S. 91-109.
- Oberhuber, K., "Zur Syntax des Richterbuches: Der einfache Nominalsatz und die sog. nominale Apposition" VT 3 (1953)
S. 45.
- Obermann, J., "Sentence Negation in Ugaritic" JBL 65 (1946)
S. 233-248.
- O'Callaghan, R.T., "The Word Ktp in Ugaritic and Egypto-Canaanite Mythology" Or 21 (1952) S. 37-46.
- Pope, M.H., "Ugaritic Enclitic -m" JCS 5 (1951) S. 123-128.
- , "Pleonastic Wāw before Nouns in Ugaritic and Hebrew"
JAOS 73 (1953) S. 95-98.
- , El in the Ugaritic Texts, Leiden 1955.
- , "Marginalia to M. Dahood's Ugaritic-Hebrew Philology"
JBL 85 (1966) S. 455-466.
- Reckendorf, H., (Synt. Verh.): Die syntaktischen Verhältnisse
des Arabischen, Leiden 1895.
- , (Arab. Synt.): Arabische Syntax, Heidelberg 1921.
- Rosenthal, F., "Die Parallelstellen in den Texten von Ugarit"
Or 8 (1939) S. 213-237.
- Saliba, G.A., "A Cure for the King Keret (II K, col. vi, 1-3)"
JAOS 92 (1972) S. 107-110.
- Schlesinger, M., Satzlehre der aramäischen Sprache des babylonischen Talmuds, Leipzig 1928.
- Segert, S., "Recent Progress in Ugaritology" ArOr 36 (1968)
S. 443-467.
- Singer, A.D., "The Vocative in Ugaritic" JCS 2 (1948) S. 1-10.
- Svi Rin, אורגית לשון בעקבות Leš. 27/28 (1964) S.
10-19.
- aš-Šartūnī, S., 'Aqrab al-Mawārid, Bd. I-III, Beirut 1889-93.
- van Selms, A., Marriage and Family Life in Ugaritic Literature, London 1954.

von Soden, W., (GAG): Grundriß der akkadischen Grammatik,
Rome 1952.

Tag: s. az-Zabidi

Westermann, C., Grundformen poetischer Rede, München 1960.

Wieder, A.A., "Ugaritic-Hebrew Lexicographical Notes" JBL 84
(1965) S. 160-164.

Wordon, T., "Literary Influence of the Ugaritic Fertility
Myth on the Old Testament" VT (1953) S. 273-297.

az-Zabidi, Muhibb ad-Din M., (Tag): Šarḥ al-qāmūs al-musammā
Tag al-ʿArūs min gawāhir al-qāmūs, Bd. I-X, Kairo 1306.

Zobel, H.-J., "Der bildliche Gebrauch von Šmn im Ugariti-
schen und Hebräischen" ZAW 82 (1970) S. 209-216.

Lebenslauf

Ich, 'Arafa Husain Muṣṭafā, wurde als Sohn des Möbelhändlers Husain Muṣṭafā und seiner Ehefrau Hānim Ibrāhīm am 27. Februar 1940 in Kairo (Ägypten) geboren. 1957 legte ich an der Oberschule Banbā Qādīn (Kairo) das Abitur (humanistischer Zweig) ab. Im gleichen Jahr nahm ich an der 'Ain Šams-Universität das Studium der Semitistik auf. 1961 legte ich das Staatsexamen ab. Anschließend arbeitete ich als Lektor für semitische Philologie am Institut für Sprachen und Übersetzungswissenschaft der Al-Azhar-Universität (Kairo). 1969 habe ich die Magisterwürde mit einer Dissertation über "Das Kausativum im Semitischen" an der Kairo-Universität erworben. 1973 bin ich zum Assistant-docent ernannt worden.

Meine Hochschullehrer waren u.a. die Professoren E. Y. Bakr, El-Bakri, M. S. El-Garḥ, K. Y. Nāmī, R. 'Abdu, H. 'Abd El-Qādir und 'Abd El-Samī'.

Eidesstattliche Erklärung

**Hiermit erkläre ich, die Arbeit nur unter Verwendung
der angegebenen Literatur und ohne fremde Hilfe
angefertigt zu haben.**

Die Arbeit lag noch an keiner anderen Fakultät vor.

A. Mustafa

Halle, den 20. September 1974